

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

München in Erwartung Adolf Hitlers

Völkerwanderung der 600 000 zur Theresienwiese

München, 2. April.

Die Hauptstadt der Bewegung, die als geschichtlicher Ausgangspunkt des Kampfes und Sieges Adolf Hitlers so eng mit seinem großen Werk verbunden ist, wird am heutigen Sonnabend den Schöpfer des neuen großen Reiches in ihren Mauern begrüßen.

Schon am Vormittag begannen die Sonderzüge anzurollen. Über 50 000 Volksgenossen aus allen Teilen Bayerns werden allein in Adlon-Sonderzügen, zu denen das Wagenmaterial bis von Aöln herangeholt werden mußte, in die Hauptstadt der Bewegung kommen. Weitere Zehntausende von Volksgenossen eilen in Autobussen herbei. Die Straßen sind in den Sonnenstrahlen eines fast sommerlichen Frühlingstages, in ein leuchtendes Meer von Fahnen gefüllt; Girlanden und Grünzweige, Transparente und Leuchtschriften schmücken die Fronten der Häuser. Schon in den Mittagsstunden begann die Völkerwanderung der 600 000 zur Theresienwiese, wo abends die Massenkundgebung stattfinden wird.

Auf dem gewaltigen Plan der Theresienwiese, die als Stätte des alljährlichen Oktoberfestes in aller Welt bekannt ist, sind in den letzten Tagen alle Vorbereitungen für eine selbst in der Geschichte dieser Stadt der großen Feste noch nicht erlebte Kundgebung getroffen worden. Nicht weniger als 70 Kilometer Leitungen wurden gelegt, 183 Lautsprecher über den ganzen Platz verteilt, ein riesiges Lichtnetz über den ausgedehnten Wiesenplan gezogen, am östlichen Eingang der Wiese eine mächtige Triumphpforte errichtet, von der aus die

20 Meter breite Straße des Führers quer über die Wiese zu einer Freitreppe am westlichen Wiesenabhang und damit zum Eingang des benachbarten Ausstellungsparkes führt. Hunderte von Palonen säumen das weite Rund.

Hoover schildert seine Deutschland-Eindrücke

Newyork, 2. April.

Der frühere Präsident Hoover hat am Donnerstag in Newyork einen Vortrag über seine Eindrücke von seiner Europareise gehalten, über den bereits kurz berichtet wurde.

Hoover erklärte u. a., daß man, um das nationalsozialistische Regime zu verstehen, seine offenen und verdeckten Leistungen nicht übersehen dürfe. Die industrielle Kräfteveränderung durch Streiks und Materialmangel seien ausgeschlossen worden, und auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Selbstgenügsamkeit habe man Fortschritte gemacht. Beschäftigung und wirtschaftliche Sicherheit sei allen besichert worden, die sich der neuen Ordnung fügten. Vor allem die Minderbemittelten erzielten neue Häuser, Arbeit und mehr Freizeit und Erholung. In materieller Hinsicht gehe es den Deutschen durchschnittlich besser als vor fünf Jahren.

Kampf um den Raum

Weniger als einem Deutschen, der nach 1933 Besuch aus dem Ausland bekam, ist es begegnet, daß der Anteil oder die Tante oder wer es sonst war, alsbald nach der Ankunft die Koffer öffnete und Wärsche und Schinken und andere Lebensmittel hervorholte. Ein bißchen verlegen wurde dabei gefragt: „Unsere Zeitungen schreiben immer, ihr hättet in Deutschland nichts zu essen. Deshalb habe ich mitgebracht, was ich irgendwo über die Grenze bekam. Aber verhungert seht ihr eigentlich gar nicht aus.“

Nein, tun wir auch nicht. Im Gegenteil! Ein Amerikaner hatte richtig beobachtet, der seinem Vatte schrieb: „Ich bin vor 1933 in Deutschland gewesen, kenne das Deutschland von vor dem Kriege, und weisse jetzt schon zum zweiten Male im Staate Adolf Hitlers. 1932 fiel mir auf, daß die Deutschen im Durchschnitt viel magerer waren als einst. Die Massenarbeitslosigkeit war wohl daran schuld. Aber als ich jetzt wieder in Berlin weilte, waren die runden Bäuchlein alle wieder da; und das, trotzdem zweifellos viel mehr Sport getrieben wird als früher, und auch die modernen Anstalten über Ernährung dem Fettanbau keinesfalls förderlich sind.“

Rum, die Zeiten sind vorüber, in denen von den Titelseiten ausländischer Zeitungen die biden Schlagzeilen schrien: „In Deutschland werden Brotkrumen ausgegeben“ — „Mehl muß den Feldgeist engster schnallen“ — „Unter dem Faschismus hungern die Massen.“ Als das deutsche Aufbauprogramm bekannt wurde, erging man sich noch in Schlagworten wie: „Kanonen statt Butter.“ So wurden die Nahrungsmittel politisiert, und tatsächlich war es eine ganz bestimmte Politik, die hinter dieser Sorte ausländischer Hege steckte. Sie war durchaus nicht, wie mancher glauben mochte, einfach die Ausgeburt einer krankhaften Phantasie, sondern der Wunsch war der Vater des Gedankens, und dieser Wunsch beruhte auf niederträchtigen politischen Berechnungen. Man wußte genau, daß die zu schmale Ernährungsgrundlage einer der wundensten Punkte des deutschen Staatswesens war. Sie hatte sich schon im Weltkrieg verhängnisvoll ausgewirkt. Durch das Verweilen Diktat hatte darüber hinaus Deutschland vorwiegend agrarische Gebiete verloren, dazu seine Kolonien. Ein Volk ohne Raum war es, eines, dessen Kecker nicht Frucht genug trugen, um 67 Millionen Menschen zu sättigen. Die Entlemmerungen hatten nicht nur nichts getan, diese Lage zu verbessern, sondern sie ließen im allgemeinen Niedergang der Wirtschaft das Bauerntum mit am meisten in Verfall geraten. Steuerhölzer erdrückten die Landwirtschaft, die Gerichtswohlfahrer waren ständige Gäste auf den Höfen. Solange das Weimarer System noch herrschte, konnte die notwendigerweise sich ergebende Verknappung der Lebensmittel nach Bedarf — das heißt, wenn Gefahr bestand, daß der Hunger sich gegen das eigene System wandte — ausgeglichen werden durch Schuldenaufnahme im Auslande. Eine Möglichkeit, von der bekanntlich weitgehend Gebrauch gemacht wurde und die stets das Entgegenkommen der internationalen Finanzwelt fand. Dadurch wurde die Abhängigkeit vom Auslande nur noch größer. Die Entwicklung trieb darauf hin, daß es eines Tages den internationalen Kräften in die Hände gegeben sein würde, mit der Verweigerung von Auslandskrediten die weitere Einbuhrmöglichkeit von Lebensmitteln nach Deutschland zu stoppen und so Deutschland dem Elend preiszugeben. Hunger von Massen aber mußte den Ausbruch der Verzweiflung herbeiführen, bedeutete Volksempörung. Die Rührungsdictatur war eine furchtbare Waffe, in deren Besitz die internationalen Mächte sich in alle inneren Entwicklungen Deutschlands einschalten konnten. Als Adolf Hitler die bolschewistischen Organisationskräfte in Deutschland zerschlagen hatte und die bolschewistischen Führer in die Konzentrationslager wanderten, gab der Volkswismus daher den Kampf nicht auf, sondern setzte ihn von außer her fort. Boykotttheorie sollte die deutsche Ausfuhr droffeln, damit auch die deutsche Einfuhr an Lebensmitteln zurückging. Man rechnete damit, daß die daniederliegende deutsche Landwirtschaft nicht genügend Brot würde schaffen können, daß der Hunger also doch noch käme und durch den Hunger das Hitlerregiment zu Fall gebracht werden könnte.

Deutschland antwortete mit der Erzeugungsbeschäftigung. Gleichzeitig aber nahm es andere Maßregeln in Angriff. „Nahrung“

Verida umklammert - Franco will die Stadt schonen

Engländer, Franzosen und Tschechen als spanische Flüchtlinge

Saragossa, 2. April.

Dem nationalspanischen Oberbefehl zufolge befehlen die Truppen des Generals Franco rings um Verida alle Einnahmen, die die Stadt von Süden und Osten beherbergen. Wie der Frontberichterstattung des nationalen Hauptquartiers hinzugefügt, hat General Franco den Befehl gegeben, die Stadt unbedingt zu schonen.

Im Abschnitt Valderrobres (Südabragon) liefen 400 Angehörige der 15. Internationalen Brigade, die aus Engländern, Franzosen und Tschechen besteht, zu den Nationalen über. Sie erklärten, sie könnten den verlorenen Krieg nicht mehr länger aushalten. Die bolschewistische Kriegsführung sei völlig plan- und ziellos, jegliche Organisation der Disziplin fehle, und die Behandlung und Verpflegung der Mannschaften sei denkbar schlecht. Sämtliche Ueberläufer wurden in Saragossa in lauberen Quartieren untergebracht und ordentlich verpflegt. Sie

überherten ihr Erkaunen über den Ueberfluß an Lebensmitteln und die Ordnung im nationalen Hinterland.

Die Pariser Zeitungen stellen inzwischen ausführliche Betrachtungen darüber an, was aus dem auf französisches Gebiet übergetretenen spanischen Flüchtlingen werden soll. Die Presse ist fast einmütig der Ansicht, daß Frankreich mit Ausländern überfüllt sei und einen neuen Zuwachs von vielleicht 100 000 Sowjetspaniern unangenehm vertragen könne. Der Außenminister des „Journal“ will wissen, daß der spanische Vertreter in Paris den sofortigen Rücktransport der übergetretenen Willigen nach Spanien verlangt habe und sich bereit erklärte, die entstehenden Kosten zu tragen. Im französischen Außenministerium habe man allerdings erklärt, von dieser Forderung noch keine Kenntnis zu haben, doch habe Havas bereits kurz darauf die begonnene Rückführung gemeldet. (1) Die radikalsozialistische „Cere Nouvelle“ fordert die unverzügliche Abschiebung der unerwünschten Ausländer, da sie in ihrer großen Mehrheit keine produktiven Elemente seien.



Dieses Bild zeigt eine erschütternde Szene aus dem Sommer 1937 auf dem Obersalzberg. Mädchen und Frauen aus Wels in Oberösterreich besuchen den Führer. Das Mädchen, auf dessen Schulter der Führer seine Hände legt, klagt ihm, daß sein Bruder im Kampf für die Bewegung erschossen worden sei. Von den umstehenden Mädchen und Frauen hatte fast jede einen Bruder oder Gatten im Justizhaus. Ihre Mienen spiegeln so recht das tiefe Heimweh des geknechteten und unterdrückten deutschen Volkes in Oesterreich. Der Führer tröstet sie mit den Worten: „Das Volk, das den Kampf oder das Blut speurt, wird nie den Sieg erringen. Habt Geduld, es wird nicht mehr lange dauern!“

Aufn. Scherl-Bilderdienst

Das große Leid eines Volkes, das große Heimweh eines Volkes
Sorgt dafür, daß am 10. April auf ewig dieses Leid gestillt und dieses Heimweh erfüllt wird!
Alle sagen „Ja“

Heute Beilage:

Die Frau und ihre Welt

nahmen, die geeignet waren, auch auf weite Sicht die deutsche Nahrungsfrage zu verfestigen.

Deutschland ist dicht besiedelt. Aber doch verschieden dicht in den einzelnen Gauen. Was es nicht neben den Zusammenballungen auch noch leere Räume, Gegenden, die zurückgeblieben waren? Da erstreckten sich im Nordwesten nahe der holländischen Grenze die riesigen Moore. Traurige und öde war ihr Anblick. Stundlang konnte man in ihnen wandern, ohne einen Baum, einen Strauch anzutreffen, viel weniger eine menschliche Gestalt. Nur der fliegende Laut des Moorhuhns unterbrach zuweilen die Stille. Untere Ästern bildeten sich ein, doch diese Gegenden mit dem Fluche des Schwefels belastet seien. Der schiffliche Produzent Picard hatte einst von ihnen geschrieben: „Die Moore sind nicht durch Menschenhände hervorgerichtet; die stehende Sand der Gottheit hat sie, den früheren Bewohnern des Landes zur Plage, und uns, ihren Nachkommen, zur Warnung.“ Auf eben diesem Boden aber blühten in Holland die Kolonien, die vortrefflichen Gemüse nach Deutschland lieferten. Auch in Deutschland bestanden zwar schon seit anderthalb Jahrhunderten Siedlungen im Moor. Nicht nur Gehölze, auch Fabriken hatten sich vereinzelt hineingewagt, und die Höhe der Dividenden zeigte, daß Gottes Hand nicht gar so strafend war, als sie den Dorf wachen ließ. Bei allem, was geschah, hatte es sich aber nie um eine Kolonisationspolitik großen Stiles gehandelt. Nicht man sich die Alten über die Entstehung der Noorddörper an, so begannen sie immer damit, daß Siedlungswillige, meist Söhne von Kolonisten, an die Behörden herantraten und um Zuweisung einer Stelle in dieser oder jener Gegend baten. Dann wurde geprüft, ob sich die Sache machen ließ; die nötigen Vorbereitungen, wie Juwegung und Entwässerung, wurden meist erst getroffen, und erst nach einigen Jahren bekam der Siedler sein Land ausgeliefert. Der Nationalsozialismus ließ ein anderes Tempo an. Eine braune Armee wurde gebildet, eine Armee der friedlichen Baste des Spatens. Sie entsandte ihre härtesten Bataillone in das Emsland. Ein paar Jahre erst wird dort geschafft, und schon hat sich die Landschaft für alle Zeiten verändert: 66 Kilometer Landstrichen sind fertiggestellt, für weitere 28 Kilometer sind die Erdarbeiten im Gange, 107 Kilometer befandete Wirtschaftsweg überziehen in organischer Planung die weiten Flächen des Buxtehuder Moores. Entwässerungsgräben, Winterdeiche, Brücken und Wehre sichern die spätere landwirtschaftliche Nutzung. So vor 1888 leichtenfarbige Binsen und Gras, Heidekraut und graue Moos das Feld bedeckten, wo sich die Röhre gute Nacht sagten, dort entleert sich dem Nichts eines der größten zusammenhängenden Siedlungsgebiete des Reiches. Unser Dresdener Altmarkt mißt gerade einen Hektar. Rent man ihn hunderttausendmal nebeneinander, dann hat man die Fläche der neuen Provinz, die deutsche Jugend im Emsland erobert. Und es wird blühendes, schönes Land. Die Bauerngehöfte, die dort emporkamen, sollen gleichmäßig als Vorbild für das ganze landwirtschaftliche Bauen im Reich dienen.

Doch das Buxtehuder Moor ist nur ein Beispiel. An der Küste Schleswig-Holsteins wurden dem Meere weite Flächen

fruchtbareren Marklandes entzogen. Von Ostpreußen bis Bayern drang man in die Bezirke von Sand und Seide vor. Ungenutztes Land ist ein Begriff, den es in Deutschland bald nicht mehr geben wird. Anfang März dieses Jahres verkündete der Oberpräsident von Hannover, Staatsrat Ruge, die Inangriffnahme der Bebauung des Dümmer-Seees, der an der Südgrenze Oldenburgs liegt, und der Regulierung des fließenden Bunte, der ihn durchfließt. Auch hier werden 21000 Hektar Neuland geschaffen. Das Gesamtgebiet, das hier in Kulturland umgewandelt werden soll, umfaßt 46000 Hektar und ist also größer als die berühmten Pontinischen Sümpfe. Aber für 51000 Zentner Roggen, Weide für 40000 Zentner Butter, 61 Millionen Eier Milch oder 3,8 Millionen Pfund Butter erzeugen. Sachien verbraucht rund 20000 Zentner Butter die Woche. Die Auslieferung des Putzeplanes entsprechen also dem gesamten Bedarf unserer eigenen Heimat für fast vierzehn Tage.

Die Sozialregierungen hatten für die Erweiterung der deutschen Scholle in den letzten vier Jahren vor ihrem Ende

nur 206 Millionen Mark übrig gehabt. Der nationalsozialistische Staat wandte hingegen schon in dem ersten vier Jahren nach der Machtübernahme für die Erweiterung des deutschen Lebensraumes mehr als das Vierfache, nämlich 8,8 Milliarden Mark, auf. Die Bodenfruchtbarkeiten zusammen ergeben eine Neulandgewinnung, die siebenmal größer ist als der Bodenverlust und fast die Größe des Landes Braunschweig ausmacht. In Ostpreußen und Bayern haben sich seit unsere Zeit Denkmäler, die die Jahrhunderte überdauern. Auch Österreich erweitert die deutsche Ernährungsbasis. Die deutsche Ostmark ist ja vorwiegend gleichfalls agrarisch. Was ihre Landwirtschaft zu der Nahrungsfreiheit beitragen kann, darf dabei natürlich nicht nach dem heutigen Stande beurteilt werden, sondern nur unter Berücksichtigung der Möglichkeiten, die auch hier nationalsozialistische Tatkräft zur Entfaltung bringen wird. Der innere Fortschritt der Geschichte hat nach von jeder in den Fortschritten der Erschließung des Raumes bestanden. Auch in dieser Hinsicht leben wir in einer ganz großen Zeit, auf die spätere Geschlechter mit Bewunderung zurückblicken werden.

Mißtrauensantrag gegen Chamberlains Außenpolitik

Ein aussichtsloses Manöver der Labour Party - Verhandlungen mit Gewerkschaften gescheitert

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. April.

Die Verhandlungen zwischen Chamberlain und den englischen Gewerkschaften über die Einstellung nicht-geleiteter Arbeiter in die Rüstungsindustrie haben, nach anfänglichen Erfolgen, doch zu keinem Ergebnis geführt. Die Gewerkschaften wollten offenbar die Gelegenheit benutzen, um auf ihre politischen Forderungen durchzugehen. Sie glaubten, daß die Regierung sie für die Durchführung des Rüstungsprogramms benötigte, und daß deshalb der Augenblick günstig sei, um die bekannten marxistischen Forderungen nach einer „schärferen Außenpolitik“ durchzusetzen, wobei sie wohl nicht zuletzt an Spanien dachten.

Zur Unterbrechung dieser Gewerkschaftsaktion hat die Labourpartei jetzt beschlossen, am Montag einen Mißtrauensantrag gegen die auswärtige Politik der Regierung einzubringen und Neuwahlen zu fordern mit der Begründung, daß „die auswärtige Politik dem Willen des Volkes nicht mehr entspreche“.

Verstärkte Spanien-Einmischung gefordert

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. April.

In England verfolgt man die spanischen Ereignisse mit großer Aufmerksamkeit. Man neigt allgemein zu der Ansicht,

daß die Endphase des spanischen Bürgerkrieges begonnen hat. Die Labour Party ist bemüht, noch im letzten Augenblick ihren republikanischen Bestimmungsgenossen Hilfe zukommen zu lassen und die Gesamtfrage für ihre eigenen Parteizwecke auszunutzen. So kündigt sie einen „außerordentlichen Agitationsfeldzug für die republikanische Regierung Spaniens“ an. Im ganzen Lande sollen Kundgebungen stattfinden, die durch eine Massenversammlung am Sonntag im Londoner Hydepark eingeleitet werden. Von vornherein wird diese Londoner Versammlung als größte Kundgebung, die London jemals gesehen hat, bezeichnet. Für die Agitation der Labour Party ist es kennzeichnend, wenn sie erklärt, die englische Regierung müsse eingreifen, damit es in Spanien nicht zur Verwirklichung der Demokratie durch den Faschismus käme, weil in diesem Falle auch die Freiheit der Völker Frankreichs und Großbritanniens bedroht sei. Die englische Regierung, so wird in diesen seltsamen Artikeln der Labourblätter gefordert, müsse aus dem Amt enternen werden, „wenn Spanien und Europa vor dem Faschismus und der Verfallung bewahrt werden sollen.“ Man sieht, daß die englische Labour Party einen Hummel großen Stiles beabsichtigt und man wird sich unter diesen Umständen auch auf heftige Angriffe gegen die Regierung Chamberlain in der Montagausprache des Unterhauses gefaßt machen können.

Louis schlug Thomas I. o.

Chicago, 2. April.

In Chicago trug am Freitagabend der Boxweltmeister aller Klassen Joe Louis einen weiteren Kampf aus, um sich auf die Meisterschaftsbekämpfung mit Max Schmeling vorzubereiten. Sein Gegner war Harry Thomas, den Schmeling im Dezember des vergangenen Jahres in der achten Runde besiegte hatte. Man gab Thomas gegenüber Louis keinerlei Siegesaussichten. Obwohl sich Thomas in den ersten Runden sehr tapfer hielt und tüchtig schlug, war er dem Weltmeister doch nicht gewachsen. In der vierten Runde mußte Thomas nicht weniger als viermal zu Boden und noch zwei weiteren Niederlagen in der fünften Runde war der Kampf zu Ende.

Vom Krieg zwischen den Kriegen

Rupert von Schumacher ist als Autor wertvoller volkspolitischer Bücher bereits zu einem feststehenden Begriff geworden. Sein Name und seine Arbeiten haben sich im Laufe der letzten Jahre einen seltenen, interessierten Österkreis erworben. Dies ist um so berechtigter, als er verstanden, immer aktuellste und brennendste Gegenwartsprobleme in einer besonders reizvollen eigenen Form anzudeuten. Gerade in einer Zeit, in der die Behandlung der nationalen Volksgruppen in der europäischen Politik eine so entscheidende Rolle zu spielen beginnt, in der durch den Moskauer Vertrag die Nationalitätenpolitik des Kreml so einseitig beleuchtet wurde, in der schließlich der englische Kolonialminister die Völkervereinigung gegen die Kolonialbevölkerung als die humanste Methode bezeichnet, erscheint Schumachers neuestes Werk „Vom Krieg zwischen den Kriegen“, die Politik des Völkereinsatzes, Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 804 S., 1933, das man mit einem Schlagwort als die Strategie des Volkstumskampfes bezeichnen kann, eine Darstellungsform, die und bisher noch fehlte. Gemeinam mit dem Mitarbeiter O. Dummel geht Schumacher von der These aus, die ein hoher englischer Offizier aufstellte, nämlich, daß die militärische Strategie ihre Vollkommenheit erst dann erreicht, wenn der Gegner niedergeworfen wird, ohne daß ein Waffengang notwendig ist. An diese These knüpfen die beiden Autoren in unbedingter Klarheit die einzelnen Kapitel, die den Grenzkampf in materieller und seelischer Hinsicht darlegen, die ein Abbild geben von den niedereremethodischen Methoden in der Sozialpolitik und der Wirtschaftspolitik gegen fremdes Volkstum. Es ist erklärlich, daß gerade das Kapitel des Volkstumskampfes in diesem Rahmen eine besondere Stellung einnimmt. Wertvolle Karten und Abbildungen runden das Werk zu einem der besten Beiträge für die Volkspolitik in den letzten Jahren ab. Dr. Christoph Frick v. Jmsoff.

Schlafzusammenstoß im Hafen von De Haave - 7 Tote

Im Hafen von De Haave stieß am Freitag ein Schlepper mit dem norwegischen Petroleumdampfer „Rosli“, den er in den Hafen einschleppen wollte, zusammen und sank in kürzester Zeit. Sieben Personen sollen ertrunken sein.

„Mitteleuropäisches Büro der Komintern“ in Prag

Enttüllungen über die Tätigkeit der kommunistischen Dezentrale

Warschau, 2. April.

„Gazeta Polska“ bringt interessante Einzelheiten über die Tätigkeit der „Tschchoslowakischen Filiale der Komintern“. Das Blatt legt dar, daß die Komintern auf dem Boden der Tschchoslowakei eine Ausfallbasis besitzt und von dort aus ihre Tätigkeit gegen alle benachbarten Länder richtet, wobei sie von der kommunistischen Partei der Tschchoslowakei aktiv unterstützt werde, die dort „legal“ arbeite und sich „sogar des Wohlwollens der Regierung erfreue“.

Von Berlin nach Prag verlegt

„Gazeta Polska“, die im Besitz entsprechender dokumentarischer Unterlagen zu sein angibt, geht dann auf die Organisierung dieser Komintern-Filiale ein, die den Namen „Mitteleuropäisches Büro der Komintern“ führe, das nach dem Siege des Nationalsozialismus von Berlin verlegt werden mußte, bis man schließlich den geeigneten Ort für seine Unterbringung in Prag gefunden habe. Hier habe diese Dezentrale ideale Arbeitsbedingungen gefunden. Die Tschchoslowakei sei mit der Sowjetunion durch einen „gegenseitigen Dislokationspakt“ verbunden, der von Prag offensichtlich als Verpflichtung aufgefaßt werde, der Komintern ihre Räumlichkeiten in dem mit der Tschchoslowakei benachbarten Ländern zu erschließen. Es sei ferner sehr wahrscheinlich, daß die Tschchoslowakei eine derartige Verpflichtung anlässlich des Abchlusses des „Dislokationspaktes“ mit Moskau tatsächlich eingegangen sei, und man wisse, sagt das Blatt, ob der Schmuggel von umhüllterischen Druckschriften durch Kominternagenten nach Polen nicht eine Hauptbedingung für die Unterbringung der Prager Regierung durch die kommunistische Partei der Tschchoslowakei sei.

Prag „kontrolliert“ Mitteleuropa

Nach dem 7. Kominternkongress im August 1933 habe man die Tätigkeit in Europa wie folgt eingeteilt: 1. In ein „Mitteleuropäisches Büro“ mit dem Sitz in Prag, das die Kominternaktivität in Frankreich, Spanien, Italien, Portugal, der Schweiz, Belgien, Holland und Luxemburg umfaßt, und 2. in ein „Mitteleuropäisches Büro“ mit dem Sitz in Prag und dem Tätigkeitsbereich über die Tschcho-

Arteiligenes deutsches Recht auch für Österreich

Minister Queber: Kein Anflug mehr mit „Dispenschen“

Berlin, 2. April.

Grundfragen der Rechtsangleichung des Landes Österreich mit dem alten Reich behandelt der österreichische Justizminister Dr. Franz Queber in der „Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht“. Als Ziel nennt er, daß das alte groddeutsche Reich auch ein einheitliches arteiligenes Recht haben muß. Die Rechtsangleichung werde auf der Grundlage unter Erhaltung der wertvollen Bestandteile des österreichischen Rechts durchgeführt werden. Die nächste Stufe werde die mehr oder weniger wörtliche Übernahme jener Rechtsquellen sein, in denen das Dritte Reich sein Gedankengut in der ausdrucksvollsten Weise befinde. Es handele sich vor allem um das Gesetz zur Verhängung erstverurteilten Raubmordes, das Reichserbhofgesetz, das Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung, das Gesetz zum Schutz des deutschen Biutes und der deutschen Ehre und das Gesetz zum Schutz

der Erbgutsheltheit des deutschen Volkes. Daneben werde zunächst jene Arbeit stehen, die der Umleitung des Rechts- und Wirtschaftslebens in die neuen Bahnen dient. So solle die Devisenverordnung für Österreich einer Kapitalflucht aus dem Lande Österreich vorbeugen und die Schaffung eines einheitlichen Währungsgebietes ermöglichen.

Eine gesetzliche Beseitigung des im Lande Österreich bestehenden unerträglichen Zustandes, wonach die sogenannten „Dispenschen“ (Ermäßigungen mit sozialer Bemittlung trotz bestehenden früheren Strafbefehl) nur solange als Gesetze gelten, als nicht irgendein Mitglied der Bevölkerung der Unmöglichkeit bedürfte, müsse eine der ersten Aufgaben sein. Man werde dadurch Hunderte von Familien von einem schändlichen Druak befreien. Der Minister schließt mit der Behauptung, daß die zur Herstellung der vollen Rechtsfreiheit die nationalsozialistische Rechtschaffen Österreichs schon jetzt die Buchstaben des noch geltenden alten österreichischen Rechtes bei voller Wahrung der Gerechtigkeit mit dem Geist der großen deutschen Reiches Adolf Hitlers erfüllen werden.

Sie ha
fünf Jahre
hatten d
hat mit
glichen
freund n
mögen.“
wengelt
zu verho
einem Ab
aus? Ich
aufhäng
wenn sie
sammeng
sich, i
erklafft.
man rich
bliebe
gewohnt
geschwore
gehoht: M
brauchen
zum Verle
Das Gien
Zorn ist a
Und d
haben fei
gemacht.
Auf d
ein. Maß
Tabel hab
kommen, d
einen hab
gönnt, d
München
Winden i
Schilling
führer in
Nacht sein
Da er sich
will es h
fehrt er b
geschriebe
sie ihm g
schon los.
Stiermä
Nun i
th. Wenn
verproche
weilen tr
un. Am
gehört. A



Das
Da al
schäme
eine Lu
ihre be
Wojzi, d
das Bel
herrlich
erschöpf
in den I
Mitterf
Stüde k
figuren
festliche
degen
Erhelme
Weit st
deren O
Venezia
Franzof
sombier
wie Goo
„D
Waldom
Nühnen
selbst in
Leben u
tanfche
dem u
hier als
der Hof
jeder R
Einfall
finden.
Schlagf
wie er
mit S
Rofaner
einfals
einer T
wird un
der Leb
Es
Santeln
Jäuber

Eine Frau ringt ums Reich / Von Richard Czinger

Sie haben ihren Mann gekannt in diesen furchtbaren fünf Jahren, die Frauen und Mädchen in Österreich, und sie hatten's besonders schwer. „Man hat ja oft meinen müssen“, sagt mir ein Bundesbahnbeamter, „es gibt keine eifrigen Menschen mehr. Du hast nicht gewußt, ob dich dein nächster Freund nicht nur ausheult. Man hat kein Wort mehr wagen dürfen.“ So sind die besten Kämpfer nacheinander eingekerkert, weggeholt oder aber gezwungen worden, in Nacht und Nebel zu verschwinden. Als letztes dann haben sie den Jören mit einem Abschiedskuß geküßt: „Frau, halt aus! Mabl, halt aus! Ich reit mit dir und für das Reich. Wenn sie mich aufhängen, nup ich nichts mehr. Mariel, leh wohl!“ Und wenn sie ihn dann beim Grenzübergang nicht doch noch zusammengeklappt haben, so ist er ins Baurische entkrochen, ins Reich, in seinen starken Schuß. Dabei aber hat die Kade gekläfft. Wieder vor einer ausgefallen; halt vorwärts, war man rückwärts gekommen; wenn nicht die Frau geküßt, dann wäre es das Mabl. — Auf den und den, hat sie geküßt, laßt du dich verlassen; der ist dem Bittler eingeschoren! Und der ist dann auch gekommen und hat ihr gesagt: Mariel, jetzt mußt halt du deinen Mann sehen! Wir brauchen dich zum Flugblattverwahren, zum Einfallieren, zum Verfesten. Du darfst nicht nein sagen. Wir müssen weiter. Das Geld steigt von Tag zu Tag. Wir müssen durch! Sonst ist alles vorbei!

Und das Mariel, das Rosert, das Piekerl, das Thereserl haben keine ruhige Stund mehr gehabt. Aber sie haben nicht gemurrt.

Auf der Bahnfahrt durchs Ebnatal, ins Steirische hinein, teilt ein junger Bursch mein Abteil, für den hat auch so ein Mabl gehandelt. Er hat Dakenkreuze gemalt gehabt. Dabei haben sie ihn erwirbt. Erst ist er ins Gefängnis gekommen, dann hat ihm niemand mehr Arbeit gegeben. Die einen haben sich nicht getraut, die andern haben es ihm geglaubt, daß er ins Geld gekommen ist. Da ist er nach Münden ausgerückt. Als Hilfsarbeiter in einer Biegelei bei Münden hat er sich sein Brot verdient. Von seinen letzten Schillingen hat er sich ein Bild vom Führer gekauft, den Führer im Braunehemd, unter Glas. Das war Tag und Nacht sein Trost, anderthalb Jahre lang. Er zeigt es mir. Da er sich schlafen legt, birgt er es sorglich im Gepäcksack. Er will es nicht am Schluß noch zerbrechen. Denn jetzt lehrt er heim, nach Graz. Am 13. März hat ihm seine Firma geschrieben, daß er wieder Arbeit bekommt. Und jetzt haben sie ihm geschrieben, er könnte schon jetzt anfangen; es geht schon los.

Stiermärker hören den „Doktor“

Nun fährt er heim und freut sich auf die, die sein Mabl ist. Wenn ich nach Graz komme, hab ich ihm hoch und heilig versprochen, will ich ihn heimsehen, samt seinem Mabl. Ein- weilen freilich steig ich aus; denn ich hab im Seltstal zu tun. Am späten Abend komm ich an. Der Regen hat aufgehört. Aber die Berge sind tief verschneit. An den Häusern

fließen Aufrufe zur „Wahl“, zur Volksabstimmung. In ihren Koden-Jägerfröhen stehen schweigende Männer davor und überprüfen jedes Wort, das der Hans Kämpfer, der Steirer Krat, an die Bauern gerichtet hat. Auch von den Flugzetteln, die die Mitglieder damals abgeworfen haben, sind verschiedene angeklebt. Ich suche mir ein Nachtquartier. Sehr einladend ist der Gasthof nicht, aber ich höre auf die Landstraße heraus: in der Gaststube wird Dr. Goebbels' Rede in Wien übertragen. So fadete ich nicht lange. Und ich hab es nicht bereut. Es sind Steirer, weiterfeste, klaräugige Männer, die um den lärmenden Tisch herum hocken und lauschen, was aus dem Lautsprecher kommt. Sie trinken Most — aus Bierkrügen Most —. Hier leidet's nicht; es ist zu teuer. Wir rücken sie einen Stuhl heran. Man sieht im Seltstal nicht beiseite, am Nebentisch. Das ist nicht Brauch. Das kann sich höchstens einer leisten, der nicht dazugehören will. „Einer von der Partei, aus dem Reich, aber wird wohl dazugehören!“ So lasse ich mir eine Virginia geben und auch ein Glas Most und höre nicht. Denn „der Doktor“ ist im Saal ganz groß! Die Seltstaler schmunzeln, rumpeln sich an, zwinkern sich zu. Einer, ein Schwerfälliger, nickt immer wieder, wenn etwas kommt, was ihm aus der Seele spricht. Einer, in Steirer Landestracht, munkelt mir zu, er war in Graz, hat „Der Mann“ gesehen. — Er hebt den Ellenbogen: „So.“

Alles ist wie ein Traum

Eine aber lacht nicht und nickt nicht, zwinkert nicht und rührt sich nicht: die Frau unter all den beherzten Männern. Wie im Krampf verkrämpfte Arme verdecken die Hand. Das Haar, glatt geschneit über der gedrückten Stirn, fällt sich zu einem dunklen Knoten. Die Lider bleiben hart geküßt. In den Schläfen arbeitet die Not. Hinter der geröteten Stirn hämmert der verängstigte Wille, zu verstehen, zu begreifen, zu entschließen. Vieles ist nun so anders, so neu. Man ist ja so verflüchtigt worden. Das jetzt in offener Wirtschaft der Lautsprecher alles das öffentlich herausläßt, was man nicht hat denken dürfen, ist so beängstigend, so bestemmend. Vielleicht steht doch draußen einer, der dann hereinkommt und erklärt: „Schluß! Ihr habt ja bloß geträumt!“ Und wie kann die „Braune Welt“ denn nun wirklich das Land erreichen? Und wenn die Nazis vom Teufel sind, vielleicht ist alles doch Wendewert der Hölle? —

So einfach ist das alles nicht in dem armen Kopf zu ordnen, der ganz dumpf und narrrisch wird. Weinen müßt man, wenn sie so schreien „Ein Volk, ein Reich!“ Beien müßt man, daß alles recht wird. Und man muß doch lauschen, nur lauschen, daß einem kein Wörtel von dem entgeht, was jetzt gesagt wird, daß eins sich entscheiden kann für Kind und Kindeskind mit, nach bestem Gewissen und vorm Herrgott.

Alle tragen das Hakenkreuz

Die Männer klatschen sich auf die Knie, wie das von dem „preukischen Kommissariat“ kommt, von den „verhungerten



Klassengegensätze, Standesunterschiede und Vorurteile sind gefallen!

Im Reichsarbeitsdienst marschiert die Gemeinschaft der Jugend in eine neue Zukunft. Auch das danken wir dem Führer am 10. April

deutschen Soldaten“. Wer noch nicht das Parteiabzeichen trägt, trägt doch hoch sein Dakenkreuz. Auf's Salz im Salzgefäß, hat einer hoch ein Dakenkreuz gesetzt. Sie sind ihrer Sache sicher. Der Menschenverstand hat schließlich geflegt. Jetzt wird in die Hände gespuckt, wie es der eiserne Herrmann verlangt hat. Die Frau aber muß sich erst aus der „Hölle“ durchs Regener hindurchsinnieren, bis sie ganz sicher und ganz bestimmt weiß, daß sie sich richtig entschieden hat. „Die Frauen“, sagt der Dr. Goebbels, „die fühlen das Richtige mit dem Herzen.“ Und sie will es doch mit dem Verstand auch begreifen! Und da postet nur und hämmert das Blut. Aber dann kommt aus dem Lautsprecher das, was vor bald hundert Jahren deutsche Männer in Wien verfaßt, dieser Sehnsuchtsruf nach dem Reich, und da kann sie sich nicht mehr halten. Das man es nicht merken soll, birgt sie die Ellen in der Hand, aber die Augen sind feucht geworden, und im Herzen bricht etwas auf, das nicht mehr zu stillen ist. Und nun muß ich mich wundern, mit welchem Taft die deren Mannsbilder den Ausdruck der Erschütterung schonen. Sie schauen weg. Und dann, da alles vorübergerauscht ist, legt ihr der den Arm um die Schulter, der sie neu gewonnen hat, der sie nun auch überaus weilt, sie, mit der er oft gebodert, und die er nun heimführt, endgültig heim, ins größere Reich. Ein glückselig ärztlicher Zug liegt über dem harten Steirer Gesicht. Die Frau aber lacht, gemiert und befreit.

„Das werden die Beiten“, sagt nachher einer; „die, so sich schwer und langsam durchringt.“ Und er lobt den Gauferter Würdel. „Das hat uns gefallen“, sagt er, „daß er Verständnis hat dafür, daß eins erst aus dem Trud heraus muß, bis er wieder klar schauen kann.“ Die das Fäßlein dem Wind nach drehen, sind nicht die Vertäfelichen. Aber so eine, wir verstehen uns.

Der Ehrenausfluß der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ hat beschlossen, für 100 österreichische Waisenkinder die Kosten eines vierwöchigen Erholungsurlaubes zu übernehmen. Die Plätze sind der NSD, Gau Berlin, zur Verfügung gestellt worden, von der auch gleichzeitig die Auswahl der Kinder und die Einweisung in die Heime vorgenommen wird.

Rackow bei höherer Schulbildung und bei Berufsschulpflicht. Prosp. Altm. 15. Tel. 17137. R. u. Dr. F. Rackow



Der Sultan von Muskat und Oman, der zu einem Besuch in England weilt, besichtigte den englischen Flugplatz Hendon u. wohnte Vorführungen der britisch. Luftwaffe bei. Unser Bild zeigt den Sultan vor der Front der Kampfflugzeuge. Links neben ihm Vizelustmarschall Gossage.

Aufn. Scherl-Bilderkinst

Alt-Venedig im Komödienhaus / Goldoni „Der Lügner“

Das Venedig der Rokokozeit war der Palast Europas. Da glänzte alle Uppigkeit einer reichen Handelsstadt und schäumte alle Lebenslust eines bedürfnislosen Volkes. Es gab eine Unmenge Theater aller Art. Und diese Theater fanden ihre besonderen neuen Dichter. Da war der phantastische Gogoli, der mit seinen „Diabe“, seinen bunten Fabelstücken, das Bedürfnis des Volkes nach Phantasieerzählung aus der herrlichste befriedigte. Da war Carlo Goldoni, der unser schöpferische Lustspielmacher, der die Sitten seiner Zeitgenossen in den lauchhaftesten Komödien darzustellen weilt, ohne sie mit Bitterkeit oder Satire anzuprangern. Weit über hundert Stücke schrieb er, und sie erwuchsen aus den beliebten Volkstücken der commedia dell'arte, in der sich seit alters in seltsamen Typen gehalten aus dem Volke auf die Bühne ergossen hatten, um da zur stehenden allen wohlvertrauten Erscheinung zu werden. Aber dieser Goldoni gab mehr. Reist fand im Mittelpunkt seiner Komödien eine Figur, um deren Charakter sich alles drehte. Das brauchten die Venezianer nicht zu wissen, daß Goldoni diese Art von dem Franzosen Moliere erlernt hatte. Seine „Charakterkomödien“ waren trotzdem ebenso lustig und so unterhaltend wie Gogolis venezianische Fabelstücken.

„Der Lügner“ ist so eine Charakterkomödie von Goldoni, und zwar eine von seinen vielen, die heute noch Bühnenleben in sich trägt, wie die Tatsache beweist, daß sie selbst in deutscher Bearbeitung für die Bühne noch heute leben um sich zu sprühen vermag. Der Lügner ist ein napoleonischer Kaufmannssohn, der mit seinem Diener Arlecchino (dem uns vertrauten Harlekin) nach Venedig kommt und hier als Noter Don Juan den Töchtern des Arztes Balanzoni den Hof macht. Ihm ist es gegeben, aus jeder Lebenslage, jeder Klemme, jeder Schwierigkeit durch einen „originellen“ jeder Klemme, jeder Schwierigkeit durch einen „originellen“ Ausweg zu kommen, der er es nennt, durch eine Väne den Ausweg zu finden. Er läßt aus Liebe zum Abenteuer, aus Lust an der Schlauheit, aus frühlichem Lebensgenuss heraus. Und wie er nun zwischen den Vätern und den Töchtern hindurch mit Schwindelei und Prahlerei zu dem Ziele gelangt, Rosaura zu gewinnen, das ist Goldonis gewandte, geklückte, einfallreiche Kunst. Das Vello, der Lügner, zuletzt doch von einer Dame, der er die Ehe versprochen hat, zurückgefordert wird und er sich damit abfindet, das ist die Schlusspointe der lebensprägenden, noch heute lebensfähiger Komödie.

Es ist etwas von Moliere's Charakterkunst und von Schafepare's Narrenhumor in Goldonis Lustspiel, das allen Lauber Venedigs zur Rokokozeit widerpfeiffelt. So verlangt

es denn für die Wiederauf der Bühne viel Leidenschaft, Dampf und romanische Grazie. Was deutschen Schauspielern von solchen Eigenschaften abgehen ist, suchen die Darsteller des Komödienhauses zu spenden. Daß sie darin nicht bis zur Vollendung venezianischer Theaterkunst gelangen konnten, ist natürlich. Aber im Ganzen erlebte man eine farbenfrohe, lebendige, klingende und singende Aufführung, die den

Dresdner Künstler zum 10. April

Wir haben das unermessliche Glück, für unsere Heimat das größte und schönste weltgeschichtliche Geschehen erleben zu dürfen. Der Dank dafür kann aber nur durch die Tat verwirklicht werden, die immer, wo es auch sei, von der Leidenschaft befeuert ist, unserem Führer zu helfen!

- Heil unserem Führer!
- Prof. Adolf Mankel, Sächsisches Staatstheater.
 - „Mit dieser Ehrfurcht hat das ganze Künstlerum die historischen Tage der Heimkehr Deutschlands reich zum Vaterland erlebt. Stolz und frei ist nunmehr wieder das Land Österreich, deutsch und wahr wieder die Kunst der traditionsreichen Institute von Wien und Salzburg, von Innsbruck und Graz. Daß wir Künstler dem Ruf unseres herrlichen Führers am 10. April folgen werden, ist selbstverständliche Ehrenpflicht! Und die Welt um uns soll heute schon wissen, daß an diesem Ehrenam der Nation alle Wähler nicht nur Ja sagen werden, sondern im Inneren bekräftigt werden: Führer, dir folgen wir, jetzt und immerdar.“
 - Heil Hitler! Margarete Teschemacher, Kammerlängerin.
 - Der Führers Befreiungsdiat: Deutschlands Ehre — Deutschlands Leben! Heil Hitler! Friedrich Lindner, Staatl. Schauspielhaus.

vielseitigen Künstlern des Komödienhauses hohe Ehre macht. Seine Vast als Spielleiter hat sie in eine Umwelt gestellt, die ein Stück von Goeths Böhmerwald gekostet hat. Venedig ist, das volle Flutlicht der Augenblicke vermittelt. Aus schönen, plastischen Aufbauten mit Balkonen, Treppen und Säulen geht das Bühnenbild in den gewaltigen Dintergrund eines Kanales über, der weit in die Tiefe führt. Eine Meisterleistung für diese kleine, enge Bühne. Ebenso sind die Kostüme, die von der Theaterkunst Berlin und von Elsa Bäcker in Dresden hergestellt sind, schön und bunt, voll prunzendem Reichtum und mit Reichtheatermäßiger Buntheit der alten Märchenstadt Venedig.

Den Vagner Vello Vantalone spielt Ferdinand Muffl, elegant, blond, wie es so viele Italiener sind, besonders die Venezianer, denn Vello ist Sohn des venezianischen Kaufmanns Vantalone, den Walter Taub als kostbar angewandten, gefühlswunden, erredbaren Papa mit langem Knechtart köstlich darstellt. Muffl ist von ablaes Hingewandtheit, geistlicher Schlantertheit in seinen Vägen, romantisch und led, grazils und lustig, dazu musikalisch in der geschmackvollen Art, mit der er ein paar pridelende Krletten, oft geschickt ein paar sängerliche Unerreichbarkeiten nur andeutend, zum besten gibt. Er beiebt das Ganze. Ihm steht Hölter als Arlecchino mit derbem Hanswurfwitz zur Seite, Abbild seines Herrn, wenn er Colombine durch Aufschneidereien zu gewinnen sucht. Colombine, die muttere Vole, die Charlotte Friedrich mit Herlichkeit und Geziertheit, wie sie dem Stil dieser Bühnenkunst entspricht, lebendig macht. Auch sie lebt sich in einem Duett mit Vello geschickt aus den gefanglichen Schwierigkeiten. Die beiden Töchter des Arztes Balanzoni, den Reinhold Wolf mit amüsanter Mitwäterkomit spielt, sind Thea Seidat und Yrmin Schretter, die mit Anmut und Verliebtheit Bilder venezianischer Schönheiten des Rokoko geben. Dann ist noch der Ottavio da, ein Bewerber um Beatrice, duckbereiter Kavaller, von Heinz Schlüter mit erfrühter Leidenschaft gekennzeichneter. Den Dämmling, die muttere Vole, spielt Doll Jensen mit faßelpearthaler Komit; Briahella als sein vernünftiger Vertreter, ist Rudolf Weidner. Zum Schluß taucht noch Leonice, Vello's Braut, auf, und Charlotte Rieckel ihr etwas von der rachenartigen Donna einer italienischen Oper. Das alles spielt sich ab in kläffigem Tempo, mit belustigenden Intermezzi im Zuschauerraum, mit kläffiger Musik von Corneilus Garrantawits, und so war es ein großes Erleben für alle Zuschauenden und Zuhörenden, die während des Spiels und nach den Bildern mit frühlichem Dandenklatschen nicht wartten.

Dr. Felix Zimmermann.

Ungarn schneidet die Judenfrage an

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Budapest

Budapest, 2. April.

Zwei Ereignisse der letzten Zeit sind es, die auch nach außen hin sichtbar die Entwicklung der ungarischen Innenpolitik kennzeichnen: Einmal die Wahl des früheren Oberstaatsrichters Radiklaus Endre zum Vizegouverneur, d. h. zum obersten Verwaltungsbeamten, des Vester Komitees, das das größte und wichtigste im ganzen Lande ist, und zum anderen die Wahl des früheren Hauptgeschäftsführers Koloman Dubay zum Abgeordneten im ungarischen Parlament. Um die Bedeutung dieser beiden Ereignisse richtig ermessen zu können, muß man sich vor Augen halten, daß sowohl Endre als auch Dubay gewählt wurden ausdrücklich als Befürworter einer ausgesprochen rechtsgerichteten Politik, vor allem aber als Vertreter einer scharfen Kampfpolitik gegen die jüdisch-liberale Klientelwirtschaft.

Noch vor einem Jahr undenkbar

Daß die Wahl dieser beiden Männer mit einem solchen ausgesprochen rechtslastigen Programm möglich war, zeigt besser als alles andere, in welcher Richtung sich in der letzten Zeit die Entwicklung in Ungarn vollzieht. Denn noch vor einem Jahre wäre es kaum vorstellbar gewesen, daß Parolen, wie sie besonders der Wahlkampf des Abgeordneten Dubay brachte, auch in den Kreisen und in den Schichten auf Verhältnisse gestoßen wären und Anklang gefunden hätten, die als Mitträger des Verwaltungsapparates und der Exekutive naturgemäß ganz anderen Gemmungen ausgeföhrt sind, als der um eine menschenwürdige Existenz ringende Landarbeiter oder der um einen auskömmlichen Lohn kämpfende Fabrikarbeiter. Es hat sich aber in der letzten Zeit immer stärker die Erkenntnis grundsätzlicher Notwendigkeiten auf dem Gebiete der sozialen Entwicklung und der Neuordnung der sozialistischen Struktur überhaupt durchgesetzt; die Erkenntnis der Notwendigkeit beispielsweise, der jungen Generation den Weg zu ebnen, die bisher durch eine einseitige Klientelwirtschaft und durch die jüdische Überverrechnung des gesamten Wirtschaftslebens praktisch keine Möglichkeit hatte, sich in der Privatwirtschaft ihre Zukunft zu sichern. Schon der verordnete Ministerpräsident Gömbös hatte klar erkannt, daß hier eines der wichtigsten und eines der ernstesten Probleme liegt. Unter seiner Regierung war damals jene geistliche Verordnung erlassen, die die Privatwirtschaft verpflichtete, junge Ungarn nach Beendigung des Studiums gegen ein bescheidenes Entgelt in ihren Betrieben anzustellen. Der Gedanke, der Gömbös bei dieser Maßnahme leitete, war der, auf diese Weise allmählich in wirtschaftlicher Tätigkeit geschulte Menschen zu erhalten, die später einmal auch führende wirtschaftliche Positionen, die heute fast ausschließlich in jüdischen Händen sind, hätten übernehmen können. Nur zu bald zeigte sich aber, daß diese Pläne der damaligen Regierung von der Wirtschaft selber sabotiert wurden. Entweder beschäftigte man jene zwangemäßig eingestellten jungen Leute an ganz unbedeutenden Posten, oder sogar man zahlte ihnen gar nichts, sondern ließ sie nach Hause gehen, um sich dort zu beschäftigen. Natürlich blieb auf diese Weise das Problem der Einschulung der heranwachsenden jungen Generation in die praktische Arbeit und in das Wirtschaftsleben ungelöst.

Die Judengegnerschaft wächst

Von diesen Sabotagehandlungen wurden nun aber gerade die Kreise des Mittelstandes, der Beamtenschaft usw. betroffen. So kam es, daß sich der Kreis der Unzufriedenen, weil in ihren berechtigten Forderungen unbefriedigt, immer mehr vergrößerte. War bisher eine gerechte Bodenverteilung, die Förderung der Kleinbauern und landlosen Landarbeiter, der Ausgangspunkt für die auf eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse hinarbeitende Bewegung gewesen, so kam nun als neue Forderung die nach Befreiung der Klientelwirtschaft der vorwiegend jüdischen Industrie- und Banktätige hinzu. Die ständig zunehmende Teuerung — im letzten Winter stieg in Budapest der Teuerungszindex nach Angaben ungarischer Zeitungen um 7,8 Prozent — tat noch das Ihre, um in immer weiteren Kreisen die Forderung nach einer grundlegenden Neuordnung laut werden zu lassen. So wurde allmählich der Boden

vorbereitet für die Entwicklung einer nach entschiedenen Formen strebenden Bewegung.

Die Maske fällt

Diese Entwicklung wurde noch stark beeinflusst durch die Ereignisse, die sich in den letzten Monaten in der nächsten Nachbarstadt Ungarns abspielten. Besonders die Wogenepisode in Rumänien trug viel dazu bei, daß besonders die Lösung der Judenfrage immer lauter und immer eindringlicher gefordert wurde, zumal da die Budapest-er jüdisch-liberale Presse jene Vorgänge höchst unflügerweise zum Anlaß nahm, heftige Angriffe gegen alle diejenigen zu richten, die es wagten, an dem Verhalten des Judentums Kritik zu üben. So erwuchs mit verblüffender Raschheit jene Stimmung, der schließlich auch der Ministerpräsident Daranyi in seiner programmatischen Rede in Raab Rechnung tragen mußte, in der er bekanntlich die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Lösung der Judenfrage offen betonte. Da nun aber gleichzeitig die Regierung bei Ausstellung ihres großen Fünfjahresplanes selbstverständlich auch eine weitgehende Mitwirkung der eben vorwiegend von Juden geleiteten Wirtschaft in Rechnung stellen mußte, so ergab sich die Frage, wie denn diese beiden Aufgaben einer Lösung der Judenfrage einerseits und einer Heranziehung des jüdischen Kapitals für den Fünfjahresplan andererseits zusammen durchgeführt werden könnten, ohne daß die eine Aufgabe durch die Lösung der anderen unerfüllbar würde. In dieser Problematik liegt ein weiteres Moment für das immer härtere Anwachsen der Unzufriedenheit breiter Massen, zumal da jüdisch-liberale Mäler mit zunehmender Offenheit erklärten, man solle nun endlich diejenigen, von denen man wirtschaftliche Opfer verlange, in Ruhe lassen.

Juden lassen sich in Massen taufen

Aus dieser Entwicklung heraus sind die beiden eingangs erwähnten Wahlergebnisse zu verstehen. Es ist aber auch zu sehen, daß diese Wahlergebnisse nicht die Folge einer vielleicht nur mit Schlagworten arbeitenden Propaganda sind, sondern daß sie der wahren Stimmung der Bevölkerung entsprechen, dem Wunsch, allmählich doch zu Verhältnissen zu gelangen, die die Möglichkeit eines durchdringenden Strukturwandels im künftigen Leben der Nation ermöglichen. Vor allem wird man nun doch nicht mehr an der Notwendigkeit, die Judenfrage wirklich zu lösen, vorbeigehen können. Daß auch in jüdischen Kreisen selbst diese Erkenntnis da ist, zeigt beispielsweise die Tatsache, daß, wie kürzlich das Budapest-er Blatt „Emlék" berichtete, in der letzten Zeit eine Massenbewegung für den Austritt aus der Weltgemeinschaft eingeleitet hat, und daß allein in Budapest sich täglich mitunter bis zu zehn Juden melden, die sich taufen lassen wollen. Diese und ähnliche Vorgänge lassen die Panikstimmung erkennen, die in jüdischen Kreisen herrscht. Das geht auch aus der Tonart der liberalen Presse und der liberalen Politiker hervor, die keinen Tag vorbeigehen lassen, ohne die vorwärtsdrängende Rechtsbewegung zu beschimpfen und zu verunglimpfen, zu verleumden und lächerlich zu machen.

Sie haben nichts dazugelernt

Wertwändig: man hat nichts dazugelernt. Man macht es genau so, wie man es früher in Deutschland und später in Österreich versucht hat: Man sucht den Anschein zu erwecken, als sei der Wegner unbedeutend und dumm, als seien die Forderungen der Rechtsbewegung kindisch und phantastisch. Hinter diesem lauten Geschrei und hinter dieser Hege verbirgt sich jedoch letzten Endes nichts anderes als die schlotternde Angst um die letzten Privilegien, die Angst, doch eines Tages die Macht zu verlieren. Und daß diese Angst nicht so ganz unbegründet ist, das kann man am besten sehen, wenn man hinaus auf Land geht und mit dem einfachen Bauern oder mit dem Arbeiter spricht, mit den Menschen, die erst mit großer Stimmensmehrheit bei der Erwahlung in Vorbereitung der Abgeordneten Dubay aus ihren Mann wählten, und deren Vertrauensmänner wenige Wochen vorher Endre zum Vizegouverneur des Vester Komitees bestimmten. Diese Wahlergebnisse sind daher nicht als Zufälligkeiten zu werten, sondern sie müssen angesehen werden als Symptome einer Entwicklung, deren Bedeutung für das ganze Land nicht unterschätzt werden darf. E. Chr. Sch.

Handbemerkungen

Parlamentarier als Soldaten

Reben ist leichter zu handeln. Insbesondere vom Kriege reden, gar zum Kriege gehen ist weitaus bequemer als selbst die Quarte in die Hand nehmen und marschieren. Das konnte man wieder einmal bestätigt finden, wenn man die Aussprache verfolgte, in der sich die französische Kammer dieser Tage mit einem Gesetzentwurf beschäftigte, monach in einem einmaligen fünfjährigen Kriege auch die Herren Abgeordneten der Kammer und des Senats zur Ableistung der Wehrpflicht herangezogen werden sollen. Es scheint sonderbar, daß in Frankreich ein solches Gesetz überhaupt notwendig ist. Denn bei uns in Deutschland galt es schon immer und gilt es erst recht heute für selbstverständlich, daß die gewählten Vertreter eines Volkes, von deren Haltung oft genug die Entscheidung über Krieg oder Frieden abhängt, auch bereit sind, nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit der Waffe in der Hand für ihr Tun und Lassen einzustehen — ganz abgesehen davon, daß es Ehrenpflicht jedes Mannes ist, seinem Vaterlande in den Stunden höchster Not mit Leib und Leben zur Verfügung zu stehen. Nun soll nicht bestritten werden, daß während des Weltkrieges auch Abgeordnete der französischen Kammer als Soldaten ihre Pflicht getan haben. Aber das jetzt im Jahre 1938 ein solcher Gesetzentwurf für nötig gehalten wird, das ist denn doch merkwürdig. Es scheint, als wenn in gewissen Kreisen der französischen Parlamentarier heute nicht die gleiche selbstverständliche Ueberzeugung herrsche wie 1914. Besonders dort, wo man am meisten zum „Belligen" Kriege gegen die bösen „jüdischen" Staaten schürt, wo man in der wahren Friedensarbeit der Hofe Berlin-Rom eine „Gefahr für Europa" sehen will und die blutige Moskauer Parole als allein selig machend hinstellt, bei den Komunisten also, wird der heftigste Widerspruch gegen den Gesetzentwurf erhoben. Man redet sich damit heraus, daß gerade in Notzeiten die Abgeordneten der Kammer zur Verfügung stehen müßten, um schnelle Beschlüsse fassen zu ermöglichen. Abgeordnete der französischen Kammer schon dadurch nicht sehr überzeugend wirkt, daß sich einer der kommunistischen Abgeordneten in der französischen Kammer schon seit vielen Monaten nicht mehr hat blicken lassen, weil er als „Kommandeur" einer internationalen Brigade zwar nicht an der spanischen Front, aber doch in der Etappe des Bürgerkrieges weilt, so ist der Beweggrund in Wirklichkeit doch ein ganz anderer: Man will sich drücken! Ein kleines, schreckliches Beispiel mehr für die schon oft bemerzte Tatsache, daß der Parlamentarismus das verkörperte Prinzip der Verantwortungslosigkeit ist.

Das Wettlaufen zur See

Mit der Mitteilung der angelsächsischen Mächte an Japan, die Weltkriege in Kraft zu setzen und sich nicht mehr an die Bestimmungen über Höchsttonnage und Kaliberbegrenzung gebunden zu fühlen, ist praktisch der Londoner Flottenvertrag von 1922 zu Grabe getragen worden. Mit dem Ablauf des Jahres 1936 waren die Rüstungsbeschränkungen, die sich fünf Großmächte Großbritannien, USA, Frankreich, Italien und Japan im Washingtoner Abkommen von 1922 und dem Londoner Flottenvertrag von 1930 auferlegt hatten, erloschen. Zwar gelang es in dem Londoner Flottenvertrag von 1930 das Wettlaufen zur See auf weitere sechs Jahre wenigstens qualitativ zu beschränken, indem Höchstgrenzen für die Wasserdrängung und die Geschwindigkeit festgelegt wurden. Diefem Abkommen waren allerdings nur Großbritannien, USA und Frankreich beigetreten, so daß Italien und Japan seit Beginn des Jahres 1937 in ihren Entschlüssen über den Ausbau ihrer Flotten frei waren. Seit diesem Zeitpunkt war vor allem England bemüht, einmal die ursprünglichen Vertragspartner, auch, besonders Abmachungen zurückzugewinnen und andererseits andere Flottenmächte in den Londoner Vertrag einzubeziehen. Diese Bemühungen blieben erfolglos, und seitdem hat ein Wettlaufen der großen Flottenmächte eingesetzt, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Der Entschluß Englands und der Vereinigten Staaten, die Weltkriege in Anspruch zu nehmen, zeigt, daß man sich fortan nicht mehr an den Londoner Vertrag von 1930 gebunden fühlen will, wobei man seit der Verkündung der riesigen Hauptprogramme Englands, der Vereinigten Staaten und Frankreichs die moralische Rechtfertigung der Aufrüstung den Bestrebungen Japans entnahm, das im Washingtoner Vertrag festgesetzte Stärkeverhältnis 5:5:3 (Großbritannien: USA: Japan) auszugleichen, die eigene Flotte also auf das Ausmaß und die Stärke der angelsächsischen Mächte zu bringen. Man verwarf die fernöstliche Großmacht durch Behauptungen und Gerüchte über angeblich geplante japanische Großkampfschiffbauten über 35 000 Tonnen zum Sündenbock zu stempeln. Nun haben sich England und die Vereinigten Staaten auch offiziell — denn anders kann man die Mitteilung an Tokio nicht auffassen — in den Rüstungswettlauf eingeschaltet, dem heute eine Grenze nur durch die finanzielle Kraft der einzelnen Mächte gesetzt zu sein scheint. Dabei sei vermerkt, daß Deutschland durch das Flottenabkommen mit England von 1935 und den später erfolgten Ergänzungsbestimmungen einen Beitrag zur Rüstungsabgrenzung geleistet hat, der beispielhaft ist, wenn er bisher auch noch keine Nachahmung gefunden hat. Deutschland schafft sich zielbewußt den notwendigen Schutz seiner langen Küsten und hat die ihm im Rahmen des deutsch-englischen Abkommens zuzehende Gesamttonnage noch lange nicht erreicht.

Handelsschule Schirpke Amalienstraße 22 Sonderkurse für berufsschulische Mädchen

„Die Tat vom 13. März gewann den Weltkrieg“

Dr. Frick sprach in Koblenz - Dr. Goebbels vor 200000 Volksgenossen seines Heimatlandes

Berlin, 2. April.

Auch am Freitag fanden im ganzen Reich Massenversammlungen statt, in denen führende Männer des Staates und der Bewegung sprachen. So gab Dr. Frick in der Koblenzer Rheinhalle dem Westmarken die Parole für den 10. April.

Man kann sagen, so erklärte Dr. Frick, daß der Führer mit dieser Tat vom 13. März dieses Jahres den Weltkrieg gewonnen hat, ohne auch nur einen Blutstropfen zu verschießen.

„Man hat die Entwicklung der letzten drei Wochen als das deutsche Wunder bezeichnet, und mit Recht. Trotzdem aber ist es auch wieder kein Wunder, denn alles hat sich absolut logisch und folgerichtig entwickelt.“ In diesem Zusammenhang ging Dr. Frick auf die Geschichte des Nationalsozialismus ein. Er zeichnete noch einmal das Wesen unserer Weltanschauung, daß nicht Nationalismus und nicht Sozialismus dem deutschen Volke die Rettung bringen könnten, sondern nur die Synthese des Nationalismus und des Sozialismus. Die Nationalsozialisten haben keine anderen Rücksichten als das Lebensinteresse des deutschen Volkes. Deshalb habe diese Bewegung auch wie ein Raubtier die Deutschen angezogen, nicht nur die Deutschen im Reich, sondern auch die außerhalb der Reichsgrenzen. Und so sei auch in Österreich der Nationalsozialismus gewachsen und sei immer kräftiger emporgeblüht trotz aller Unterdrückung durch ein volkstümliches System der Gewalt.

„Was unsere Volksgenossen in Österreich in diesen Jahren seit 1938 durchmachen mußten“, so zitiert Dr. Frick aus, „das überlebt alles, was wir in der Zeit des Kampfes erleiden mußten. Dreizehn wurden allein gehängt, tausende wurden erschossen im Kampf und zehntausende wurden um ihre wirtschaftliche Existenz gebracht.“

Der Reichsinnenminister schloß: „Der Führer hat in seiner letzten Verammlung gesagt: „Ich habe meine Schuldigkeit getan und, deutsches Volk, tu du deine Schuldigkeit!“ Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk am 10. April hundertprozentig dem Führer Gefolgschaft leistet und seine Frage dankerfüllt Herzogs mit einem überzeugenden „Ja“ beantwortet.“

Der Appell in Düsseldorf

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Freitag in Düsseldorf, der Hauptstadt seines Heimatlandes, in der großen Festhalle. Die Rede des Ministers wurde durch ein Reden von Vorträgern über das ganze Gauegebiet diesseits und jenseits des Rheins übertragen, so daß schätzungsweise

200 000 Menschen Zeugen des flammenden Apfels wurden, den Dr. Goebbels an die Menge richtete. Kein Staatsmann, so stellte Dr. Goebbels unter dem Jubel der Massen fest, beherrscht so meisterlich wie unser Führer die Kunst, Staat und Volk zugleich zielführend und erfolgreich zu lenken. „Sorgen wir dafür, daß unser Führer in der Vertretung deutscher Lebensrechte nach dem 10. April aus neue mit Aug und Recht logen kann: Ich spreche im Namen des deutschen Volkes!“

Weiter sprachen Dr. Ley in Oberhausen vor den schaffenden Menschen des Ruhrgebietes, Reichsminister Kretz in Duisburg und die Reichsrauenführerin Frau Gertrud Scholz-Klink in Werdau (Sachsen).

Der Vorstoß nach dem Mittelmeer

Die Offensive der nationalspanischen Truppen in Katalonien schreitet immer rascher vorwärts. Während die Front noch vor drei Wochen in fast gerader Linie von westlich Saragossa nach Teruel verlief, sind die Truppen unter der Leitung General Francos jetzt bis in eine Entfernung von 50 Kilometer an die Mittelmeerküste herangerückt. Der Abstand von Lerida, dem nördlichsten Aktionspunkt der Angriffsfront, bis nach Barcelona beträgt knapp 200 Kilometer. Das strategische Ziel ist, einen „Korridor“ zum Mittelmeer zu schaffen, um so das spanisch-französische Gebiet in zwei Teile zu trennen.



Zeichnung Dresdner Nachrichten

Dr. Goebbels spricht am Mittwoch

Der Höhepunkt des Wahlkampfes in Dresden

Seitdem Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann am 23. März den Wahlkampf eröffnete, hat sich die Bevölkerung in zahlreichen Kundgebungen zu den Wahlparolen des 10. April befaßt.



Adm. Scherl-Bilderdienst

8. April, wird der Wahlkampf im Kreisgebiet Dresden seinen Höhepunkt erreichen. Reichsminister Dr. Goebbels spricht an diesem Tage um 20 Uhr in der Strahlenbahnhalle an der Walthersstraße.

Kartenvorverkauf

Für die Wahlkundgebung mit Reichsminister Dr. Goebbels sind Karten zu haben: in allen Geschäftsstellen der NSDAP Ortsgruppen, an der Kasse der NSDAP Kreisleitung Dresden, Wiener Straße 13, in der Deutschen Buchhandlung Anton Wok, Moritzstraße, im „Freiheitskampf“, Ringstraße, und bei Edgar Herzog, Vottersteinstraße, Walfstraße.

Der Aufmarsch der Dresdner SA

Im Rahmen der Wahlaktion führen die Dresdner SA-Standarten, wie schon mitgeteilt, am Sonntag, dem 8. April, auf dem Adolf-Hitler-Platz eine Kundgebung mit vorübergehenden Propagandamärschen der Sturm in sämtlichen Stadtteilen Dresdens durch.

Platzkonzert am Sonntag, von 12 bis 13 Uhr, auf dem Adolf-Hitler-Platz, durch das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments 4 (Obermusikmeister Waldau).

Wir gehören zusammen! / Zwei Musiker unterhalten sich über Oesterreich

De.: — wir Musiker können in der Heimkehr Oesterreich zum Reich doch nur die politische Bekämpfung eines Auslandes finden, der im Felde unserer Kunst seit Jahrhunderten gegeben war.

Wozu der Durst? / Von Dr. med. Georg Kaufmann

Man braucht nicht erst eine Wüste zu durchqueren, um zu wissen, daß man wochenlang ohne Nahrung, aber kaum einen Tag ohne Getränke auskommen kann.

Uebrigens sind alle unsere Nahrungsmittel reich an Wasser, sogar Brot und sogenannter trockener Kuchen, vor allem aber auch Fleisch und Gemüse.

Der Einsatz der Schulen für den 10. April

Die Stunden des gewaltigen historischen Geschehens der letzten Wochen durfte die gesamte deutsche Schuljugend am Vortage erleben.

Für unsere Schuljugend war es deshalb eine Selbstverständlichkeit, daß sie auch dieses Mal wieder ihre Kräfte für den Wahlkampf einsetzen darf.

Während diese kleinen Propagandisten unseres Führers eifrig auf diese Weise schaffen, hören die anderen Klassenkameraden in einem Vortrag von den Schönheiten der Diktatur, von ihren großen Tugenden, von dem fruchtvollen Neuen im Leben der Gebirgsarbeiter, von dem schillernden Leben, Eisen- und Bleischießen, Lichtbild und Film unterstreichen das geysserte Wort.

Am 10. April stimmt jeder mit Ja!

Der 2. Sächsische Kavallerietag findet zusammen mit einer Verbandstagung am 16. und 17. Juli in Wittweida statt.

Volksbadmaskeversteigerung. Die Ortsgruppe der NSDAP Dresden-Beitler teilt mit, daß der Volksbadmaskeversteigerung von der Versteigerung der Geschäftsstelle der NSDAP, Ortsgruppe Beitler, Bahnweg Landstraße 18, verlegt worden ist.

Durst, wenn das Wasser doch nur so durchfließt. Nun, das tut es keineswegs. Es hat eine lange Wanderung hinter sich, ehe es den Körper durch Nieren und Harn verläßt.

Es gibt nun aber auch noch eine Durstregulierungsstelle im Hirnanhang und im Mittelhirn. Ein Hormon sorgt dafür, daß immer zur rechten Zeit die Ausscheidung gebremst und das Durstgefühl geregelt wird.

Wieder Diebe in Klassenzimmern

Unter Verwendung von Nachschlüsseln drangen unbekannte Diebe in der Nacht zum Freitag in Schulen im Stadtteil Striesen ein.

Der Fahrer war betrunken

Am Freitag fuhr, wie schon kurz mitgeteilt, in den zeitlichen Morgenstunden der Bläthrigs Altschloßbesitzer Walter Bierich in Dresden, Buchenstraße 18 wohnhaft, mit einem Personkraftwagen auf der Moritzbühlstraße gegen einen Baum.

212. Sächsische Landeslotterie

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

Advertisement for Erlen Gärtnerei, Ferdinandstr. 3. Text: Überall die schönsten Erlen Gärtnerei Ferdinandstr. 3.

Ausstellung Walter Hofmann

In die Schau Räume der Dresdner Kunstgewerbebibliothek ist eine Ausstellung eingezogen, die in straffer Zusammenfassung die Hauptarbeitsgebiete des Malers und Graphikers Walter Hofmann zeigt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and possibly dates.

Rundfunk

Sonntag, 3. April

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

6,00: Sinfonietext an Bord des Dampfers „Europa“.
 6,00: Evangelische Morgenfeier. — 8,00: Orgelmusik. — 9,00: Das ewige Reich der Deutschen. — 10,00: Morgenkündigung.
 10,30: Sinfonietext an Bord des Dampfers „Europa“.
 11,00: General der Infanterie Alfred Kraus, ein hervorragender deutsch-schlesischer Offizier.
 11,30: Musik für zwei Klaviere.
 12,00: Mittagskonzert. — 14,00: Zeit und Wetter. — 14,05: Musik nach Tisch. — 15,15: Das wunderbare Königreich. Märchenoper.
 15,45: Film-Luftfahrt. — 16,00: Vom Bundesrat ins Landeshaus.
 17,40: Sonderbericht vom Flughafen bei der deutschen Luftfahrt gegen den Ozean.
 18,00: Italienische Reichsfänger (Schallpl.). — 18,25: Sinfonietext.
 19,00: Abendnachrichten. — 19,10: Die Reichsprobe. Eine Schilke aus hinterlassenen Papieren von Peter Tschalkowsky und seiner Freundin Radtschke. — 20,00: Was dem Schatz kün- gende Melodien für jedermanns Ohr.
 22,00: Abendnachrichten, Wetter, Sport. — 22,00: Musik zur Nacht.

Deutschlandfender

6,00: Sinfonietext. — 8,00: Wetterbericht. Anst. Zwischenmusik.
 8,30: Mitternacht. — Mitternachts. — 9,00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. — 10,00: Wer die Nacht befeht, kann nicht bestigt werden! Morgenfeier. — 10,45: Ernek Kaiserzeit dirigiert.
 11,15: Deutscher Gewerkschaftsbericht. — 11,30: Phantasien auf der Musik der Orgel. — 12,00: Musik zum Mittag.
 14,00: Die Hüte Prinzessin. Märchenoper. — 14,30: Volksmusik aus Ost-Österreich. — 15,15: Singende, klingende Feuerfesteinungen (Sinfonietext). — 16,15: Musik am Nachmittag.
 17,30: Unter dem Berg Cecelia. — 18,00: Eugen Jahn spielt. Da- mals (19,00): Kernsprache, Kurznachrichten u. Wetterbericht.
 19,30: Deutschlandsportheft. — 20,00: „Wie mit Käni zwanzig Jahr...“ Musikalische Erinnerungen aus Großmutter's Zeiten.
 22,00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Anst. Deutschlandheft.
 22,30: Musik zur Nacht. Dgsm. 22,45: Deutscher Gewerkschaftsbericht.
 1,00: Eugen Jahn spielt.

Was wollen wir heute noch hören?

Reinserie: 18,00: Volksmusik (München). — 19,00: Unterhaltungs- musik (Berlin). — 19,10: Was dem Reich der Oper (Dresden). — 19,30: Schwermüde Weilen (Berlin). — 20,00: Was neuen Ope- ren (Berlin). — 20,00: Abendkonzert (München, Berlin). — 21,00: Wiener Weilen (Stuttgart). — 22,00: Nachtmusik (Berlin). — 22,00: Abendmusik (Stuttgart).
 Händelwerke und Orchester: 18,30: „Ein Maskenball“ mit Gagli (Florenz). — 20,00: „Götterdämmerung“ (Wien). — 20,00: „Gott sei mit“ (Frankf.). — 21,10: Das Tabaktheater (Dresden).

Mitteilungen der M-Frauenchaft

Sämtliche Veranstaltungen der M-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks fallen bis zum 10. April aus. In der Kreisfrauenchaftsleitung findet nur die Arbeitsbesprechung der M-F. Presse und Propaganda am 4. April statt. Samstag, den 4. April, 9 Uhr. Gymnasialkinder für alle Mitarbeiterinnen der Kreisfrauenchaftsleitung im Turnsaal des Postreformatoriums, 17 bis 19 Uhr.
 Karten für die Frauenchaften zur Dr.-Goebbels-Rundgebung sind über die Ortsgruppen zu haben.

Näherungen durch die Staatlichen Sammlungen

Gewäss. Gemälde. Montag, den 4. April, 11 bis 12 Uhr: „Schö- nste Kultur in Werken der Sammlung“ Dr. Goldhausen. — Ge- mäldegalerie. Dienstag, den 5. April, 11 bis 12 Uhr: „Deutsche und niederländische Malerei der Renaissance“ Dr. Krieger. — Kunst- gewerbemuseum. Dienstag, den 5. April, 17 bis 18 Uhr: „Kunst- zinn- und Silberkunst“ Prof. Dr. Helm. — Museum für Vögelkunde. Mittwoch, den 6. April, 11 bis 12 Uhr: „Warum liebe das 17. und 18. Jahrhundert so leidenschaftlich ornithologische Vorgehen?“ Prof. Dr. Fritz. — Museum für Tierkunde. Donnerstag, den 7. April, 11 bis 12 Uhr: „Ueber die Tierwelt Deutschlands“ Prof. Dr. Welfe. — Entomologisches Museum. Donnerstag, den 7. April, 16 bis 17 Uhr: „Pflanz- und die Kunst am Verstehen“ (Köln), Dr. Hanna. — Landesbibliothek. Freitag, den 8. April, 17 bis 18 Uhr: „Bau und Bibliotheksbetrieb“, Dr. Janyan.

Berufungsplan für heute

Dresden-Stadt: Ost: Kurh-Friedberg. — Reich: Gohlis Großfl. Weimert-Weiden. — Opelevorstadt: Lindenpark, 10 Uhr, Weimert- Dresden. — v. Schill: Studentenhaus, Dr. Goldhausen-Dresden. — Köpzig: Eber-Weiden. — Virchow: Vorstadt, Palmengarten, 11 Uhr, Weimert-Dresden. — Schlegel: Gesellschaftshaus, Diefel- Chemnitz. — Ost: Drei-Rosler-Hof, Diefel-Weiden.
 Dresden-Land: Schönfeld: Gohlis Schalkow, Thumel-Dres- den. — Radebeul-Land: Dr. Habel-Berlin. — Radebeul: Weimert- höhe, Diefel-Berlin. — Radebeul: Dr. Habel-Dresden. — Diefel- Diefel: Gohlis. — Diefel-Weiden, Diefel-Weiden.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

M-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
 Fernverkehrsstellen für Karten zu nachstehenden Veranstaltungen:
 Ritzbergstraße 1, Ritzbergstraße 14, Ritzbergstraße 14.
 Opernhaus: 4. April „Sittliche Botschafter“ / „Solange“. — 8. April „Da Travolta“.
 Sonntag, den 3. April, Fahrt mit Autobussen zu den Märchen- schlössern ins Polenztal. Abfahrt 18,30 Uhr Opernhaus.
 Sportamt „Kraft durch Freude“
 Gymnasialkinder für Frauen (neuer Kursus): Donnerstag 20,15 bis 21,15 Uhr 1. Volksschule, Postamtstraße.
 Neuer Kursus beginnt am Dienstag, dem 6. 4. 19,30 Uhr Gamm-Schemm-Klee (nicht, wie bisher bekanntgegeben war, am Mittwoch, dem 6. 4.).
 Volkshauskurs am Dienstag, dem 5. 4. 19,30 Uhr in der Post- Weimert-Schule (weiter aller 14 Tage).
 Neuer Kursus für Volkshaus und Vorbereitung für das Reichsparlament: Offener Kursus für Männer und Frauen Sonntag 8 Uhr, Mittwoch 7,30 Uhr Eigenkampfbahn.
 Für Männer: Dienstag 8 Uhr, Freitag 7,30 Uhr Eigen- kampfbahn.
 Nachmittagskurse für Frauen: Sonnabend 14,30 Uhr Eigen- kampfbahn.
 Für Männer und Frauen gemeinsam: Sonnabend 16 Uhr Gohlis-Weiden, Weimert-Schule.

Vereins-Kalender

Einladungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN- Weimert Weiden des D. Hosen-Vereins. Mitgliedsvertrag Harry- Weimert Weiden wird vom 6. April auf den 4. Mai verlegt.
 Wanderung am 10. April fällt aus.
 Volkshaus Deutsche Kriegsgriechen, Ortsgruppe Dresden.
 Die für Donnerstag, den 7. April, geplante Hauptversammlung findet wegen der bevorstehenden Wahl nicht statt.
 Reichslandvolkshaus, Ost. IV. Dienstag 20 Uhr Reichslandvolkshaus im Hotel Goertzig. Vortrag Dr. Duroch (Hilfswort): Aufgabe deutscher Arbeiterkolonisation in der Richtung der Gegenwärtigen. Gemeinschaft der Reichslandvolkshaus und Reichslandvolkshaus.
 Dienstag, 5. April, 18 Uhr Monatsversammlung im Regierheim, Dresden K.L. Friedrichstraße 14.



Die „neue Rauch-Epoche“ - die Zeit vernünftigeren, besseren Rauchens - hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:

Joachim
H. Wohl

„Rauch-Epoche - ganz groß!“

Da rief mich doch vergangne Woche
 Noch abends ein Bekannter an:
 „Du, sag mal - „neue Rauch-Epoche“,
 Was meinst du dazu, lieber Mann?“ -
 „Ganz groß!“ erwiderte ich zünftig,
 „Das hat mir wirklich imponiert -
 Da wird doch endlich mal vernünftig
 Was Gutes, Wahres propagiert!“

Das hastige, nervöse Paffen -
 Du weißt - das lag mir immer fern;
 Nun Rauchkatarrh mir anzuschaffen,
 Hab' ich doch meinen Hals zu gern!
 Mich braucht man nicht zurechtzustachen -
 Längst kannte ich der Weisheit Schluß:
 Verständig etwas Gutes rauchen,
 Bringt erst den vollen Rauchgenuß!

Ich kann Dir nur das eine sagen:
 Zeig' Dich nicht länger da immun,
 Laß Dich - wie es in diesen Tagen
 Schon alle meine Freunde tun -
 Zum „Rauchen mit Verstand“ bekehren,
 Rauch' besser! - So, und nun sei still!
 Ich laß mich jetzt nicht länger stören,
 Weil ich in Ruhe - rauchen will!“

ATIKAH
 SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCKE
 in der neuen Rauch-Epoche

5 Pf



Wien - Dresden seit je verbunden

Wien, das große Kulturzentrum des deutschen Südostrans, ist wieder ein Stück von uns. Und freudig sehen wir, wie sich die Fäden wieder spannen wollen, die in feinerer Verbindung der kulturellen Städte des Reiches nach der frühesten und zugleich jüngsten deutschen Ostmark gezogen haben, solange man in der Geschichte zurückdenken kann.

Auch von Sachsen, von Dresden insbesondere, gehen viele solcher mannigfaltig wahrnehmbaren Verbindungslinien nach dem Süden. Und warum auch nicht? Haben wir denn vergessen, daß Sachsen einmal der unmittelbare Grenzraum des alten Kaiserreiches Österreich gewesen ist? Ein Nachbar gleicher Sprache und gleichen Blutes, die das Ost- und West- der Kulturströme sich nur um so leichter und müheloser austauschen ließen. Dresden und Wien, zwei glänzende Städte, zwei Städte voller alter Tradition und immer neuen Kulturaufgaben. Sachsen und Österreich, zwei Volkstämme von gleicher Beweglichkeit und vielfach von gleichen Interessen. Um nur ein ganz banales Beispiel zu nennen: Wer denkt heute noch daran, daß unsere sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft in direkter Wirtschaftsverbindung mit dem alten Österreich gestanden hat? Da ist ein anderes Band schon bewusster empfunden worden: Das waren die herzlichen Beziehungen des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, die die Bergfreunde beider Länder durch all die Jahrzehnte seit der Gründung in enger Freundschaft hielten. „Dresdner Hütte“ heißt das prächtige, holze Interfunkionshaus in den Stubai Alpen, und mancher hat die Tappentafel der Sektion Weiskner Hochland oder die Hütte bei Agls der Sektion Weiskner Schöben gelernt. Die Menschen haben immer zueinander gefunden. Ganz gleich, was ihr Gemeinames war: die Berge oder die Musik oder die Literatur. Selbstverständlich, daß die Großen Wiens die Paradißstadt Dresden und ihr Kunstleben aus eigener Anschauung kennenlernen wollten. Selbstverständlich, daß die

Hollwert der alten Ostmark fiel und die fremden Völkerströme ungehindert ins Land schwärmten? In allen Ländern sammelte man Truppen. In Sachsen aber stellte sich der vaterlandsliebende Kurfürst Johann Georg III. selber an die Spitze seiner Truppen und zog mit ihnen gen Wien. Am 12. September schlug man gemeinsam in der Schlacht am Kahlenberg das Türkenheer vernichtend aufs Haupt. Groß war der Jubel im bedrängten Österreich. Groß war er aber auch in Sachsen, als das siegreiche Stammeheer mit Glanz und Glorie in der Landeshauptstadt einzog. Die Befreiung der Ostmark bedeutete auch die Befreiung Sachsens aus großer Gefahr, denn es war das nächste Volkstüm des Reiches. Und in dankbarer Erinnerung an das glückselig abgewendete Unheil, in dankbarer Erinnerung an das Land, das sich schirmend wieder nach Südosten vorschob, weihte man in Dresden einen alten Brunnen auf den Namen: Türkenbrunnen. „Österreich soll wieder sein die älteste Ostmark des Deutschen Reiches“, so sprach der Führer in Wien. Daß es schon einmal so war, daran erinnert uns in Dresden täglich beim Vorübergehen der alte Brunnen am Johanneum.

Das Körnerhaus — aber in Wien

Jeder Dresdner kennt das Körnerhaus und die Körnerstraße, die beide das ehrende Andenken an eine alte Dresdner Familie von hoher kultureller Bedeutung und an ihren berühmten Sohn, den Dichter Theodor Körner, pflegen. Aber wer weiß, daß es auch in Wien ein Körnerhaus und eine Körnerstraße gibt?

Ja, das Wiener Jahr, das letzte Lebensjahr des jungen Freiheitsdichters, ist vielleicht auch sein schönstes gewesen. Man denke: Kurz vorher die rasche Flucht aus Leipzig. Die schwere Krankheit in Berlin, die langsame Genesung. Und nun die unbefriedigend schöne, alte Donaustadt. Der herrliche Empfang im Hause Humboldt, die freundschaftliche Förderung

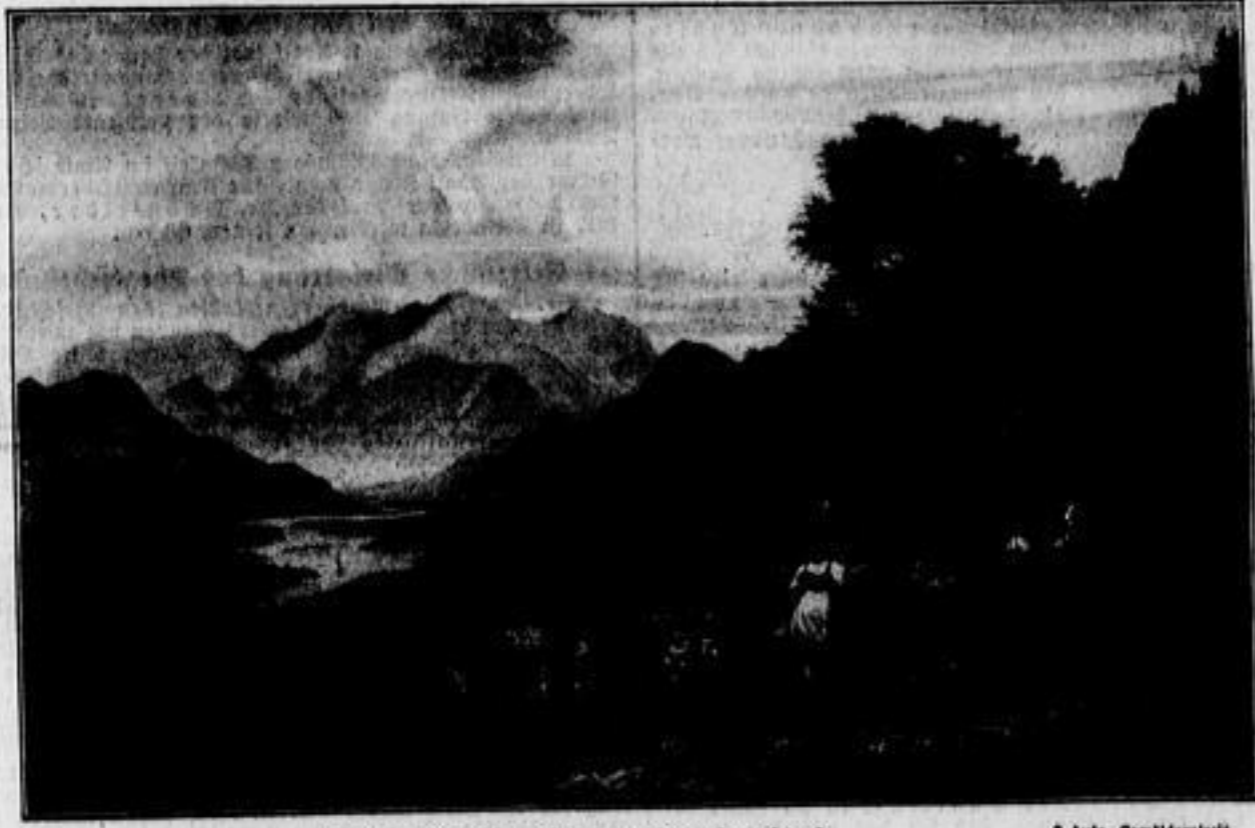


Aufs. Landesverein Sächs. Heimatschutz
Der Türkenbrunnen am Neumarkt

gegenüber — selbst Beethoven, der menschenfeue, ertaubte Beethoven. „Er empfing mich mit einer Liebe, die rührend war; gewiß sechs- bis siebenmal umarmte er mich aus herzlichem. Ein Triumph ohne Gleichen wurde die „Corymbus“-Premiere, deren Titelrolle die Sonntag sang. „Nach jedem Akt wurde ich herausgerufen. Der Jäger-Chor mußte dreimal gelungen werden“, kann Weber wiederum nach Hause schreiben. „Wo soll ich Worte hernehmen, dir diese Mäxerei des Weiffals zu schildern? Solche Ehre ist hier noch nie einem Komponisten widerfahren.“ Wieder hatte Wien, das arohaunige, vorurteilsfreie Wien, ein Genie heraufgeführt, und den Ruhm des Dresdners stärkten und stützen helfen.

Ludwig Richter als Maler Tirols

Am 3. Juli des Jahres 1828 wandert über die rauschende Salzach ein Mann, ein junger, schlanker, dunkelhaariger Mann, mit dem Wanderrucksack auf dem Rücken, in Salzburg ein, das er als das Ziel seiner Wünsche bezeichnet. Dieser Mann war der junge Ludwig Richter, der sich durch die Berge Tirols mächtig nach dem Malerparadies Italien schlug. Aber er hätte nicht Ludwig Richter, der Maler der deutschen Landschaft sein müssen, wenn er süßlos durch das herrliche Gottesland Tirols hindurchgewandert wäre. In der mahvolken Sprache seiner Zeit findet er für diese Landschaft zwischen Wald und Eis in seinen Lebenserinnerungen doch immer neue, begeisterte Worte. Im schönen Salzburg aber, da macht er über vier Wochen Station. „Von früh vier bis abends sieben oder acht Uhr zeichnete ich, malte ich. Am öftesten sah ich arbeitend auf dem schönen Mönchsberge mit seiner alten Feste und den schattigen Lindengruppen, mit dem Ausblick auf den Kranz der schönsten Gebirge, welche in weitem Bogen die Salzach umziehen. Die Abendstunden waren hier oben besonders köstlich: wenn der Weißberg, das ferne Tannengebirge, die Pyramide des Bahmann im rosigsten Glanze vor mir lagen, die blühenden Linden ihre süßen Dufte hauchten und ein Abendblid von den ungarischen Reitern geklärt aus der Stadt heraufkante.“ Manches wunderhafte Bildchen, manch seine Skizze brachte Richter aus dem schönen Lande Tirol mit heim, und in der Dresdner Gemäldegalerie bewundern wir das Lieblichste mit Hobeit paarende Gemälde der „Salzburgischen Landschaft“ — ein Beispiel, wie deutsche Landschaft aus deutschem Herzen erfasst wurde, aus dem Gemüt, das selbst die wuchtigen, schneebedeckten Gipfel mit Jungfräulichkeit und Wärme zu umfassen weiß.



Ludwig Richter: Salzburgische Landschaft
2 Aufs. Gemäldegalerie

Bühnenneulinge aus Österreich

Selt jeher hat uns die deutsche Ostmark einen großen Teil unserer Bühnenkünstler, unserer Dirigenten, Schauspielers, Sänger geschenkt. Gerade jetzt in diesen Tagen, wo im Repertoire der „Dresdner Nachrichten“ die Mitglieder der Dresdner Theater ihrer Freude über den Ausbruch Ausdruck geben, erfahren wir, wie viele von ihnen in Österreich ihre Heimat haben. Und so war es auch früher. Es wäre müßig, Namen zu nennen. Man könnte Spalten damit füllen. Ernst v. Schuch, ein geborener Steiermärker, der große Dirigent der Dresdner Oper in einer ihrer Glanzzeiten, dessen Kopf und Sierl im Gemälde festgehalten hat, sei uns Sinnbild all der vielen, die heute wie einst ihr Können in den Dienst der allberühmten Dresdner Kunststätten stellten und ihren Ruf in die Welt hinaustragen halfen.

sächsischen Dichter, Musiker, Maler das Land Österreich erleben wollten. Ständig fand so ein Austausch von künstlerischen Kräften statt.

Steingewordene Erinnerung an die alte Ostmark

Aber es war nicht immer nur die Kunst, die Verbindungen schuf. Wenn man in Dresden über den Neumarkt geht, steht in dem malerischen Winkel am Johanneum ein alter Brunnen, ein schönes, reizvolles Stück Bildhauerarbeit. Viele gehen an ihm vorüber, ohne ihn zu sehen. Manche wissen auch seinen Namen: Türkenbrunnen. Aber was es eigentlich mit ihm auf sich hat? Nun, das ist auch schon lange her. 1683 war es, als die Türken vor Wien standen und die große Stadt in Schrecken und Bedrängnis setzten, und mit ihr das ganze Reich. Denn was sollte werden, wenn das starke

seiner literarischen Bestrebungen, seine Erfolge, die in der Annahme seiner ersten Einakter in der „Bura“ gipfelten, in dem lebenswichtigen Weiffal, der den jungen Theodor Körner zu immer neuem Werke anspornte. Dieses freie, glänzende Leben. Und dann: Toni Adamberger, die jugendliche Heroine der Hofburg, bald die Braut Körners. Die Literaturgeschichte bringt nur wenig über die Herzogsbeziehungen des Sachsen zu der reisenden, dunkelblonden Wienerin, um so wärmer klingt ihr Echo in Körners geistiger Schaffensfreude. Hier, im schönen Wien, elagnt für Toni Adamberger geschrieben, entsteht die Westindientragödie „Tony“. Hier, in dem stillen Haus in Döbling, das heute Körnerhaus heißt und eine Gedenktafel trägt, wohnt „Brinn“, Körners reifstes Werk. Und ein Stück nach dem andern, von den kleinen Lustspielinaktoren angefangen bis zu Kolumbus, drei Jahre nach des Dichters Tode, spielte die Bura, spielte Toni. Wir danken es Wien, daß es dem kurzen Leben unseres Freiheitskämpfers ein so sonniges, leuchtendes Jahr der Erfüllungen schenkte, aus dem tiefen Verständnis heraus, das die Weltstadt der Entwicklung des jungen Talentes entgegenbringen konnte.

Jubel um „Corymbus“

Im stillen Hofstübchen, in seinem Gartenhaus, das wir alle kennen, sitzt Karl Maria von Weber, der „Freischütz“-Komponist, und arbeitet. Er arbeitet fleißig. Notenböfe fliegen über das Papier, er klopft, er streicht aus, er schreibt weiter. Zum Fenster schaut der Hofstübchen Frühlings mit Blütenbäumen herein. Er achtet nur flüchtig darauf. Vor knapp einem Jahr ist in Berlin der „Freischütz“ herausgekommen. Ein Erfolg, ein großer Erfolg. Und dann kam am 11. November dieser Auftrag aus Wien. Dieser Auftrag des Pächters des Kärntner-Theaters, des Italieners Domenico Barbaja, eine Oper für sein Theater zu schreiben, eine deutsche Oper. Stoff und Form waren in seine Hand gelegt. Was Wunder, daß diese lockende Aufgabe alle Kräfte anspannte. Eine deutsche Oper bestellte für Wien, wo die Italiener, vor allem Rossini, bis jetzt unumschränkt herrschten. Ein schwerer Kampf stand bevor. Und an der Freude daran wuchs im kurzen Zeitraum von einhalb Jahren die Partitur der „Corymbus“. Und nun reist Karl Maria von Weber nach Wien. In seinen Briefen an seine Frau spiegelt sich in bald begeisterten, bald lang einschränkenden Worten das Müßel- und Theaterleben der Weltstadt, spiegelt sich vor allem auch der herrliche Empfang, der schon Körner zehn Jahre früher das Herz warm machte. „Du kannst dir keine Idee von der Wärme machen, mit der die Sängler ihre Partien ergriffen“, schreibt Weber nach Hofstübchen. Alle waren von bewingender Liebendwürdigkeit dem Dresdner Kapellmeister



Schuch dirigiert, Gemälde von Sterl



Aufs. Sächs. Landesbibliothek
Die Wienerin Toni Adamberger, für die Körner seine „Tony“ schrieb

...terer durch Reichsvergleichheit hat, soll dies bei ... fänger von ... oder der ... schulschulies ... erband ein- ... anderen Vor- ... nach dem ... grundläge ... zu prüfen, ... Nachkriegs- ... acht worden ... edent, wenn ... oder wirt- ... in der Welt- ... gering war, ... ntümers auf ... me des 8 17 ... keine Klein-

... Richter e. B.

mung
... n 1. bis ein- ... bung durch ... da für die ... 188 Stempel- ... adungen tägr- ... ur blaus- ... 10.“
... kenzreu ... über das ... Linz, Gra- ... fenstadt und ... ndere Poit- ... 10. April

Studierende.
... hischen Ak- ... erusdragen, ... na, Leipzig, ... April in der ... 8. 15 bis ... Neunzehn- ... rberige An- ... erumündlich ... 5. 44 07.
... wird ge- ... erte und das

... dem Saal ... ist Alles ... m Gerichts- ... l, daß die ... n Arzt ver- ... so intensiver ... sich bereits

... usschlitzelster ... dromexi ... r. Vofina: Dr. ... goni Kindi ... nmanns ... re, orientmar- ... und u. Verlag: ... seinen Wapen ... über 30 400, ... 1936, ... 20 Seiten.

Wetternachrichten vom 2. April

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

- - - - - Hochdruckgebiet
 - - - - - Tiefdruckgebiet
 - - - - - Kaltfront
 - - - - - Warmfront
 - - - - - Front in der Höhe
 - - - - - Nebel, Tau, Dunst, Schnee
 - - - - - Regen, Spritzregen
 - - - - - Schnee + Schneefall
 - - - - - Gedeitete mit Wolken
 - - - - - Windrichtung und Stärke
 - - - - - Windrichtung und Stärke
 - - - - - Windrichtung und Stärke

Wetterlage

Der Temperaturrückgang, den das am Donnerstagmorgen erfolgte Einströmen kühlerer Luftmassen verursachte, ist in Gachsen allgemein mäßig geblieben und beträgt für alle Höhenlagen fast durchwegs 2 bis 3 Grad. Eine schwache Hochdruckwelle, die sich im Bereich der kühleren Luft langsam ostwärts bewegt, hat zunächst eine gewisse Wetterberuhigung bewirkt. Ein harter Luftdruckfall über dem Westen und Nordwesten Europas läßt jedoch erwarten, daß eine zur Zeit noch weithin von England gelegene Störung ihren Einflusbereich allmählich nach Osten verschiebt.

Stationen	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Sichtb.	Sichtb.
	7 Uhr	höchste	niedrigste						
Dresden	+7	+12	+5	W	1	3	0,4	—	—
Leipzig	+9	+12	+7	W	2	8	0,0	—	—
Regensburg	+7	+15	+5	WSW	2	3	0,3	—	—
Wien	+4	+12	+2	SW	3	3	0,1	—	—
Prag	+8	+12	+6	SW	3	4	0,0	—	—
Brno	+8	+12	+5	WSW	1	4	0,1	—	—
Wien	+6	+9	+5	WNW	4	4	0,1	—	—
Wien	+4	+8	+3	WNW	3	4	0,1	—	—
Wien	+2	+4	+1	WNW	7	7	0,2	—	—
Wien	+5	+10	+3	SSW	4	4	0,0	—	—
Wien	+9	+12	+3	WSW	6	6	0,0	—	—
Wien	+7	+10	+5	W	4	4	0,0	—	—
Wien	+5	+5	+1	WNW	4	3	0,1	—	—
Wien	+7	+14	+5	SW	3	3	0,0	—	—
Wien	+6	+14	+3	W	2	2	0,0	—	—
Wien	+8	+18	+8	SSW	3	3	0,0	—	—
Wien	+8	+17	+3	SW	3	3	0,0	—	—

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbheiter, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Schmelzwasser weniger als 2 Millimeter, 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme, - Kälte. — An den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter. **Witterung und Luftdruckverhältnisse in Dresden (Hauptstadt) (230 m Seehöhe):** 1. April: 14 Uhr 743,4 — 76%, 21 Uhr 745,1 — 88%; 2. April: 7 Uhr 744,9 — 93% **Sonnenstunden:** 1. April: 1,4 Stunden; Tagesmitteltemperatur + 10,0 °C **Abweichung vom Normalwert:** + 3,0 °C. **Am 3. April 1938:** Sonnenaufgang 5,37 Uhr, Sonnenuntergang 18,31 Uhr **Mondenaufgang:** 6,34 Uhr, Monduntergang 22,20 Uhr.

Wettervorhersage für Sonntag

Mäßiger am West wechselnder Wind, meist wolkig, aber im ganzen trocken, Temperaturen unverändert.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Altmühl	Mörs	Qun	Wismar	Brandeb.	Wielitz	Wettin	Wittich	Dresden
1. April	+99	+39	+86	+26	+105	+126	+125	+138	+134
2. April	+83	+37	+64	+45	+110	+155	+160	+192	+190

Wasserstandsabweichung für 3. April: Wittich + 175, Teltow + 148

Evangelischer Bund. Der Hauptversammlung des Dresdner Zweigvereins ging voran ein Vortrag des Oberstudienrats Dr. Friedrich Meier, Klobische, der in seiner Rede über „Bismarcks Frömmigkeit“ sprach. Wenn der englische Schriftsteller Carlyle Heligion als die heiligste Form des Daseins bezeichnete, so habe Bismarck eine männliche Frömmigkeit vertreten. „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ Dieser Spruch, den der junge Bismarck 1831 von seinem Konfirmator Schulermeister erhielt, ist für sein ganzes Leben charakteristisch gewesen. Geplant folgten die zahlreichen Reden von eingehender Sachkenntnis reuenden Ausführungen. Es folgte unter Vorsitz von Schuldirektor Bernhard Lehmann der geschäftliche Teil der Jahreshauptversammlung. Steuerinspektor Lohm erstattete den Jahresbericht, der Leiter der Geschäftsstelle Rirufstraße 13, Kollner, den Kassabericht. Frau Oberlehrer La Tour konnte von dem regen Leben in der Frauenortgruppe berichten.

Cherkerke bei den staatlichen Kraftwagenlinien. Anlässlich des Chersches gelten die auf den staatlichen Kraftwagenlinien laufenden Müllfahrzeuge und Sonntagsfahrzeuge vom 9. bis einschließlich 20. April, 24 Uhr. Die in der Zeit vom 11. April bis einschließlich 20. April ausgedienten Arbeiterwagenbestände erhalten, vom Tage der Auslieferung an gerechnet, 14 Tage Gültigkeit.

Weitere örtliche Nachrichten befinden sich auf Seite 21

Dreschläge für den Mittagstisch

Wim Montag
Reichluppe, geräucherter Seefisch in Fricassee, Salzsaft
Geräucherter Seefisch in Fricassee: Von 75 Gramm geräucherter Seefisch brät man die Würfel aus und kühlt darin eine große geschaltene Zwiebel hellgelb, gibt so viel saure, mit etwas Beizenmehl verquirlte Milch hinzu, als man später Taste haben will, wirft und läßt darin 750 Gramm in kleine Stücke zerhackten geräucherter Seefisch heiß werden. Ruher Salzsaftsaft kann man auch Kartoffelbrei dazugeben.

Sind Sie anspruchsvoll

???

Dann wissen Sie auch, daß höhere Ansprüche immer etwas mehr Geld kosten, als geringere. Aber zum Beispiel eine Zeitung, die täglich zweimal erscheint, also von ihr Qualitätsleistungen verlangt, muß notgedrungen etwas mehr anlegen, als für ein Blatt, das am Tage nur einmal herauskommt. Die

Dresdner Nachrichten

erscheinen täglich (außer Sonntage) mit einer Morgen- und Abendausgabe. Das bedeutet für den Leser ungewöhnliche Schönheit und Vielseitigkeit der Unterhaltung.

Der monatliche Bezugspreis von RM. 3.20 ist durchaus als berechtigt zu bezeichnen, wenn man folgendes bedenkt:

Durch das täglich zweimalige Erscheinen arbeiten fast alle Abteilungen des Zeitungsbetriebes mit einem Doppel an Zeit, an Arbeitskräften, Material und Verfehle. Die für zwei Ausgaben notwendige Steigerung des Arbeitstempes verlangt vom gesamten Verlagsapparat (so der Nachrichtenübermittlung, der Schriftleitung, der Herstellung und dem Vertrieb) entsprechend höhere Leistungen, — also „QUALITÄT“.

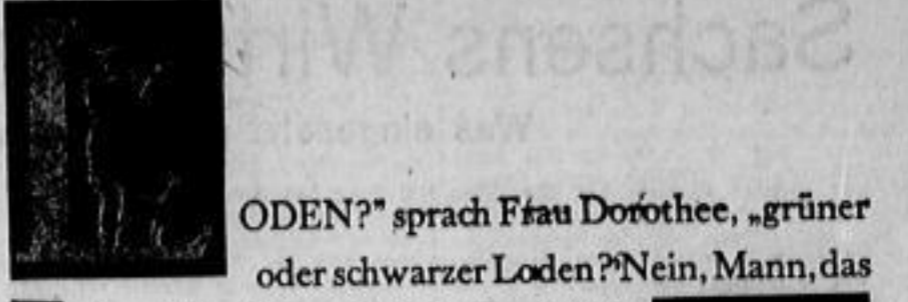
Das alles kommt letzten Endes aber dem Bezugsnehmer zugute. Und dafür monatlich RM. 3.20! Eigentlich doch billig — finden Sie nicht auch? Für zwei Ausgaben täglich 10,6 Pfg.!

Dresdner Nachrichten



Für Ihre Werbeabteilung!

Durch unsere vielseitig bewiesene Leistungsfähigkeit haben wir Spezialfahrungen in der Herstellung von **Plakaten, Katalogen, Preislisten, Prospekten, Wurfendungen** die wir in kürzester Frist und preiswert liefern. Verlangen Sie Kostenanschlag **Diapich & Reichardt** GRAPHISCHE KUNSTANSTALT Dresden-A. 1, Fernruf 25241



ODEN?" sprach Frau Dorothee, „grüner oder schwarzer Loden? Nein, Mann, das

ist nichts für mich! Loden trägt man auf dem Lande, Loden tragen Jäger, Angler — Menschen, die bei jedem Wetter draußen auf der Straße sind! Aber ich...?



Kommt nicht in Frage! Lodenkleidung trag' ich nicht! — „Liebe Frau, bist du von gestern?“ sagt der Mann und ist verwundert, „Loden trägt doch jedermann!

Loden gibt's in vielen Farben und in eleganten Mustern, Loden ist und bleibt modern! Echter Münchener Edelloden kommt nur — und das mußt du wissen! — aus



den Loden-Frey-Fabriken, die bekannt in aller Welt! Jeder trägt ihn, jeder lobt ihn, jeder kennt das Firmenzeichen, und auch du wirst gern ihn tragen, wenn du einmal

ihn erprobt. Also kaufe dir den Mantel, auch die Joppe für den Jungen, aber achte streng dabei auf die Marke Loden-Frey!



Nebenstehende Schutzmarke verbürgt den echten Loden-Frey. Sie ist in jeden Mantel eingnäht.

LODEN-FREY

Verkaufshaus Dresden, König-Johann-Str. 12



Was soll das Mannes Loden friff? Salzfröng auf dem Abendtiff!

Wundervoll gleichmäßig sind **Naumann Nähmaschine** Stich und Naht einer **Naumann Nähmaschine** Dies ist ihre Besonderheit seit mehr als 60 Jahren. Deshalb ist sie so beliebt und geschätzt! Bitte überzeugen Sie sich bei uns ganz unverbindlich! Auf Wunsch leichte Teilzahlung.

Winkler-Läden Struvestr. 9, Kg. Johannstr. 10, Winkler-Haus, Roßg. Str. 36

Kurse	
Wert	Preis
100,00	100,00
100,25	100,25
100,50	100,50
100,75	100,75
101,00	101,00
101,25	101,25
101,50	101,50
101,75	101,75
102,00	102,00
102,25	102,25
102,50	102,50
102,75	102,75
103,00	103,00
103,25	103,25
103,50	103,50
103,75	103,75
104,00	104,00
104,25	104,25
104,50	104,50
104,75	104,75
105,00	105,00
105,25	105,25
105,50	105,50
105,75	105,75
106,00	106,00
106,25	106,25
106,50	106,50
106,75	106,75
107,00	107,00
107,25	107,25
107,50	107,50
107,75	107,75
108,00	108,00
108,25	108,25
108,50	108,50
108,75	108,75
109,00	109,00
109,25	109,25
109,50	109,50
109,75	109,75
110,00	110,00

Wir zeigen Ihnen schöne moderne Stoffe

Fürs Kleid die neuesten Lechstickereien
Fürs Komplet die schönsten farbigen Wollstoffe,
bunte Seiden in eleganten Mustern
und alles zu wirklich billigen Preisen!

Keller & Richter

Amalienstr. 5 Edeka-Robott

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn Forstreferendar Franz Täger gebe ich hierdurch bekannt

Frau Elsa Petermann
geb. Schöne

Franz Täger
Forstreferendar

Dresden A, Sedanstraße 20 Radebeul, Luisenstraße 14

Im April 1938

Meine Verlobung mit Fräulein Käthe Petermann, Tochter des verstorbenen Forstmeisters Herrn Heinrich Petermann und seiner Frau Gemahlin Elsa Petermann geb. Schöne, beehre ich mich anzudeuten

Frau Elsa Petermann
geb. Schöne

Franz Täger
Forstreferendar

Dresden A, Sedanstraße 20 Radebeul, Luisenstraße 14

Im April 1938

UHRMACHERMEISTER ERICH LÖBEL

MARTHA LÖBEL GEB. ELSCHNER

Vermählte

Lommatzsch 1. Sa., 2. April 1938

Sächsisch-Familiennachrichten

Bericht

Todesfälle: Die Eheleute Hermann und Elisabeth (geb. Schmidt) Böhme verstorben. Bestattung am 1. April 1938, Friedhof Dresden-Friedrichsdorf.

Geburten: Marie Emma, geboren am 1. April 1938, Dresden.

Die Verlobung unserer Tochter Christa mit dem Fliegerhauptingenieur Herrn Dr. phil. Ernst Buchmann geben wir bekannt

Präsident i. R. Dr. jur. Naumann
und Frau Hanni Naumann geb. Otto

Dresden-Weißer Hirsch, Noosstr. 11

Meine Verlobung mit Fräulein Christa Naumann zeige ich an

Dr. phil. Ernst Buchmann
Fliegerhauptingenieur
im Stabe des Luftstreitkommando 3

Dresden-L., Hehlstr. 48

April 1938

Die Geburt unseres zweiten Kindes, eines gesunden Sohnes, zeigen wir in großer Freude an

Dipl.-Ingenieur
Maximilian Heimfus von Mayenburg
und Frau Annemarie geb. Kiebold

Dresden, Sebelaßer 45, 2. April 1938
a. B. St. Johannis, Wintergartenstraße 17, Communikat Dr. Goldberg

Alte Silbermünzen
Altgold - Altgold
übernehme geg. sofort. Barvergütung

Georg Schnauffer
Juwelier

Prager Str. 1, 1. u. 2. Gesch. N/63304

Porzellan • Glas
Reparatur
Starke
Neumarkt 11, 2. Stock
N/1978

Die Verlobung meiner Tochter Eva mit Herrn Ernst Rehm Leutnant im Infanterie-Regiment 10, Dresden, gebe ich bekannt

Elisabeth Mestens

Dresdens A. 10, Comeniusstraße 79

Meine Verlobung mit Fräulein Eva Mestens Tochter des verstorbenen Stadtmarschalls a. D. Gustav Mestens und seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Algas, selbe ich ergebe an

Ernst Rehm
Leutnant im Infanterie-Regiment 10

Dresdens N. 15

April 1938

Ihre Vermählung geben bekannt

Berbert Dusterhöft, Studienassessor
Melitta Dusterhöft geb. Messen
Kriegsfr., Nationalpolitische Erziehungsanstalt

Schmuck und Armbanduhren
von einem der ältesten Dresdner Juweliere
Paul Fischer, Wallstraße 6

Echt goldene Trauringe
Kauf, halt, bequem, elegant, haltbar, fest, schick. Preis ab RM. 20,00
Paar 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 45 uvm.

Faust & Beyer König-Johann-Straße
„Zur Trauring-Ecke“

Die Verlobung unserer Tochter Christa-Martina mit Herrn Intendanturrat Franz-Henrich Kaumann geben wir bekannt

Augenarzt Dr. Ludwig
und Frau Charlotte geb. Zscheoke

Dresden A, Bayreuther Str. 28

Meine Verlobung mit Fräulein Christa-Martina Ludwig beehre ich mich anzudeuten

Franz-Henrich Kaumann
Intendanturrat bei der
Wehrwirtschafts-Inspektion IV

Dresden N 8, Bautzner Str. 104

April 1938

Völlig unerwartet ist unser hochverehrter Betriebsleiter Herr

Max Leibniz, Fachdrogist

und durch den Tod entzogen worden. Bis zuletzt hat er rastlos an seinem Werk gearbeitet und uns dadurch ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung gegeben. Er ist uns Vater und Freund gewesen und immer hat er uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Die Liebe und Verehrung, die uns mit ihm verband, werden wir behalbs immer in Treue bewahren.

Klifford Leonhardt
zugleich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Dresden, den 31. März 1938, Kreuzstraße 17

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 6. April, nachm. 1/2 2 Uhr, im Krematorium Dresden-Tollwitz statt. Zugedachte Blumenspenden dorthin erbeten.

Frühjahrskuren mit Birken-Elixier
Marke WELEDA

reinigen den Organismus von den Stoffwechsel-Abfallprodukten des Winter, regenerieren und erfrischen. Besonders zu empfehlen bei Anlage zu Abtötungs- und Nervenkrankheiten (Rheumatismus, Adrenalkrankheit usw.).

Kurflaschen zu 1/2 Liter RM. 5.15
Flaschen zu 250 ccm RM. 2.10

Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und alle Reformhäuser.

Waleda ag

Kind's Möbel
Große Auswahl, solide Preise

LKA Ebenstands-scheine

Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Die Verlobung unserer Tochter Selga mit Herrn Erich Wolfgang Gerhardt geben wir bekannt

Siegfried Macdowsky u. Frau
Marie Luise, geb. Sternitz

Dresden U 24, Schnorrstraße 27

Meine Verlobung mit Fräulein Selga Macdowsky beehre ich mich anzudeuten

Erich Wolfgang Gerhardt

Saasberg (Sa.), Dresdener Straße 29

April 1938

Konfirmanden-Uhren- u. Schmuck

Uhrmachermeister
KERN Moritzstraße 7
n. d. König-Joh.-Str.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufbaum- und Kräftigungsmittel

Energetikum

auch ärztlich anerkannt. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche und Schlaflosigkeit bester Erfolg. Pflanzliches Energetikum ist gesünder, geschützter, Nachahmungen weisen man zurück. Sicht zu haben nur im Reformgeschäft „Volksgeundheit“

Dresden-A., Martinstraße 13. Tel. 11190.

**„Angst, wieder auf die Erde zu kommen?“
„Ja, wegen der Hühneraugen!“
„Nimm „Lebewohl““, dann gehst du auch unten so einher, als ob du schwebst!“**

*) Gemeint ist natürlich das Bedürfnis, von vielen Ärzten empfohlenen Hühneraugen-„Lebewohl“ u. „Lebewohl“-Säulen etc. zu vermeiden. Bismarck & Pflüger (2 Pf.), „Lebewohl“-Pflaster gegen empfindliche Füße und Fußrücken, Schweiß (2 Bäder) 2 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, es häufiger gute Mittel als „ebenso gut“ vorgelegt werden.

Ihre in München vollzogene Vermählung geben bekannt

Dr. med. Fritz Schmidt
Dr. med. Luise Schmidt
geb. Hertel

2. April 1938

Dresden

Blidereinrahmungen Spiegel, Photogramme

Anfertigung aller Glasarbeiten vor Ihren Füßen

Glasermeister **Richard Ernst**, Ruf 10811
Pfarrgasse 8, Eingang An der Mauer

Jetzt ist es Zeit, einen

Vorwerk-Elektro-Küchenschrank
zu bestellen

Vorwerk & Co., Dresden
Grabe Zwingerstr. 9, Ruf 12994

Stärklix *Die Wälchelstärke*

Konzertdirektion BÖCK
 Donnerstag, 7. April, Palmengarten 20 Uhr
Klavier-Abend
Lotte Sommer
 Fried. Bach / Seb. Bach / Mendels. / Brahms op. 14
 Chopin Son. h-moll / Liszt Klavier, Faustwalzer
 Karten 1.-2.4

Violin-Unterricht
Marianna Selle-Beythien
 Gemeinsam mit Dr. Beythien, Kurse im Zusammen spiele
 Dresden-N., Villenstr. 19 (Nähe Hauptstr.) Tel. 54033

Nächsten Freitag, 6. April, Palmengarten, 20 Uhr
Stross-Quartett
 nach Weiterfolgen zum 1. Male in Dresden
 mit **Claudio Arrau** am Flügel
Schubert-Abend
 u. a. „Tod u. Mädchen“ — Forellenquintett

Dom (Frauenkirche) Karfreitag 20 Uhr
Johannes-Passion
 Mitw.: Philharmonie, Freiw. Kirchenchor
 d. Frauenkirche, hervorragende Solisten

Konzertdirektion Erich Knoblauch
 Nächsten Freitag, 6. April, 20 Uhr, Kaufmannschaft
Gertrud Busch
 liest eigene Dichtungen
 Kart. i. Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldh.) u. Abendk.

1. Osterferiertag, Vereinstausch
 kommt der unverwundliche **Meisterhumorist**
Arthur Preil
 mit seiner Künstlerschar und neuem Programm
 Sofort Karten sichern
 im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldh.) u. Hauptbhf.

Des Riesenerfolges wegen 2. Osterferiertag
 in Vereinsheim, noch einmal das
Meister-Sextett
 früher genannt **Comedian Harmonists**
 Beim ersten Abend mit dem neuen Programm:
 Jubelnde Begeisterung!

Konzertdirektion **F. Ries** Seestraße 21
 T. 21460, 19674
Konzert Franz Völker
 wegen Erkrankung des Künstlers verlegt

Dienstag, den 12. April, 20 Uhr, Palmengarten
Einmaliger Klavierabend
Lubka Kolessa
 Beethoven, Brahms, Scarlatti, Mozart, Hummel, Chopin
 Karten von RM. 1.- bis RM. 4.- bei F. Ries, Seestr. 21,
 Reisebüro Hessel, Altmarkt (An der Kreuzkirche)

Ostersonntag, den 17. April, 20 Uhr, Ausstellungspalast
Der weltberühmte
Don-Kosaken-Chor
 Dir.: **Serge Jaroff**

Karten von RM. 1.- bis RM. 4.- bei F. Ries, Seestr. 21,
 Reisebüro Hessel, Altmarkt (An der Kreuzkirche)

Volkswohl - Ruf 17210/18708
 Montag, 4. April, 20 Uhr, Volkswohlsaal
Kammersängerin
Hilde Clairfried
Ludwig Ermold
Hanns Lange
 singen das Repertoire aus ihren Programmen
 Am Förster-Flügel: Kapellmeister **Karl Schroder**
 Karten von 1.20 bis 2.40 bei F. Ries, Seestr. 21,
 Verkehrsbüro Altmarkt, Verkehrsrhein Haupt-
 bahnhof und an der Abendkasse

Würzburger Hofbräu
 Hotel und Speisegaststätte
 Marienstr. 46 Inh. H. Rudolph Ruf 107640
Frühlingsfest
 Montag: Jahresfeier verbunden m. Monatsabend
Heldrich spielt
 Täglich 3 Uhr Polzeistunde

Dresdner Philharmonie
 in Verbindung mit der NS-Gesellschaft „Arzt durch Freude“, Mt. Ger-
 schend, Fortbildungshilfe Dresden und dem Dresdner Vertragsverein
 Freitag, den 3. April 1938, 20 Uhr, im Vereinstausch
„Wege zur Musik“ (4. Abend)
Was ist Programm-Musik?
 Vortrag und musikal. Erläuterungen durch den Ordferer d. Dresdner Philharmonie
 Leitung: Dr. Erich Hartmann
 Zur Einführung gelangen: Beethoven, VI. Sinfonie (Violoncello) /
 Dufay, Les Petites / Richard Strauss, Don Juan
 Eintrittskarten RM. 1.20 und 0.60. Im Vorverkauf: Dresdner Willkomm,
 T. Ries, Seestr. 21, Post. Postfach 8. Umgehende Karten für 3. u. 4. und
 5. Preise von RM. 0.90 und RM. 0.50 erhältlich in den Dresdner Willkomm-
 frühe 2, Hohenstr. 35, Südfelder Straße 34 und Buchhandlungsgasse,
 Königmannstraße 2.

Rennen
 zu Dresden
Sonntag, 10. April
 10 1/2 Uhr
7 Flachrennen — Preise 19700 Mark
 Ausgabe von Dauerkarten zum 1. Platz mit Tribüne (Preis 25.- M.)
 für sämtliche 15 Renntage 1938 im Sekretariat, Prager Straße 6, I.
 Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen:
 Loge 4.10 M., Tribüne 3.00 M., I. Platz 3.10 M., II. Platz 1.40 M., III. Platz 0.90 M.
 Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14.53 und 15.05
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Die Küche bietet von allem das Beste,
 Erstklassige Biere und vorzüglicher Wein,
 so soll es am Königtauer im **Narrenhäusel** sein

Förster Planos
 nur Waisenhausstraße 18
Privatvorlesungen
 oder Autokursmethode
 Ruf 40648.

Simmungen u. Reparatur
Klavier-allerSysteme
 bei Klaviermeister
 Große Auswahl neuer
 und geplanter Planos
 in allen Preislagen!
Misplanos
Funke Ruf
 Wettinstraße 37
 verpflcht, a. Konservat.

Frühlingswunsch!
 Erbitte Ausgabe einer Briefanfrage!
 St. 20, 1438, Gers. Hauptpostlager

Lange Nacht
BOLS Schloßstraße 8
 Täglich 3 Uhr
 Würzburger Hofbräu
 Täglich 3 Uhr Polzeistunde

Sächsische Staatstheater
Opernhaus
 Außer Anrecht
7
 Oper von G. Verdi
 Musikleiter: Dr. Böhm
 Der König Böhm
 Amosia Karen
 Adonis Tschernach
 Radames Ralf
 Ramphis Andresen
 Amosario Ahlensmeyer
 Priesterin Tessmer
 Ende 10 Uhr
 NSKG. 2401—2500
 6701—6800
 8201—9000
 15501—16000

Schauspielhaus
 Außer Anrecht
1/18
 Der Herzog
 Tragödie von Fritz Heike
 Herzog v. Egghien Hessenland
 Charlotta Dulon
 Calleyrand Hoffman
 Foucault Kleinschegg
 Chastel Rainer
 Baron Ordstein Mühlhoffer
 Leunant Schmidt Schmeider
 Marquis de Thumery Lindner
 Marquis de Biacors Lindke
 Graf Morel Oetwald
 Vicomie de Masry Reilmann
 Dippert Jacobi
 Savary Klingenberg
 Halin Paulsen
 Graf Röderer Kottkamp
 Graf Ségur v. Smelding
 Carnot Decarli
 Bauer Paezol
 Gaultincourt Wegfeld
 Frilon Kießer
 Bazacourt Heldekmaler
 Molin Helder
 Charlot Schmidt
 Noirot Hamel
 Ende nach 10 Uhr
 NSKG. 1—400
 6101—6300
 15501—15400

Theater des Volkes
 städtisches Theater
 am Albertplatz
 Ring 3
1/9
 Der Betteledient
 Operette v. K. Müllcker
 Musikleiter H. Leyendecker
 Palmarica Kettner
 Laura Carola

Festsäle
Neustädter Kasino
 TANZ Sonnabend u. Sonntag
 Sonnabend im Rest. Ende 3 Uhr

Saßhof Motz
 Sonntag
 u. Mittwoch
 4 bis 12 Uhr
Tanz

Pianos
 Weltmarken Ibach Irmier u. a.
 und vorrätig in mäß. Preislage
 Auswahl ab 200 Reich., von u. gebrauch.
Rabe Sirkus-
 straße 30

Reise-
Begleiter(in)
 gesucht mit 350 RM.
 (Geldverleih) gebe
 keine bin und zurück
 Verfügung 1 Mon-
 nat und 20 Reich.
 sofort! Dr. Heumann,
 Dresden-V., Seel-
 „Die Welt“

1 Iwan, Schickl
 mob. Ech. i. A. u.
 Mädel, mit Brillen-
 besonn. Stell., neu,
 für 200 Reich. bis 40
 verk. Uwestr. 30
 Altes-Grunde

Tabelle
Derivas-
Röhmaschine
 30 A. zu verkaufen,
 Reichardtstr. 17, I.

Wollfram-
Stutzmögel
 gut erhalten,
 herrlich Ton,
 sehr preisw.,
 a. geg. Raten
 Piano-Fabrik
 Wollfram
 Reipstraße 18

Hefe Frohmann
 Str. 1, Dr. Wösch.

PIANOS-HARMONIUMS
 neu und gebraucht
Stollenberg
 JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Regina 3 Uhr
 Täglich Polzeistunde



EINLADUNG
 zur
Korsett - Schau
 Montag, den 4. April
 Dienstag, den 5. April
 Mittwoch, den 6. April
 Donnerstag, den 7. April
 vormittags von 10—12 1/2 Uhr
 nachmittags von 1/4—6 Uhr
 im Zwischenstock unseres Hauses
Vorführung

neuer Frühjahrsmodelle in vielen Spezialausführungen. Der
 hervorragende Sitz wird gezeigt an einer starken Figur
 Größe 50 verbunden mit eingehender und persönlicher
 Beratung durch unsere beliebte Korsett-Spezialistin.

BÖHME
 DRESDEN - GEORGPLATZ

PIANOS-HARMONIUMS
 neu und gebraucht
Stollenberg
 JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Regina 3 Uhr
 Täglich Polzeistunde

Weindorf 3 Uhr
 Heute Polzeistunde
 Neue Kapelle:
Gottfried von Boullion

Sonn
 Do
 Mid au
 Babels
 Wen
 nähern
 schließen
 über Be
 den bei
 Reibde
 so kann
 rechnen,
 mancher
 wand, d
 schlagen
 man die
 Babels
 bekümm
 hernen,
 Himmel
 schafflic
 gerade i
 für die
 die Flor
 der Bie
 Babels
 tonbern
 als Got
 der R
 autzue
 zeleren
 nennun
 255 00
 Der
 nicht ge
 bauph
 öhne je

Das ist unser Österreich!



Ueber den Dächern von Wien
Blick auf das Häusermeer der Donaustadt mit dem berühmten Stephansdom.



Schön wie der Rhein

ist die Donau im herrlichen Weinland der Wachau. Seit dem 13. März 1938 ist die Donau mit den 997 km, die sie durch reichsdeutsches Gebiet fließt, Deutschlands längster Strom.

Unten: Grenzschutz im Südosten

Burg Schläining im schönen Burgenland, deren alter Burgfels von jahrhundertlangen Kämpfen des Deutschtums erzählt.



Eine neue Zukunft hat sich vor den Kindern Deutsch-Österreichs aufgetan.
Ein Burgenländer Kind vom Neusiedlersee.

Links: Deutschlands höchster Berg
ist nicht mehr die Zugspitze, sondern der Großglockner (3798 m).

Aufnahmen: Atlantic 1, Löhrich 2, Presse-Hoffmann 2



Berliner Allerlei

Von unserer Berliner Schriftleitung

Babelsberg-Ulfastadt

Wenn sich zwei von den abstreifenden Gemeinden in der näheren Umgebung Berlins zu einer neuen Stadt zusammenschließen, so ist das im allgemeinen eine Angelegenheit, die über Berlin hinaus kaum interessiert. Wenn jetzt aber aus den beiden an der Potsdamer Straße gelegenen Dörfern Neuhabelsberg und Rowawes das neue Babelsberg wird, so kann diese Veränderung schon auf allgemeines Interesse rechnen, denn in dem bisherigen Neuhabelsberg ist so mancherlei geschehen, was später, nämlich auf der Filmleinwand, die Herzen der Zuschauer erhitzen oder auch höher schlagen ließ. Es war deshalb nicht mehr als gerecht, daß man die Eisenbahnstation, die bisher die Bezeichnung Neuhabelsberg trug, in „Ulfastadt“ umtaufte. Im übrigen aber beschäftigt man sich in Babelsberg nicht bloß mit den Filmsternen, sondern auch mit den wirklichen Sternen am Himmel, befindet sich doch hier die Sternwarte, ein wissenschaftliches Forschungsinstitut der Universität Berlin, das gerade in diesen Tagen seinen 25. Geburtstag feiert. Sie ist für die Berliner insofern von größter Wichtigkeit, als von hier die Normalzeit nach Berlin übermittelt wird. Nicht nur die Normalzeiten Berlins, sondern auch die „Mitternacht“ der Reichsbahn wird nach Babelsberger Zeit gestellt. Aber Babelsberg ist nicht erst durch den Film bekannt geworden, sondern von hier ging manche geschichtliche Entscheidung aus, befindet sich doch in Babelsberg das Schloss, das Wilhelm I. als Sommerfloh diente. Hier richtete am 22. September 1893 der König die entscheidende Anfrage an Bismarck, ob er sich zurückerne, als Ministerpräsident gegen das Parlament zu regieren, und hier erfolgte dann auch auf das Ja die Ernennung Bismarcks zum Staatsminister.

255 000 Berliner ziehen unsichtbar um

Der 1. April war für viele Berliner als Umanstag ein nicht gerade sehr sympathischer Termin. Rund 255 000 Reichsbahnfahrer zogen ebenfalls um, aber ohne Möbelwagen und ohne jede Kofferung. Sie nahmen Abschied von ihrem bis-

herigen Wohnbezirk und feierten die Einweihung in eine neue Heimat. An diesem 1. April traten nämlich in Berlin die „Umbeziehungen“ in Kraft. Durch die neue Grenzsetzung verschieben sich die Einwohnerzahlen in den Bezirken teilweise recht erheblich; so verliert Lichtenberg über 67 000 Einwohner, Charlottenburg fast 81 000. Der Bezirk Hork Wessel rückt nach der Einwohnerzahl von der sechsten Stelle an den ersten Platz. Aber alle „Umbezirkten“ bleiben Berliner und sie selbst merken, da die postalische Einteilung durchweg unverändert bleibt, von diesem ganzen „Umsatz“ nichts weiter, als daß sie nun ihr Geld an eine andere Stadtfeuerkasse abzuliefern haben, daß sie, so sie etwa verlobt sein sollten, sich nun auch zu einem anderen Standesamt begeben müssen.

4000 Gärten ziehen wirklich um

Ist die Umbeziehung für die Betroffenen also eine recht einfache Sache, so ist der Umanz, vor dem jetzt etwa 1200 Kleingärtner und im Herbst noch einmal rund 2900 Kleingärtner stehen, eine wesentlich schwierigeren Angelegenheit. Es handelt sich um die Landkolonien — anderswo sagt man Schrebergärten —, die sich bisher auf dem sogenannten Schöneberger Südgelände befanden, das im Zusammenhang mit der Berliner Bahndienstveränderung nun bebaut wird. Es ist für alle diese Landkolonisten kein leichter Abschied, denn sie haben in ihr kleines Stückchen Land viel Arbeit hineingesteckt, und sie waren mit diesem Stückchen Grün eng verbunden. Gewiß wird ihnen ein Erlaß zur Verfügung gestellt, und zwar in Ludow-Welt, wo ein großes Landgebiet nach einer durchgreifenden einheitlichen Planung entsteht. Da aber nun einmal für den Berliner auch die Entfremdung von seiner Wohnstätte zur „Laube“ eine sehr wesentliche Rolle spielt, so ist auch diese Umstellung für viele Betroffenen keine leicht durchzuführende Sache. Der einzige Trost mag für diese Landkolonisten sein, daß sie ihren Platz räumen mühten, damit ein schöneres und dem Dritten Reich würdigeres Berlin entsteht. In diesem neuen Berlin werden, dann auch die Kleingärtner ihre Städte erhalten,

denn der Bedauungsplan Prof. Speers steht vor, daß ins- gesamt 100 000 Dauerkleingärten geschaffen werden gegen- über 105 000, die aus Zeit in der Reichshauptstadt bestanden.

Erinnerungen an große Zeiten

Im Berliner Zeughaus ist die Sonderchau, die den Weltkriegsausstellung eingeleitet ist, zur Zeit der großen deutschen Frühjahrsausstellung vor 20 Jahren gewidmet. Wieder findet man hier unter Glas Beschie, an die sich viel Hoffnungen knüpften, findet kurze Meldungen, kleine Vase- stützen, Plinksprüche, Brieftaubennachrichten usw. Sie alle erzählen von den Heldentaten der deutschen Truppen in den „Großen Schlachten in Frankreich“ und von den anschließenden Kämpfen an der Vos und um den Kemmel. Fast ausnahms- los berichten sie von dem Vorwärtsstürmen, von dem Er- reichen der gesteckten Ziele und enden meist mit den charak- teristischen Worten „Das Bataillon ist im weiteren Vor- gehen“. An einer anderen Stelle des Zeughauses sind vier goldene Bücher aufgestellt, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für das von ihm geplante U-Boot- Ehrenmal an der Kieler Förde hat anfertigen lassen. Sie ent- halten die Namen der gesunkenen U-Boote, das Datum und die Art des Untergangs und die Namen aller Toten. Auch das U-Boot-Ehrenmal wird als Modell im Zeughaus ge- zeigt. So geht aus diesen Tagen des großen Geschehens die Erinnerung zurück an die Zeit, da vor 20 Jahren das deutsche Volk sich noch einmal aufraffte, den Ring der Feinde zu sprengen. Und wenn man aus diesen Betrachtungen eines heldenhaften Zeit heraus wieder zurückkehrt in die Gegen- wart, dann weiß man, daß alle die, die in diesem Kampf ihr Leben lassen mußten, nicht umsonst gestorben sind. W. A.

DAMENTASCHEN	STETS NEUHEITEN
Elegantes Reisegepäck	Nalen
GESCHENKE AUS LEIDEN	PRAGERSTRASSE 24

Der
lgur
cher
tlin.

TZ

mit Pola Regal,
8,45, Sonntag,
schen
über Schenkel,
4, 6, 15, 8,30,
hr. Spätpostzeitung,
beg. 2 Uhr, große
al und Polischen

in Mol. Ein neuer
Wool, Gugli. erl.
sch. ein Hüben.
Dal und Polischen
für jung und alt
treiben, Dehnort
den, mit Marie
Sonderprogramm
er Verkünden des
sch. 4, 6, 15, 8,30,
vorstellung: 2er

one, mit Maria
am: Österreich
8,30, Sonntag,
Schöneberg
Jugend, Kriminal-
in der Verfilmung:
11

ng ruft, mit Luis
Sonntag, 2 Uhr,
1, mit U. Zerkler
Jugend, Kriminal-
nd. Gugli. erl.
ien in Österreich
8,30, 8,30,
Spätpostzeitung
Sonntag,
Jugend: Sie über-
und der Hübner
Compe in „Der
Freie
Kühergebäude.

rd, mit Ansgard
für Gegenstände
von den besten
4,15, 8,30, 8,45,
ung „Ein Mann
richte von dem
8,30, 8,30,
mit Stefan Oh-
gen. 4, 6, 15, 8,30,
am Nebelhorn

3 Uhr
million

In Francos Hauptquartier

Von Dr. J. Stöge

Ich habe die Wärme Spaniens noch im Blut und fröhlich erhebt sich die Sonne über den ersten Rundgang durch Salamanca. Die Sonne scheint zwar sehr schön aus einem unvorstellbar tiefblauen und wolkenlosen Himmel, aber im Schatten ist es gefährlich kühl. Kein Wunder — diese Stadt liegt 800 Meter hoch, am rechten Ufer des Tormes, auf einem weiligen Gelände und in einer fast baumlosen Hochebene. Das Klima weist allerhöchste Gegenläufe auf und ist berücksichtigt, genau so wie das von Burgos und Avila. Der Winter ist rau, der Sommer unerträglich heiß. Wer früher Spanien bereiste, mied diese drei Städte gern, wenn er nicht als Kunstverständiger und Freund alter Bauten in dieses Land kam.

Lebendiges Mittelalter

Den Weltzug Salamankas begründete die Universität, die schon 1204 denen von Bologna, Paris und Oxford gleichgestellt war. Sie vermittelte dem übrigen Europa die arabische Wissenschaft und war im Mittelalter von 7000 Studenten besucht, während es jetzt nur noch 1100 sind. Noch heute spürt man auf Schritt und Tritt die uralte Geschichte Salamankas. Die herrlichen Bürgerhäuser, aus gewaltigen Sandsteinquadern gebaut, die im Laufe der Jahrhunderte eine goldbraune Färbung angenommen haben, stellen das Auge des Fotografen. Man könnte in dieser Stadt von nur 51 000 Einwohnern Tausende von Aufnahmen machen, so malerisch ist sie. Salamanca besitzt die schönste „Plaza Mayor“ (Rathausplatz) Spaniens, die 1720 begonnen wurde und durch reizvolle Bogengänge in den Erdgeschossen der umgebenden Häuser verziert ist. Die Alte Kathedrale, noch vor 1200 vollendet, ist eine einsig dastehende romanische Pfeilerbasilika. Die Neue Kathedrale mit ihrem 110 Meter hohen Turm, den man immer und immer wieder über den Dächern ausragen sieht, beherrscht das Bild der Innenstadt; der Bau dauerte über 200 Jahre, bis 1788. Man darf sie nicht fotografieren, da sich Francos Hauptquartier in unmittelbarer Nähe befindet. Die Universität ist an der Westfassade mit einer verschwenderischen Fülle von Ornamenten und

Wappen geschmückt, aber dem Portal sind Ferdinand und Isabella, „Los Reyes Catolicos“, mit dem Joeh und den Pfeilen abgebildet, die zum Wahrsprechen der spanischen Phalanx geworden sind. Die Pfeile bedeuten die verschiedenen damaligen spanischen Königreiche, das Joeh symbolisiert die Vereinigung Kragoniens und Kastiliens.

Erste Eindrücke

Als ich in der kleinen Pension, in der ich das letzte Zeit erwählt hatte, mein nach spanischer Sitte farbiges Frühstück — eine große Schale Kaffee und ein trodenes Brötchen — verzehre, komme ich mit einem ernst dreinblickenden älteren Herrn ins Gespräch. Er und seine Tochter wurden vom „Movimiento“, wie man hier die nationale Erhebung nennt, überrascht. Seine Frau und sein Sohn blieben in Madrid zurück, und er ist nun schon 15 Monate über ihr Schicksal völlig im ungewissen. Ob sie noch leben oder ob die Miten sie auch hingemetelt haben wie die übrigen hunderttausend wehrlosen Opfer ihrer Blutgier? Seine Tochter hat eine Stellung als Sekretärin gefunden, er selbst lebt von mildtätigen Spenden. Er ist ernst, aber nicht niedergedrückt oder hoffnungslos. Ihn besetzt die feste Zuversicht, daß Franco siegen wird, und er spricht begeistert von dem neuen Geiste, der die Spanier jetzt erfasst hat. Spanien hat eine wechselläufige und raue Geschichte durchgemacht, und die Spanier sind deshalb unvorstellbar zäh und genügsam. Not und Leid können sie nicht erschüttern.

Es mangelt nichts

Ich gehe durch die Geschäftsstraßen Salamankas und stelle mit Erstaunen fest, daß alle Geschäfte reiche Auslagen zeigen — auch die Lebensmittelgeschäfte. Franco verfügt über die landwirtschaftlich ertragreichsten Gebiete und kann die Bevölkerung der von ihm besetzten Gebiete sehr gut ernähren. Ja — selbst an der Front bleibt man dem spanischen Brauche treu und reicht den Truppen zweimal am Tage fünf warme Gänge!

Eintopf und Kombattantenhilfe

So glänzend wir verpflegt werden — es ist in Spanien üblich, daß auch die feinsten Hotels volle Pension geben — so müssen wir doch Donnerstags mittags und abends nach deutscher Sitte essen, d. h. und mit einem Gang begnügen; dieser läßt allerdings nichts zu wünschen übrig. Immerhin wird dadurch viel an Nahrungsmitteln gespart, und die ärmeren Bevölkerungsschichten können auf Grund dieses „Plato unico“ (Einzelgangs) bestens unterstützt werden. Eine ähnliche Hilfsrichtung, von der Phalanx geschaffen, ist der „Subsidio de Combatientes“, Kombattanten- oder Frontkämpferhilfe. Wenn man sich Hagezeiten, Streichhölzer, Luxusseife und ähnliche entbehrliche Gegenstände des täglichen Lebensbedarfes kauft, zahlt man zehn Prozent Ruffschlag und erhält darüber eine besondere Quittung. Dasselbe gilt auch für Bier



Blick auf die Kathedrale vom Flusse Tormes aus

und Kaffee, sowie alle übrigen Getränke, die in Cafés und Restaurants verabreicht werden. Außerdem stehen in den Tabak- und Hagezeugschäften — die in Spanien auf Grund eines Monopols sämtlich staatlich sind und auch Postkarten und Briefmarken verkaufen — große Sammelbüchsen, und der Käufer wird gebeten, etwa den zehnten Teil der gekauften Tabakwaren für die kämpfenden Truppen zu spenden.

Francos Hauptquartier

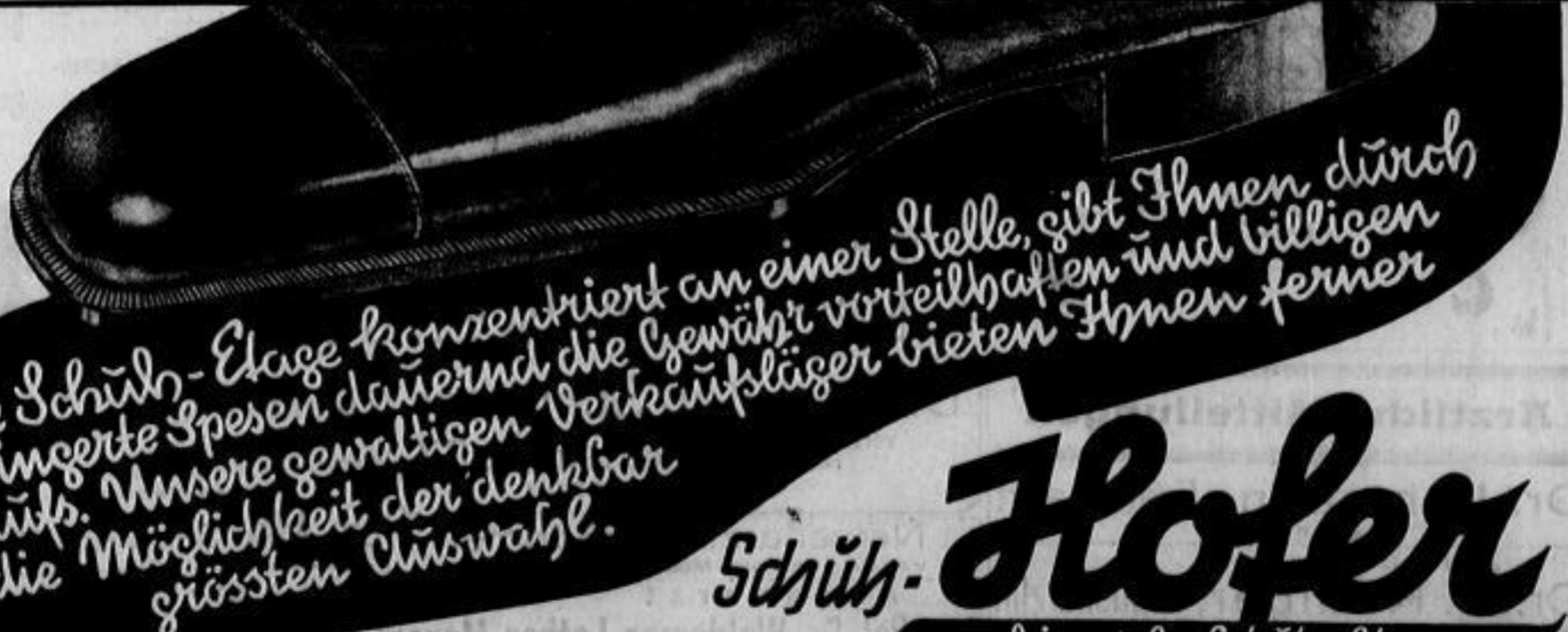
Aus dieser sonst überfüllten Stadt ist jetzt die vom Leben erfüllte Zentrale der militärischen Operationen Francos geworden. Gegen 80 000 Menschen mußte die Stadt auf einmal mehr unterbringen, und die Folgen lassen sich unschwer erkennen. Während in Burgos die reine Politik gemacht wird, laufen hier alle Fäden der Kriegshandlungen zusammen. Nach Salamanca muß jeder Ausländer kommen, um dort seinen „Salvoconducto“ (Geleitchein) vom Amt für Presse und Propaganda zu erditten.

Die Kaffeehäuser sind schon am frühen Morgen von Uniformierten und Verwundeten dicht besetzt, auf den Straßen herrscht ein buntes Treiben. Man sieht Angehörige aller Truppengattungen, besonders malerisch nehmen sich die Moros in ihren sandfarbenen Turnmänteln und ihren roten Hosen aus. Daneben tritt die blaue Uniform der Phalangisten häufig in Erscheinung, die rote Kasernenmütze der Heuguettes ist nicht minder oft zu sehen. Francos Kämpfer machen alle einen gesunden und kräftigen Eindruck, ihre Gesichtszüge sind tief gebräunt, in ihren Augen leuchtet die Begeisterung für die nationale Sache. Von Mitleidung ist nicht das geringste zu spüren. Ich komme im Café mit verschiedenen ins Gespräch und lasse mir von den Leiden und Sorgen erzählen, die Spanien heute erduldet. Sie wissen, daß auch nach dem völligen Siege Francos noch schwere Zeiten durchzumachen sind, denn ungeheure Not ist über viele Spanier gekommen. Aber wieder zeigt sich die Härte im spanischen Wesen, die in feinstem Weise mit Milde und Versehen gepaart ist. Sie werden es schaffen, denn sie wollen es.



Bürgerhäuser in der Nähe der Kathedrale von Salamanca

INHABER IST ÜBER 40 JAHRE UNUNTERBROCHEN IN DER SCHUHBRANCHE TÄTIG



Die Schuh-Etage konzentriert an einer Stelle, gibt Ihnen durch verringerte Spesen dauernd die Gewähr vorteilhafter und billiger Einkäufe. Unsere gewaltigen Verkaufsläger bieten Ihnen ferner die Möglichkeit der denkbar grössten Auswahl.

Schuh-**Flofer**

Beachten Sie unsere Vitrinen im Eingang Altmarkt 4a Altmarkt 4a. Galeriestr. 3.

Altmaterial-Pflichtsammlung der NSDAP Zehn Pflichtsammelstage für alle Händler

Nachdem bereits im Laufe des Jahres 1937 die vorhandenen Rohproduktensammler und -sammel in der Reichsweite der Gau in Bezirke eingeteilt waren, werden durch eine Neuordnung ab 1. April 1938 alle nichtjüdischen Rohproduktensammler im gesamten Reichsgebiet zur Pflichtsammlung beigegeben werden.

Von diesem Zeitpunkt an werden die Rohproduktensammler während der ersten zehn Tage jeden Monats ausschließlich in den ihnen zugewiesenen Pflichtsammelbezirken tätig sein, um durch intensives Abfahrgen dieses Bezirks die Erfassung aller Alt- und Abfallstoffe zu gewährleisten. Im ganzen Reich werden die Sammler durch die Bauauftraggeber für Altmaterialerfassung der NSDAP mit den entsprechenden Ausweisen, aus denen ihr Pflichtsammelbezirk hervorgeht, und mit einheitlichen Armbinden mit dem Aufdruck „Altmaterial-Pflichtsammlung der NSDAP“ versehen. Während der ersten zehn Tage jeden Monats haben sich die Sammler nur auf die Tätigkeit in ihrem Pflichtsammelbezirk zu beschränken. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der Partei und der Volksgenossen laufend nachgeprüft. Um die Pflichtsammelarbeit zu erleichtern, sind besonders „geschäftstätige“ Rohproduktensammler, die Gebiete nach den wertvollsten Materialarten abfahren, in der Geltungsbereich der Danabergwerke für Rohproduktensammler auf einen Umkreis von 50 Kilometer des Wohnortes oder des Sitzes der gewerblichen Niederlassung eines Rohproduktensammlers beschränkt worden.

Halten von Kettenhunden ist Tierquälerei!

Wenn auch kein besonderes Gesetz besteht, welches das Halten von Kettenhunden verbietet, so gibt das Reichstierärztengesetz doch die Möglichkeit, die Besitzer solcher Hunde wegen Tierquälerei zu bestrafen, da es ohne Zweifel eine Qual für den Hund ist, dauernd an der Kette zu liegen und dieses Ansehen auch ohne vernünftigen Zweck geschieht. Damit aber sind die Voraussetzungen zur Verurteilung des Hundehalters gegeben. Diesen Standpunkt nimmt auch Hans Groß in seinem „Handbuch für Untersuchungsrichter“ ein, denn er schreibt: „Jedes Halten eines Kettenhundes ist nicht als eine sinnlose Tierquälerei. Das arme Tier, das mehr als jedes andere Geschöpf unter Käse und Dige zu leiden hat, belästigt durch sein Belien die Hausbewohner und harmlose Vorübergehende, und das ist eine ganze Verletzung. Denn wenn es zu einem ernstlichen Diebstahl kommt, so wird der Kettenhund zuverlässig eher vergiftet oder anderweitig unschädlich gemacht.“

Kürzer und treffender kann der wirkliche Wert eines Kettenhundes wohl kaum gekennzeichnet werden, denn tatsächlich ist er nur der Schrecken der harmlosen Vorübergehenden, während wirkliche Verbrecher sehr schnell mit ihm fertig werden. Diese sinnlose Tierquälerei muß nunmehr aufhören. Der Kettenhund muß allgemein verschwinden, an seine Stelle gehört der gut gekulte Wachhund, der seine Pflichten genau kennt und Dab und Gut seines Herrn besser zu schützen weiß, als der bissige Hund an der Kette!

Ein neues Arbeitsbuch

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat einen Neudruck des Arbeitsbuches veranlaßt, der gegenüber den bisherigen Arbeitsbüchern wichtige Änderungen und Erweiterungen bringt. Insbesondere sind die Anmerkungen, die bisher als loses Merkblatt dem Arbeitsbuch beigegeben waren, jetzt in das Arbeitsbuch selbst aufgenommen worden. Infolgedessen hat sich sein Umfang um 8 auf 38 Seiten erweitert. In zahlreichen Punkten wurden die Anmerkungen geändert oder vermehrt. Die Arbeitsbuchpflichten sind jetzt in vierfacher Hinsicht angegliedert: gemeinliche Pflichten, weitere Pflichten des Arbeiters und des Angestellten, weitere Pflichten des Unternehmers, Sonderbestimmungen für die Innenschifffahrt. Unter die gemeinlichen Pflichten ist die Vorschrift neu aufgenommen worden, das Arbeitsbuch dem Arbeitsamt auf Verlangen vorzulegen und auch anderen amtlichen Stellen Einsicht zu gewähren. Arbeiter und Angestellte werden zur sofortigen Anzeige von Wohnungsänderungen an den Unternehmer verpflichtet. Arbeitslose erhalten die Anzeige an das Arbeitsamt. Ebenso wie beim Eintritt von Arbeitslosigkeit ist das Arbeitsbuch auch bei Aufgabe der Stellung infolge Einberufung zum Arbeits- oder Wehrdienst dem Arbeitsamt vorzulegen.

Was darf als Drucksache nicht verhandelt werden?

Das Reichspostministerium hat die Bestimmungen für Druckfachen und für Postwurfsendungen im Inland neu zusammengefaßt und herausgegeben. Darin verdient besondere Beachtung die Zusammenfassung der Bestimmungen über das, was nicht als Drucksache verhandelt werden darf.

Zu verstehen als Geschäftsstücke: Mit der Hand oder der Maschine geschriebene Urkunden (Manuskripte), die für sich allein versandt werden. Ausschüsse aus Druckwerken oder sonstigen Druckfachen, die als Unterlagen für die Neuauflage eines Werkes an die Verleger usw. Stelle zurückgeliefert werden, wenn die Verleger, Ergänzungen usw. über die für Druckfachen allgemein angeordneten Änderungen und Nachtragungen hinausgehen. Steuerbücher, wenn die schriftlichen Angaben über die für Druckfachen allgemein angeordneten Nachtragungen hinausgehen.

Warenpapier: Briefbogen und Briefumschläge mit oder ohne Aufdruck. Wairaten oder Wairen. Merkblätter (Kartablässe), die nur aus leeren Blättern bestehen und auf deren Deckel sich abdruckende Abänderungen befinden. Tapetenmuster (auch die sogenannten Porten), wenn sie auf ihnen kein durch Druck oder ein ausgefülltes Serielleistungsverfahren hergestelltes Wortlaut befindet. So genannte Arbeitsblätter, die die Arbeitsweise von Maschinen, Geräten usw. veranschaulichen (z. B. Pläne, Karten, Pläne, Skizzen, Zeichnungen). Sammlungen, auch mit Zeichnungen, die nach bestimmten Maßangaben angedruckt sind, abgedruckte Abbildungen. Ehrenschilde unter denselben Voraussetzungen wie Sammlungen. Bildbroschüren: Postkartenformblätter mit anhängendem leeren Durchschlagnblatt.

—* Osteragung der Kreuzkrieger. Unter einem besonders günstigen Stern stand die Osteragung der Vereinigung ehemaliger Kreuzkrieger, die Rechtsanwältin und Notar Thäme nach alter Gepflogenheit in den Fremdenhof „Drei Raben“ berufen hatte. Ihr ging die Hauptversammlung voraus, die den geschäftlichen Teil der Tagung statt abwickelte und Rechtsanwältin Thäme wieder zum Vereinsleiter wählte. Als der Kameradschaftabend begann, war kaum noch ein Platz zu bekommen, da sich auch von auswärts viele frühere Kreuzkrieger eingefunden hatten. Die Reihe der Vorträge wurde unterbrochen durch eine kühnende Ansprache des Vereinsleiters, die beschwingt war durch das weltgeschichtliche Ereignis von Osterreichs Antritt und ihren Höhepunkt fand in einem begeistert aufgenommenen Sieg Welf auf den Führer. Nachdem das Ehrenmitglied der Vereinigung, Oberstudienrat Professor Dr. De la, auf die Neuordnung des höheren Schulwesens hingewiesen hatte, brachte der noch bewunderndwert frische Senior der Anwesenden, Professor Dr. Henrich, Abiturient von Otern 1874, Kontarkeiten aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen zu Gehör, zum Beispiel von seiner Teilnahme als junger Mann an dem Sängerbundesfest 1865 auf den Waldschloßhagenwiesen, vom Umzug aus dem alten Schulhaus an der Kreuzkirche in die neue, prächtige Kreuzschule am Georgplatz, von der Einführung der schönen, blau-weißen Kreuzkriegermütze durch Rektor Dittsch im Schuljahr 1878/79. Nach diesem Gruß und aller Zeit schlug die Stimmung der Versammlung in Frohlichkeit um, als Oberstudienrat Dr. Klein die Proben seiner oft bewährten Kunst als Jubiläumsgesänge gab. Dann erließen, freudig begrüßt, Bürgermeister Dr. Kluge und hielt eine Rede in dankbarer Erinnerung an seine Kreuzkriegerzeit. Sie gipfelte in einem hinreichenden Bekenntnis zu den Idealen seiner alten Schule und zu den großen Zielen Adolf Dittlers.

Nützliche Bekanntmachungen

Neue Beitragsklasse für die Invalidenversicherung
Durch das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 ist mit Wirkung vom 1. 4. 1938 ab die bisherige freiwillige Beitragsklasse IX mit einem Wochenbeitrag von 270 RM. als Pflichtklasse gebildet worden. Während die bisher höchste Pflichtklasse VIII von diesem Zeitpunkt ab für Wochenverdienste von 42,00 bis 48,00 RM. gilt, ist die Beitragsklasse IX bei Wochenverdiensten von über 48,00 RM. zu verwenden.

Die Beitragsführer (Arbeitgeber) werden gebeten, dies zu beachten, da Abzüge, wenn sie bei einer Lohnzahlung unterbleiben, nur nach der nächsten Monatsfrist werden dürfen (§ 1483 der Reichsversicherungsordnung). Für etwa fehlgeschickte Unterweisungen würden die Beitragsführer, ebenso wie für Rückstände, selbst aufzukommen haben.

Für die freiwillige Beitragsleistung gilt vom 1. 4. 1938 ab nur noch die Klasse X mit einem Wochenbeitrag von 300 RM. (Tr. 8 6 11, am 31. März 1938. Der Leiter der Bundesversicherungsanstalt Sachsen, Dr. R 6 11 a.)

Freibankfisch-Verkauf
In der Woche vom 4. bis 10. April 1938 ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten vorgesehen, und zwar: In der Markthalle Antoniaplatz und der Neuhäuser Markthalle Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 6., 7. und 8. April, und in den Verkaufsstellen Herberstraße 2 und Kreuzstraße 9 am Donnerstag, dem 7. April, und Sonnabend, dem 9. April.

Soweit noch nicht gefischt, sind die Kaufpreise für 1938 gegen Vorlegung des Einwohnereinschreibungs- und Abgabe der alten Karte umgehend bei der zuständigen Freibankverkaufsstelle abzugeben.

Die Pfänder, deren Pfandheime im April 1937 angeheftet wurden, sind durch Zahlung der Gebühren bis 5. April 1938 zu regeln. Bereinigung erfolgt sonst ab 19. April 1938.

Verwaltung der Stadt Dresden,
am 31. März 1938.

Wegen Scherflichens
wird der gesamte Truppenübungsplatz Reithain, mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Nieles-Niederau-Hallenberg gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen, in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt: am 4. 4. von 6 bis 19 Uhr, am 5. 4. von 6 bis 24 Uhr, am 7. 4. von 6 bis 19 Uhr, am 8. 4. von 6 bis 24 Uhr, am 9. 4. von 6 bis 19 Uhr.

Kußerdem ist das durch schwarze Mägen künstlich gemachte Gebiet außerhalb des Platzes — östlicher der Chaussee des Platzes — in Richtung Lichtene am 4. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 5. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 7. 4. von 14 bis 18 Uhr, am 8. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 9. 4. von 14 bis 18 Uhr, und das im Norden anliegende Gebiet der Nieleser Kur am 4. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 5. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 7. 4. von 14 bis 18 Uhr, am 8. 4. von 7 bis 18 Uhr, am 9. 4. von 14 bis 18 Uhr gesperrt.

Die Reichsstraße Nr. 109 zwischen Reithain und Lichtene, ebenso die Landstraße I. Ordnung Nr. 107 von Nieles bis Lichtene sind frei. Vom 6. zum 7. und vom 8. zum 9. 4. findet Radfahrsport statt. Bei Radfahrsport sind die Straßenränder rot beleuchtet und außerdem kenntlich gemacht durch Radfahrer und angelegte rote Linien. Die Umgehungen der Schranken in verbotenen Platzausweisen haben innerhalb des abgegrenzten Platzes keine Gültigkeit.

Kommandantur Tr.-Übungsplatz Reithain, den 30. 3. 1938.

Bottiche, Beizbottiche, Reservoirs
in jeder Ausführung
Albert Glühmann
Mech. Fab.-u. Bottichfabrik, Freital
Ruf. 873348 Dresden

4 Stühle modern gepolst.
1 Auszugisch RM. 80,-
Schröder, Holzwaren
Ecke Caraculstraße
Telephon: 22888



Ihr einziger Wunsch:
eine feine moderne Schmuckuhr

Die richtige Auswahl finden Sie bestimmt im Fachgeschäft

Gmh
Moritzstraße 10



Sei schön zu Ostern!

Feisches Kleid bestellbar Caricoa, zweifaltig, mit flatter Pique-Garnitur... **29,75**

Zum gleichen Preis der komplet Mantel aus Wol-Georgette mit Reißverschluss... **29,75**

Smoking-Kostüm Perl-Bouillé, beste Verarbeitung, marine und schwarz... **49,00**

Eleganter Mantel Diagonal-Noppa, sportliche Form, auf Maroc geölt... **54,00**

Rock-Complet aus gutem Wolstoff, Revers u. Taschen reich gesteppt... **29,75**

Flotter Hänger aus karmerem Wolstoff in verschiedenen Dessins... **25,75**

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Machen Sie's wie diese drei - Sie fahren immer gut dabei

Es standen drei Frauen am Altmarkt-Eck Bei Echternkamp auf einem Fleck. Die erste sprach: 'Wie wunderschön, Hier mag ich gar nicht weitergeh'n!' Die zweite sprach: 'Wie billig bloß, Wer hier kauft, zieht das große Los!' Die dritte sprach: 'Mich nimmt's nicht wunder Bareinkauf drückt den Preis herunter!' Sie schauten sich an und traten zu dreih In's Haus für Damenkleidung ein.



Preisgekrönte Einsendung zu unserem großen Preisausschreiben. Preisfräger: K.Zeller, Dresden A21, Dobe. Str. 46

FRIEDRICH Echternkamp DRESDEN SACHSENS GROSSES SPEZIALHAUS FÜR DAMENKLEIDUNG



Welche Rolle spielt diese Stadt in Ihrem Leben?

In Meißen wurde unter August dem Starken das abendländische Porzellan erfunden, das „porcelaine de Saxe“. Heute ist das „Meißner“ das wertvollste Porzellan der Welt. Überall, wo man festliche Tafeln deckt, da bevorzugt man das Porzellan mit den blauen Schwertern. Sie haben beim Meißner Porzellan einen großen Vorteil: Sie können auch das kostbarste Service beliebig nach und nach kaufen — und auch nach Jahren noch ergänzen —, die altgepflegten Formen und Dekore bleiben sich immer gleich. Natürlich hat ein so wertvolles Porzellan seinen Preis. Trotzdem ist es nicht unerschwinglich. So kostet z. B. die Kaffeetasse 190 mit Blumenmalerei und echtem Goldrand RM 8.20. Möchten Sie sich nicht mal bei uns die schönen, gewählten Formen des Meißner Porzellans ansehen? Bitte merken Sie vor!

STAATLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR MEIßEN Dresden A 1, Schloßstraße 36



2x1=1?

Das kann doch wohl nicht stimmen! Überzeugung kann aber auch eine Zeitung, die täglich zweimal erscheint, nicht für den gleichen Preis geliefert werden, als wenn sie nur einmal herauskommt. Da das nicht (sonst) wäre, die einzige Tageszeitung, die sich eine solche Aufgabe erdreisnet, ist die Dresdner Nachrichten (täglich außer Sonntag) zu einem Preis, der die Hälfte des üblichen beträgt. Das ist ein außerordentlich geringer Preis, wenn man bedenkt, daß durch die täglich zweimalige Herausgabe nahezu alle Abteilungen des Zeitungsbetriebes mit einem Doppel an Arbeitsstoffen, Zeit, Material und Verdienst arbeiten müssen.

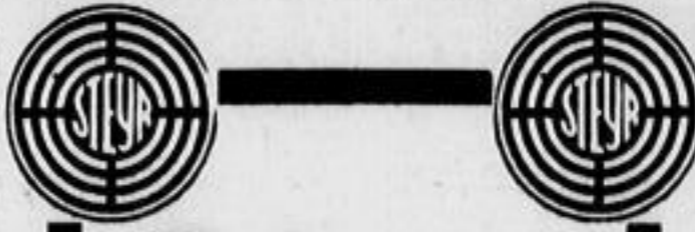
Der monatliche Bezugspreis beträgt RM 3.20. Eigentlich ein erstaunlich geringer Preis, wenn man bedenkt, daß durch die täglich zweimalige Herausgabe nahezu alle Abteilungen des Zeitungsbetriebes mit einem Doppel an Arbeitsstoffen, Zeit, Material und Verdienst arbeiten müssen.

Der verhältnismäßig geringe Preis ist nur eine Folge der Tatsache, daß die Dresdner Nachrichten (täglich außer Sonntag) im Gegensatz zu anderen Zeitungen von 200.000 Exemplaren nur 100.000 Exemplare herausgeben. Einmal nachgedacht?

Verlag der Dresdner Nachrichten

Moderna Drucksachen sind die beste Werbung. Wir stellen dies bei Lipsch & Reichardt Dresden A 1 - Ruf 7202

Kraftfahrzeuge



Steyr Jetzt der rein deutsche Qualitätswagen von RM. 2750.- an. Alle Modelle noch vor Ostern lieferbar.

Probieren Sie!

Autohaus Sonneck Prager Straße 49 - Ruf 10324



Hansa Lloyd Generalvertretung Waisenhausstraße 3 / Ruf 22225

Steuerfreier Sanomag-Rehord 5,32 PS Umfassung mit Rollerbed, 34,35 Möbel in idealen Zustand, ca. 30000 km gefahren. Wegen Todesfall für 2000.- € bar aus Privat zu verkaufen. Tel. 61244

Ankauf geb., moderner Autos mit auch beschädigte gegen bar. Kauf-Käufer, Jungferstraße 7, A. 21954

Autoverleih

Ruf 62006 km ab 5 Rpf. - Hertelstraße 28

Tiermarkt

2 Pferde unter 4 St. die Wahl, 2 Schwestern - Belg., mittelgroß, 170 gr. - 1 Braune, 175 gr. Csh. u. Csp. 1 Gemischtblutweg, (Mistl. neu. Ring. u. 1911 an St. Wodr. Keine sofort wegen Nachübernahme. 3 Pferde aus Privat. Binnen auch etwas platt. mäßig sein. Ring. u. Mistl. u. 1911 an St. Wodr. an Dresdner Nachr.

HANOMAG-KURIER logo and text: Wollen Sie einen zuverlässigen und geräumigen Kleinwagen kaufen, der billig im Betrieb ist, dann wählen Sie den HANOMAG-KURIER sofort lieferbar.

HANOMAG-KURIER logo and text: Wollen Sie einen zuverlässigen und geräumigen Kleinwagen kaufen, der billig im Betrieb ist, dann wählen Sie den HANOMAG-KURIER sofort lieferbar.

Batterien Reparaturen Leih-Batterien Akku-Fabrik Alfred Luscher Dresden A 20

Auto D.K.W. Meißnerklasse sehr gut erhalten, verkauft Otto Fröhlich, Kommandit, Ruf 612

Liebes Brautpaar! Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein, Briesnitzer Möbel - Richter Amalienstraße 12 + Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Stoppdecken - Berndt Daunens - Decken nur Marschallstr. 2 sowie jede Umarbeitung

Feinste Brief- u. Geldtaschen eigene Modelle - wundervolles Material besonders preiswert aus den Spezialwerkstätten von

Daunendecken Stoppdecken, Reform-Unterlagen. Auch Ihre Federbetten werden zu Geld umgearbeitet, Stoff in großer Auswahl. Bettfedern, Inletts Neuzelt, Bettfedern-Reinigungsanlage Bettenhaus Burda Gruner Straße 23

MÖBEL-HESSE Dresden A, Rosenstr. 45, nahe Ammonstr. 40 Küchen schon ab 150.- Helfstelle Linie 26 25 Schlafzimmer ab 295.- Eigene Tischler- u. 25 Speisezimmer ab 295.- Polster - Werkstatt Gegründet 1875 Telefon 21089 Ehestandsdarlehen

Merkur KLISCHEES für alle Zwecke - Gummi-Klischees - Salon-Offset-Übertragungen - Photolithos-Reluschen - Entwürfe für Werbe-Drucke DRESDEN-A 1 PALMSTRASSE 15

Stück 18 1/2 gr Stück 28 1/2

Von der Etsch bis an den Belt schallt's hinaus in alle Welt: Bin Volk, ein Reich, ein Führer!

Das Neue Reich

So heißt der Deutschlandteil, den die Dresdner Nachrichten für ihre Leserschaft herausgeben haben. Das gesamte Reichgebiet ist in 12 Einzel-Karten aufgeteilt. In jedem Monat wird eine dieser Karten als Beilage kostenlos geliefert, so daß die Leser der Dresdner Nachrichten nach Ablauf eines Jahres die für das Deutschland-Alles notwendigen Karten bekommen haben. Das geschmackvolle Sammelheft "Das Neue Reich" enthält eine hübsche Übersichtskarte Deutschlands, farbige, geographische, geographische Textbeilage.

Der Deutschland-Alles kostet nur 0.50 RM. Er ist bei jeder Austräglichkeit der Dresdner Nachrichten und in der Hauptgeschäftsstelle, Dresden-A 1, Marienstraße 28 + 43, zu haben. Ihre Austräglichkeit legt Ihnen dieses Musterheft zur Ansicht unverbindlich vor. Versand nach Auswärts gegen Vorkasse von 0.65 RM. In Briefmarken. Postbesitzer erhalten die Landkartenquittungen im Umhüllungs gegen Einsendung der Postquittung.

Bielgestaltig balls an diesem Parisa die... Stadtemannschaft... Dresdener... hinaus hat sich treffen gestellt... möglich ist.

Die Dresden in die schöne dort einer Linz kamp zu stellen wältige geschicht und sie dürften ganzen Leben n... Es ist kein statten geht, es sportlichen Kam herrlicher leben übungen bekenn zur Selbstverleibe bei dieser hoffentlich baldig darf die Dresden Der deutschster hat vor aller 2 1980 keine Feuer

Die Punkte erfuhr am Ichte Konforben über Dresden pelite dem dritten T um so schwerer unten ja befan arbeiten ist. D Sportfreunde um 15.30 Uhr a alger Bezirksm verpflichtung für Jahren einmal Vergleiche zu l airksmeiter ein sicheeren Art de schwerer Weagw schon etwas da gehen. Auch Spi haben ihren A Durdhgang geg dem Chemnie konnten, so de Gegner die Dr die Sportfreun müssen sie die bedingt zu eine einmal wieder die Blauener hinaus aber e in den noch durch Siege v jeden Preis er haupt noch gefd freunden auch den bisserigen da muß vielc sein, daß unler den großen Er

Nat

Im schönen Kleid anzulegen das am liebsten sich die deutliche ihren freundschaft am bevorzugten Kampfes gewinn ausbehalten. Der Tag des Führer beiden Mannn übrigen deutlic dem verrichten dem großen V Wir alle n politischer We nia noch in v biefden. Dabe ob diese ober darauf an, hat sich einen Kam lichteit zu lichte treffen der al Nationalmann Schüle. Die Mann Vitz im (W kann, wir l Nationalist

Fünf Gruppenspiele am Sonntag

Deutsche Fußball-Meisterschaft

Der Sonntag steht sportlich im Zeichen der Werbestimmung des deutschen Fußballsports in Ostpreußen...

Nur in der Gruppe 1 gibt es zwei Begegnungen. Nord-Hannover tritt auf eigenem Platz gegen Eintracht Frankfurt an, und der Hamburger Sportverein empfängt den Stuttgarter SC...

Die Gruppe 2 wartet mit dem Spiel zwischen dem VfB Stuttgart und dem schlesischen Meister Borussia Posen auf. Dieses Spiel ist offenbar als man vielleicht annehmen möchte...

Ein sehr interessantes Spiel gibt es in Hannover, wo sich der Niedersachsenmeister Hannover 96 und der 1. FC Nürnberg gegenübersehen...

Freundschaftsspiele der Fußball-Gauliga

Sächsischen Fußball-Gauligamannschaften tragen am Wochenende zahlreiche Freundschaftsspiele aus, und auch diesmal ist kein Mangel an besonderen Ereignissen...

Oberlausitzer Fußballsport

Der zweite Vertreter der Oberlausitz ist noch nicht ermittelt. Der Kreis Oberlausitz stellt für die Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse zwei Mannschaften...

Der Sittauer SK tritt gegen den TV Spitzkunnersdorf an und möchte diesen besiegen. Ganz so leicht darf aber der SK seinen Gegner nicht nehmen...

Hockey-Sachsenmeister in Berlin

Die Spiele um die Deutsche Hockeymeisterschaft werden am Sonntag mit den Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Der Sachsenmeister Leipziger SC, der acht Tage vorher...

Vorschlußrunde im Hockeypokalampf

Der Sonntag bringt auch diesmal wieder sehr lebhaften Spielbetrieb im vorschlußrunde des Pokalspiels.

ASV 1. gegen Dresdner Sport-Club 1.

10,30 Uhr Gobelesstraße. Wie kaum anders zu erwarten war, haben sich in der unteren Hälfte der Ostschlesischen Meisterschaft...

TV Weiß-Schwarz Dresden 1. und ASV 1.

spielen 11,40 Uhr an der Gobelesstraße, anschließend an den Hauptkampf. Die Weiß-Schwarzen haben sich in den letzten Wochen...

Wegen der Straßensituation möchte es zu einem knappen Siege reichen. Sportklub Sittau hat mit dem SC Charakter Wörlich ein Freundschaftsspiel abgebrochen...

Der 9. und 10. April spielfrei

Dafür Gruppenspiele an den Ostertagen

Vom Reichssportamt Fußball wird mitgeteilt, daß weder am 9. noch am 10. April Gruppenspiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft ausgetragen werden...

Leichtathletik beim Fußballkampf

Um für den Gedanken der deutschen Leichtathletik zu werden, finden in den Pausen der kommenden Fußball-Großkämpfe Wettbewerbe statt...

20-Kilometer-Straßengehen

Heute, Sonntag, starten die Dresdner Weiber um 20-Kilometer-Straßengehen, nachdem sie erst am vergangenen Sonntag ein 10-Kilometer-Gehen bestritten...

Mitte-Mittelrhein und Bayern-Schlesien

Um den Adler-Preis im Handball

Die Spiele um den Adlerpreis des Reichssportführers für Handball-Gaumannschaften stehen vor ihrem Höhepunkt. Am Sonntag gilt es, die beiden Mannschaften zu ermitteln...

Auskehr in der Handball-Gauliga

Die Punktspielliste 1937/38 der sächsischen Handball-Gauliga wird am Sonntag voraussichtlich endgültig abgeschlossen. Da Spielvereinigung Leipzig die Punkte...

Die Punktspiele der zweiten Klasse

nähern sich ihrem Ende. Klein drei Treffen kommen am Sonntag zur Durchführung. SCW Blau-Weiß 1. gegen Nießner Sportverein 1.

Handballspiele, Karlsruher, Städtische, Parkhäuser, Quersätze, Tiergartenstraße, Karlsruher, An der Wilhelms, Winterbergstraße, Rüdigerstraße, Gassenstraße, Dohrmannstraße, Meider Straße, Spielplatz.

Die Reichsmeisterschaften sind nur 10 Kilometer lang, es sind dabei zwei Stunden anzusetzen. Mit etwa 50 Minuten wird die erste Runde...

Kreisfindigkeitstestlauf in der Dresdner Heide

Der Kreisfindigkeitstestlauf findet Sonntag 9 Uhr vormittags in der Dresdner Heide statt. Der Start befindet sich auf dem Sportplatz...

Jubiläums-Tischtennisturnier des DSC

Meisterschaften von Dresden 1938

In den Tischtennis-Meisterschaften des Dresdner Sport-Clubs im „Adulphshof“ haben 150 Teilnehmer 400 Rennungen ab. In den Meisterschaftsklassen treffen sich im...

Männerdoppel: In der oberen Hälfte sind gesetzt Biedler (Göhl), der Zweite des Berliner Jubiläumsturniers, während im zweiten Viertel...

Frauenwettbewerb: Eine außerordentlich hart besetzte Konkurrenz, in welcher unsere Dresdnerinnen Frau Waidlich ihren Sieg im Berliner Jubiläumsturnier verteidigen...

Männerdoppel: Die Berliner Jubiläumssieger Dr. Schulz-Meßinger haben hier schweren Stand gegen Dr. Sommer-Volante, Dr. Rued-Krad, Dr. Schulz-Meßinger (Dresden)...

Frauenwettbewerb: Dr. Sommer-Volante, Dr. Schulz-Meßinger, Dr. Schulz-Meßinger, Dr. Schulz-Meßinger, Dr. Schulz-Meßinger, Dr. Schulz-Meßinger...

Die unteren Klassen sind ebenfalls ausgesprochen besetzt, so daß ein Besuch der Meisterschaften lohnend dürfte. — Die Spiele beginnen Sonntagabend 18 Uhr und Sonntag 9 Uhr im „Adulphshof“ in Ströhen.

TSV 1867 Leipzig gegen MTSA IR 11 Leipzig

in Leipzig. Der Deutsche und abertmalige Sachsenmeister hat im TSV 1867 seinen gefährlichsten Widersacher um den Gaumeistertitel zum Gegner. Die Herbstbegegnung endete 6:6.

ATV Schönefeld gegen Sportfreunde Leipzig

in Leipzig. Die ATV-Elf wird energisch kämpfen, um zumindest den einen sehr wichtigen Punkt zu erobern.

Zwei Punkte braucht Allianz

In der Dresdner Handball-Bezirksklasse steht unter den drei Punktspielen des Sonntags die Begegnung BSW Allianz gegen Reichsbahn Pirna im Vordergrund. Lange Zeit galt 04 Preital als künftiger Meister der Bezirksklasse...

BWS Allianz gegen Reichsbahn Pirna

10 Uhr an der Elstendorfer Straße. Von bisher 17 Spielen verloren die Reichsbahnler nur zwei und gestellten drei unentschieden, darunter das Herbsttreffen gegen den gleichen Gegner mit 7:7 Toren...

TV Reubnitz-Neostra gegen TV Radeberg

15 Uhr an der Heidebergstraße. 3:5 unterlagen die Reubnitzer in Radeberg. Auch im Rückkampf wird den Dresdnern trotz eigenem Platzes kaum ein Erfolg glücken.

TV Freiberg gegen Spielvereinigung

15 Uhr in Freiberg. Vor 14 Tagen schlugen die Freiburger den Spitzenreiter 04 Preital auf dessen Platz. In heimischer Umgebung ist ihnen ein Erfolg über die Raupitzer ebenfalls anzutragen...

Weitere Handballpunktspiele: 1. Bezirksklasse: TV Reubnitz gegen TV Radeberg 18,45 Uhr; Allianz gegen Reichsbahn Pirna 8,45 Uhr.

Aufstiegsspiele zur Handball-Bezirksklasse

Elf Mannschaften kämpfen ab 24. April in einfacher Punktweise um den Aufstieg in die Bezirksklasse. Vier Mannschaften können aufsteigen, und zwar aus den vier folgenden Gruppen...

Gesellschaftsspiele im Handball

Wais Wisig gegen TV Niederhäslich. 10,30 Uhr an der Potzdamerstraße. In diesem Treffen geben die Johannstädter mehreren Nachwuchsspielern Gelegenheit...

SC 1898 Dresden gegen Tade. Nordwest

11 Uhr im Jägerpark. Die Wäffe werden durch ihren bekannten Kampfsport dem Platzbesitzer den Erfolg kreitig machen.

Vollsporthverein gegen Tade. Rößlichendroba

10 Uhr im Ohragehege. Ein Sieg des Wäffers ist fraglich.

Weitere Handballspiele: VSK 2. gegen Ruch & Oterpel 11 Uhr; VSK 1. gegen Reubnitz 11 Uhr; TV Freiberg 2. gegen TV Radeberg 18,15 Uhr; TV Freiberg 1. gegen TV Weidenhörn 18,15 Uhr...

Oster-Jugend-Hockeyturnier des ASV

Wie in früheren Jahren, so veranstaltet der ASV Dresden an der Gobelesstraße während der Osterferien (15. bis 18. April) ein Jugendturnier...

Osterlehrgang im Hockey für alle Schülerinnen

Für alle Schülerinnen findet am Donnerstag, dem 21., und Freitag, dem 22. April, von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz des ASV, Gobelesstraße 3, ein Hockeylehrgang statt.

Merle advertisement with illustrations of a woman and text: 'In den aufgeregten Tagen der Welt... Merle... 24... Fesch... Weiter'

Mérbitz (Pirna) schlägt Meister Raue k. o.

In den aufbelegten Turnstunden des Turn- und Sportvereins Pirna gegen eine Auswahlmannschaft des Deutschen Kampfsportvereins Pirna und des Heidenauer Sportsclubs. In allen neun Treffen wurden recht gute Leistungen gezeigt. Das größte Interesse fanden die Kämpfe, in welchen die Kreismeister Kopke, Raue und Götschler gegen die Pirnaer Gegner auftraten. Die beiden Kreismeister Kopke und Raue, die beide überaus stark waren, wurden von dem Pirnaer Gegner in den ersten Runden geschlagen. In der Mittelrunde nach vier schweren Niederlagen ausgeschieden. Dagegen verlief mit ganz geringem Unterschied der Kampf um den Kampfsportpreis gegen den ebenfalls sehr starken Heidenauer Gegner. Die beiden Kreismeister Kopke und Raue (Pirna) gegen den ebenfalls sehr starken Heidenauer Gegner. Die beiden Kreismeister Kopke und Raue (Pirna) gegen den ebenfalls sehr starken Heidenauer Gegner.

Die Ergebnisse: Federgewicht (Jugend): Raue (Pirna) verlor gegen Götschler (Heidenau). Leichtgewicht (Jugend): Raue (Pirna) gewann gegen Götschler (Heidenau). Leichtgewicht (Jugend): Raue (Pirna) gewann gegen Götschler (Heidenau). Leichtgewicht (Jugend): Raue (Pirna) gewann gegen Götschler (Heidenau). Leichtgewicht (Jugend): Raue (Pirna) gewann gegen Götschler (Heidenau).

Judo-Kreismeisterschaften

Am Sonntag werden in der Turnhalle der Reichshandelslehrerschule, Grauhäuserstraße, die Judo-Kreismeisterschaften des Kreises Dresden im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen im Männer-, Kinder- und Jugendklassen ausgetragen. Bei den Turnungen ist besonders stark der 1. Dresdener Ju-Jitsu-Club vertreten. Er wird jedoch härteste Gegenwehr im 1. Turnkampf gegen den 2. Dresdener Ju-Jitsu-Club finden. Die Kämpfe werden vor allem deshalb unter Einfluß aller Kreismannschaften durchgeführt werden, weil mit einem Siege die Teilnahme an den Reichsmeisterschaften beim Deutschen Turn- und Sportbund in Breslau erlangt wird. Kampfbeginn 9 Uhr.

Sachsenmeisterschaft der Ringer

Von den Vereinen des Kreises Dresden hat sich der Kraftsportverein Sadow Dresden zur Teilnahme an den weiteren Kämpfen um die Sachsenmeisterschaft im Ringen qualifiziert. In der ersten Runde in diesem wichtigsten aller Ringerturniere mußten die Dresdner gegen den Sportklub Jugendkraft Heidenau antreten und ganz überraschend mit 4:3 Punkten gesiegelt die Hindrücke antreten. Sollen die Dresdner weiter im Wettbewerb vorwärtigen, dann müssen sie den Rückkampf, der heute, Sonntag, 10 Uhr, in der Turnhalle des Reichshandelslehrerschulen stattfinden wird.

Eröffnungs-Radrennen in Dresden

Mit den Bezirksöffnungsrennen auf der bekannten Moritzburger Dreieckstrecke wurde im Straßenrennen auf dem vergangenen Sonntag die Sportzeit 1938 offiziell eröffnet. Der Direktor des Bezirks-Öffnungsrennen, der Verein Dresden e. V., hat die Rennen, eröffnet nun am Sonntag ab 14.00 Uhr auf der Meißner Straße (Kampfbahn Dresden-West der Turnerschaft von 1877) den Bahnrennenstart.

Die Bahnrennen in Riesa. Die Eröffnungsrennen auf der Bahnrundbahn in Riesa-Gröba sollen in diesem Jahre am zweiten Osterfesttag, 18. April, stattfinden. Die veranstaltende AG Riesa plant schon für die erste Veranstaltung ein großes Programm.

Rennen zu Dresden

Der Dresdener Rennverein eröffnet seine diesjährige Rennzeit mit einer dreitägigen Veranstaltung am Sonntag, 10. April. Weitere Renntage sind: Sonntag, 17., und Dienstag, 19. April; am 21. und 29. Mai (Preis der Dreijährigen); 5. und 7. Juni; 6. und 7. August (Jugendpreis); 24. und 25. September (Sachsenpreis); 18., 30. und 31. Oktober, und 6. November.

Voraussagen für Sonntag, 3. April

- Strandberg**
 - 1. Rennen: Jupiter, Grafkele. 2. Rennen: Elmeler, Jammers, 3. Rennen: Hochreitling, Marc Wavel. 4. Rennen: Bill, Sperling. 5. Rennen: Maria, Mentor. 6. Rennen: Goldbrun, Marie Christa. 7. Rennen: Vaghel, Nigelel.
- Hannover**
 - 1. Rennen: Goldstutrennen. 2. Rennen: Malerati, Brunhilde. 3. Rennen: Camilian, Feigleber. 4. Rennen: Paul, Vanhöls. 5. Rennen: Ammerglück, Bannall. 6. Rennen: Doris, Abendkern. 7. Rennen: Ohrgeier, Jenermarie. 8. Rennen: Mückel, Miltot.
- Neuh**
 - 1. Rennen: Roland, Saarfrennd. 2. Rennen: Wil, Marhanth. 3. Rennen: Antiochus, Kurzer Kopf. 4. Rennen: Graf, Müller, Eulimb. 5. Rennen: Katasab, Gelselnsig. 6. Rennen: Turlind, Galsgeber. 7. Rennen: Verbeine, Birglin.
- Frankfurt am Main**
 - 1. Rennen: Graf, Tsch, Döbler. 2. Rennen: Graf v. Weh, Wem, Amour III. 3. Rennen: Graf, Große zu. 4. Rennen: Kähler, Jungsiter. 5. Rennen: Camili, Rihlerion. 6. Rennen: Guntzer, Holand. 7. Rennen: Garro, Grillon.
- Longchamp**
 - 1. Rennen: Silflore, Ruit, Blanche. 2. Rennen: Favaloe, Garland. 3. Rennen: Alheral, Kaulina. 4. Rennen: Dabl, Gscholtzeur. 5. Rennen: Graf, Stern, Cavallino. 6. Rennen: Banan, Parician.

Unser Sonntags-Wandervorschlag

Tagesstour: Bischofswerda, Lammberg, Krohnberg, Schleichberg (6 Std.), Chorn, Dreinig, Raffelau, Grothartha (6 Std.).
Sonntagskarte Bischofswerda 2,30 RM. Zum Markt. Die nach Weismannsdorf führende Straße hinaus, bald links ab, grünen Markten folgen, vorbei an der Festelet in gerade Richtung fort bis zur Straße Kammenau-Handswalde. Diese überschreiten, hinaus zum Lammberg. Berg überschreiten, grün markiert zum Krohnberg und weiter, vorbei am Hdderteich, zum Schleichberg. Der hier auftretenden roten Dreiecksmarkierung links hinab nach Chorn folgen und, dieser Markierung treu bleibend, über Dreinig und durch die Raffelau nach Bahnhof Grothartha.

Halbtagesstour:

Coffebaude, Osterberg, Tännichgrund, Niederwartha, Coffebaude (ungefähr 8 Std.).
Mit Linie 19 nach Coffebaude. Durch den Ort, rechts vom Bahnhof die Bahnlinie überschreiten. Sofort rechts ab, an der Bahn entlang. Den Monumental (Wegweiser) links aufwärts zur Herrntuppe. Weiter zum Osterberg. Vom Osterberg zurück auf die König-Friedrich-August-Straße. Rechts nach Osterwartha. Beim Speicherturm links über die Hofleitung, hinunter in den Tännichgrund. Rechts abwärts nach Niederwartha. Am Gange lang, durch Landhäuser zur Wilhelmshöhe und weiter, an der Bahn entlang, nach Coffebaude.

Zwischenrunde zur Kegler-Gaumeisterschaft

Von den 108 Mannschaften, die zum Gruppenkampf angetreten waren, sind 77 auf der Strecke geblieben. 26 Mannschaften sind noch im Rennen. Heute, Sonntag, und am Karfreitag treffen sich diese Mannschaften in vier Gruppen auf neutralen Bahnen und führen in zwei Runden die Zwischenrunde zur Gaumeisterschaft durch. Von diesen 26 Mannschaften scheiden ab dann wieder achtzehn Mannschaften aus, während die verbleibenden acht Mannschaften die Vertreter in zwei Kämpfen ermitteln, die den Sachsenmeisterschaften bei den Deutschen Meisterschaften in Dresden vertreten werden. Die Gruppe 1 startet in Radeberg. Auf den neuen Bahnen treten die Mannschaften von Scherberg, Flauig, Weierfeld, Nejdtsan, Meerane und Plauen sowie Heilshausen an. Meerane, Plauen und Heilshausen sollten für Sieg und Platz in Frage kommen, dagegen werden die übrigen Mannschaften nicht bestehen können. Die Gruppe 2 kämpft in Stollberg. Aue, Chemnitz, Buxakädt, Jaidau, Chemnitz, Vimbach und Kunaberg treten sich gegeneüber. Hier ist mit einem darten Kampf zu rechnen, denn Jaidau, Vimbach, Chemnitz und Chemnitz besitzen kampferfahrene Mannschaften. Die Gruppe 3 startet in Brandis. Seipahn, Markramm, Vierbrotwolk, Wurgen, Hohwein und Weihen treten nun den Eintritt in die Zwischenrunde zur Gaumeisterschaft. Der Papierform nach mühte Seipahn als zweitbeste Deutsche Weitherrmannschaft wenig Not haben, aber auch Hohwein und Markramm haben in den vorausgehenden Kämpfen Beweise, daß sie keinen Gegner zu fürchten brauchen. Die Gruppe 4 begegnet sich in Dresden. Auf den Bahnen des Reichshandelslehrerschulen, Velpurger Straße, treten sich die Mannschaften von Dresden, Pöhlitzsch, Pirna, Frauen, Oberlanitz und Radeberg um Sieg und Platz. Da die Dresdner Ritze

auf diesen Bahnen nicht fegeit, sind die Kampf bahnen als neutral erklärt worden. Die Dresdner Mannschaft hat in der Belegung Feunert, Uhlmann, Böhmisch, Geinse, Oahn und Schmidt. Nach den in den vorausgehenden Kämpfen gezeigten Leistungen sollte es der Dresdner Mannschaft nicht schwer fallen, den Sieg zu erlangen. Pöhlitzsch, Frauen und Pirna werden hart um den zweiten Platz ringen. Ob Oberlanitz und Radeberg Anstich halten können, müssen die Starter abwarten. Die Kämpfe beginnen am Sonntagabend und werden Sonntagvormittag fortgesetzt.

Billard-Dreibanden-Meisterschaft

Bei der Deutschen Billard-Meisterschaft im Dreibandenpiel in Magdeburg gab es eine endlose Partie zwischen dem Titelverteidiger Zedde (Dassel) und Dr. Kredel (Helm). Erst in 110 Aufnahmen gewann Zedde mit 50:47. Erhellend kneller legte Inndelm (Magdeburg) gegen Galdob (Wuppertal) mit 50:37. Nach dem ersten Tage haben vier Bewerber je zwei Siege aufzuweisen. Dem Durchschlitt noch folgt Inndelm (Magdeburg) mit 0,645 vor Herrlich (Helm) mit 0,632, Stowe (Berlin) mit 0,628 und Zedde (Dassel) mit 0,598.

Hans Stuck nicht in Amerika

Die Verhandlungen zwischen dem amerikanischen Konstrukteur Miller und dem Deutschen Hans Stuck haben sich zerlegt. Stuck wird also nicht für die amerikanische Marke fahren. Er hofft vielmehr nach wie vor auf Beschäftigungsmöglichkeit im eigenen Lande.

Kleidsame
Frühjahrsmode!

Lassen Sie sich überraschen von der Auswahl und Preiswürdigkeit im
Reko

RESIDENZ KAUFHAUS

- Flatter Mantel aus unifarbigen Mooskrepptuch, Sportform, m. Rückenpassage und Rückengürt **24.75**
- Fascher Mantel aus engl.artigem Stoff, beliebtes Fischgrat-Must., auf Kunstseid.-Serge **39.75**
- Modisches Kostüm aus unigrauem Fresko, Smoking-Form, mit Treppen-Einfassung **37.50**
- Elegantes Kostüm aus gut. Mooskrepptuch, in mar. u. schw. Smoking-Form, mit Zweifach-Garnierg. **59.00**

Fesche, kleidsame Blusen finden Sie bei uns in den modischen Farben und Formen des Frühjahrs

Weitere Anregungen über die Frühjahrsmode geben Ihnen unsere schönen Fenster

Wiener Mode und deutsche Mode

Von jeder gilt Österreich als ein Mittelpunkt modischen Schaffens und modischer Kultur...

Zu solchen zwar sporadischen, aber bemerkenswerten Beiträgen zur Weltmode kommen heute noch einzelne Zweige der Bekleidung...



Aufn. Presse-Ischmann

So schön sind die neuen deutschen Werkstoffe

Die thüringische Industrie hat Tuben aus deutschen Werkstoffen geschaffen, mit denen für die kosmetische und chemische Industrie die Frage der Metallsparnis für Tuben...

Teil das Feld. Nach Amerika liefert Österreich seine Modespécialitäten in großen Mengen.

Für uns Reichsdeutsche, die wir seit 1933 mehr denn je bemüht sind, deutsches Modeschaffen zu fördern und herauszuheben...

Gertrud Penning.

Mutter, hast du Charakter?

Ein jeder Mensch kennt diesen Augenblick, an dem er einem Mittenden ein ruhiges, energisches Nein entgegenzusetzen möchte...

„Ach bitte, Mutter“, bettelte das Kind. Die Mutter gibt dem Drängen nach und reicht ein drittes Stück hin, da antwortet das Kind:

„Ich danke dir, Mutter — aber — du hast keinen Charakter.“

Sollte uns Ergötzen dieser Scherz nicht zu denken geben?

Es ist so leicht, Kinderwünsche zu erfüllen und oft so schwer, zu verweigern...

Aber nicht nur den Kindern, auch den Angehörigen, sogar den Hilfesuchenden gegenüber sollten wir ein festes Nein entgegensetzen...

Die fünfte Wand / Ein unentbehrlicher Hausrat im neuen Gewande

Der „Paravent“ — auf gut deutsch: Windschirm — war etwas aus der Mode gekommen. In vergangenen Zeiten war er ein beliebtes Hochzeitsgeschenk...

Unschätzbar zu machen. Nur eins ist zu beachten: dieses Möbel muß stets den Eindruck des Leichtbeweglichen und mehr Zufälligen machen...

Doch auch praktische Dienste leistet dieser leichtbewegliche Schirm. Er nützt gegen Zug auf Vorplätzen und bei Balkontüren...

Die Form und Höhe des neuen Paravents hat sich auch dem heutigen Geschmack angepasst. Die Höhe ist je nach Zweck verschieden...

Wer den Ostertisch sinnig schmücken will, wird es sich nicht entgehen lassen, die ersten Frühlingsboten zu pflanzen...

Verantwortlich: Max von Lind, Dresden.

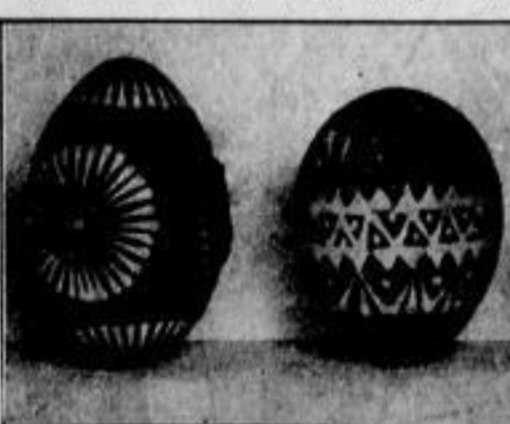
Kleiner Rundgang um das Osterei

„Wie kochen Sie eigentlich Eier, Frau Stein?“ „Nun, wie soll man Eier denn kochen? Drei Minuten, fünf Minuten, wie man es gerade braucht.“

Aha, also falsch, wie ich es mir dachte. Da nämlich Eiweiß, ob von Milch oder Fisch oder sonstigen Nahrungsmitteln durch Kochen zerfällt...

Aber auch weiche Eier sollen nicht 8 Minuten kochen. Nein, man lege die Eier kalt an, und bei kleiner Flamme erhitze man sie bis 75 Grad...

geben Petersilie oder Frühlingskräuter zu und schneiten das Ganze in die Pfanne, rühren schnell um, nehmen es vom Feuer, decken es zu und servieren gleich.



Aufn. Heimatschutz

Ostereier in Lausitzer Art

ohne nochmals aufzukochen. Es schmeckt so außerordentlich stark nach Ei, daß auch hier, durch größere Ausnutzung der Nährwerte, weniger Eier genommen werden können.

F. G.

Buntbemalte Eierschalen

Neht vor Ostern sammle man auch beizugelten leere Eierschalen, um auf sie mit dem Pinsel allerlei brollige Gestirke zu malen.

Advertisement for 'Kaselnußtörtchen Karlsbader Oblaten' with a logo and product name.

Vertical sidebar containing various small advertisements and notices, including 'Sonntag', 'Dre', 'Fa', 'Gte', 'Durd', 'Jung', 'Freundlich', 'Alle', 'Hede', 'Berf', 'Club', 'An'.

Die Kleinanzeigen sind sehr preiswert... Die Kleinanzeigen werden in allen... Die Kleinanzeigen werden in allen...

Kleine Anzeigen Annahmestellen

Die Annahmestellen der Dresdner Nachrichten sind an den bekannten... Die Annahmestellen der Dresdner Nachrichten sind an den bekannten...

Groß-Dresden Altstadt: An der Kreuzkirche 20... An der Kreuzkirche 20... An der Kreuzkirche 20...

Plattenecker, G. Papiermengen... Plattenecker, G. Papiermengen... Plattenecker, G. Papiermengen...

Vorort: Platten, G. Papiermengen... Vorort: Platten, G. Papiermengen... Vorort: Platten, G. Papiermengen...

Blau, Hermann, G. Papiermengen... Blau, Hermann, G. Papiermengen... Blau, Hermann, G. Papiermengen...

Burg, G. Papiermengen... Burg, G. Papiermengen... Burg, G. Papiermengen...

Stellen-Angebote

Dresdner Großdruckerei sucht jungen Fachkaufmann... Dresden Großdruckerei sucht jungen Fachkaufmann...

Für unser Schreibmaschinen-Konstruktionsbüro suchen wir einige... Für unser Schreibmaschinen-Konstruktionsbüro suchen wir einige...

Perfekte Stenotypistin... Perfekte Stenotypistin... Perfekte Stenotypistin...

Techniker und Zeichner zum sofortigen oder späteren Antritt... Techniker und Zeichner zum sofortigen oder späteren Antritt...

Durchschreibedruck-Garbit sucht Vertreter für Groß-Dresden... Durchschreibedruck-Garbit sucht Vertreter für Groß-Dresden...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Junge perfekte Buchhalterin... Junge perfekte Buchhalterin... Junge perfekte Buchhalterin...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Freundliches, kinderliebendes Mädchen... Freundliches, kinderliebendes Mädchen... Freundliches, kinderliebendes Mädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Alleinmädchen... Alleinmädchen... Alleinmädchen...

So geht es auch... So geht es auch... So geht es auch...

Stellen-Gesuche

Kausföchter... Kausföchter... Kausföchter...

Bauernföchter... Bauernföchter... Bauernföchter...

Lehrstelle als Friseur... Lehrstelle als Friseur... Lehrstelle als Friseur...

Stellung... Stellung... Stellung...

Kausdame... Kausdame... Kausdame...

Freundliches Servierfräulein... Freundliches Servierfräulein... Freundliches Servierfräulein...

17jährige Mädchen... 17jährige Mädchen... 17jährige Mädchen...

Stellen-gesuche... Stellen-gesuche... Stellen-gesuche...

Die Junge wird stolz sein!... Die Junge wird stolz sein!... Die Junge wird stolz sein!...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen... Perfekte Kausmädchen...

Miet-Angebote

Für Büro od. Wohnräume gut geeignet: Wiener Straße 32... Für Büro od. Wohnräume gut geeignet: Wiener Straße 32...

Schöne 6 1/2-Zimm.-Wohnung... Schöne 6 1/2-Zimm.-Wohnung... Schöne 6 1/2-Zimm.-Wohnung...

Große Klosterstraße 12... Große Klosterstraße 12... Große Klosterstraße 12...

Ein Dienertpark... Ein Dienertpark... Ein Dienertpark...

Bauhen, Reichenstraße... Bauhen, Reichenstraße... Bauhen, Reichenstraße...

Dauermieter!... Dauermieter!... Dauermieter!...

Große Büro-oder Geschäftsräume... Große Büro-oder Geschäftsräume... Große Büro-oder Geschäftsräume...

Kleiner Garten... Kleiner Garten... Kleiner Garten...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung... 4-3-Zimm.-Wohnung...

Druck-Stoffe für Anspruchsvolle! ENGROS- u. EINZELVERKAUF. DRESDEN NUR ALTMARKT 15



Nur Neumarkt 15 Transporte jeder Art Verpackung, Lagerung

Besuchszeiten der Dresdner Sehenswürdigkeiten

Stadtschloß (Zwinger, Weißhof-Platz): Sonntags 10 bis 12 Uhr, Montags bis Freitags 9 bis 12 Uhr, Sonnabends 9 bis 14 Uhr 10 Pf.

Waisenhausstraße 22

Regina

Fernsprecher 22944

1.-15. April täglich 4 und 8 1/2 Uhr

Letztmalig vor ihrer großen Auslands-Tournee

Joe Billers

10 Mexicana Ladies

mit Miss Peggy Craddock und Katja Sabina

In ihrer hundertprozentig neuen, großen Luxus-Schau - Prunkvolle neue Kostüme Herrliches neues Repertoire - Eine internationale Großattraktion

Zum ersten Male in Dresden Südamerikas beliebte Schönheits-Tänzerin in ihrem wundervollen Revue-Bild „Eine Lady und zwei Fächer“

Eduard Eysenck

Der Meister der Conférence

Ben Benett Der Fehvogel

Valentino Graziadei Humor mit Karten

Friedel Hensch trifft immer, aber verwundet nicht

Robert Brunau u. Partnerin akrob. parodist. Tanz-Attraktion

Tadju akrob. Exzentrik-Akt

Im Künstler-Eck: Francois Dufour

Die neue Attraktions-Kapelle Max John

Polzeistunde 3 Uhr

Täglich 4 Uhr Tanz-Tee mit großem Programm bei freiem Eintritt

Meine Freundin hatte neulich Pech!

Sie verlor einen wirklich kostbaren Oberring. Was tat ich? Ich fand ihn wieder! Für mich, die Kleine Anzeigerin, die Dresdner Nachrichten...



Die Zwickendorfer Schulen... Unterricht... Herrnhut... Kleinwelka... Niesky...

Herrnhut

Höhere Mädchenschule, Volksschule, Mittlere Reife, Übergang auf höh. Schulen...

Kleinwelka

Schulheim für Knaben, Knabenschule u. geborene Volksschule, Mittlere Reife...

Niesky

Gymnasium mit eigener Belegprüfung, Realschule mit und ohne Schulgeld in Umwandlung zur Oberschule...

Wolfframm-Kleinclaviere

überraschen durch ihre Tonschönheit und mäßigen Preis, Verkauf nur Ringstraße 18

Am 3. April 1938 billiger Sonntag im ZOO

MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Buschrosen

10 Bild. L. u. Farb. 1.75, 11. Bild. 1.50, 12. Bild. 1.50, 13. Bild. 1.50, 14. Bild. 1.50, 15. Bild. 1.50, 16. Bild. 1.50, 17. Bild. 1.50, 18. Bild. 1.50, 19. Bild. 1.50, 20. Bild. 1.50

Ferngläser

erstklassige Marken bei Brillen-Roettig 25 Prager Straße

Unterricht

Kluge Eltern geben Ihre Kinder zwecks schnellster Erreichung des Abiturs... Schule KOK... Dolmetscher(in)...

Schule KOK

Zehnstufige private Mädchenschule, Kleine Klassen, Individuelle Behandlung...

Dolmetscher(in)

Fremdsprach-Korrespondent(in), Sekretär(in), Ausbildung in Tageskursen 6 Monate, in Abendkursen 12 Monate...

Schulsorgen? Abitur

Umschulung - Nachhilfe - Examen - Abitur, Dresden-A., Gohlstraße 2, Fernspr. 45 440

Zeitungs-anzeige

der Wagnere zu günstigen Einzahlungen, Zwickau, Markt 17, Tel. 23235

Fahrschule Böhme

3-Jährig u. 2-Jährig jederzeit billig, Borna, Köpplerstraße 67

Wolfframm-Kleinclaviere

überraschen durch ihre Tonschönheit und mäßigen Preis, Verkauf nur Ringstraße 18



Andere WELT

Ein Tobis-Film nach dem Roman „La Dame de Malacca“ von F. de Croisset

Das Schicksal einer jungen Europäerin, die dem lockenden Ruf der Ferne folgt. Die rätselvolle, wunderliche Welt des Fernen Ostens, Indien mit seinem bunten, geheimnisvollen Leben gibt dem Film den exotischen Rahmen!

Ganz ausgezeichnet spielen

KATHE GOLD
CARL LUDWIG DIEHL
und Leopoldine Konstantin, Annamaria Steinsack, Franz Schafheitlin, Herbert Hübner, Karl Günther usw.

Prinzeß 2. WOCHE!
LICHTSPIELE - PRAGER STR. 52 - TEL. 22049
Mo. 4⁰⁰, 6³⁰, 8³⁰ So. 3⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰
Für Jugendliche nicht zugelassen.



Ein europäisches Filmereignis - ein Welterfolg!

Rekordkassen in London und Paris — 213 Tage Laufzeit in Wien — Stadtgespräch von Berlin — das sind die aufsehenerregenden Etappen von

Sascha Guly's

Roman eines Schwindlers

Die Abenteuer eines Außenseiters

Ein Film der Mitteldeutschen Union-Tonfilm G.m.b.H., Leipzig — Regie: Sascha Guly

Deutsche Sprachfassung einzigartig originalgetreu, von dem bekannten deutschen Humoristen und beliebten Wochenschau-Plauderer „Werner Finck“

Ein Film, der faszinierendes Leben ist. Ein Leben, das eines Schwindlers, eines Spielers, mit all seinen Affären, Wagnissen u. Triumphen, ein Mensch, dem Karten und — Frauen zum Verhängnis wurden. Das Leben eines seltsamen Mannes, dem Liebe u. Schicksal verteuert mit spielen.

DEULIGWOCHE UND KULTURFILM

WERNER FINCK ist am Sonnabend in der 1. und 2. Vorstellung u. plaudert in seiner charmananten Art über **Sascha Guly's**

Mo. 4, 8³⁰, 8⁰⁰ Uhr
So. 2, 4¹⁵, 8⁰⁰, 8⁴⁵ „

HEUTE Sonnabend Erstaufführung

CAPITOL



Angenehmen Aufenthalt bieten Ihnen die schönen Räume der

Drei Raben Marienstr. 18/20

Die gute Küche ist überall bekannt
Qualitätsblere — Vorzügliche Schoppenweine

Renovierte Säle für Hochzeiten u. Gesellschaften. Tel. 20 070/21 738

Linckesches Bad

Jeden Sonntag, 16 Uhr
„Tanz-Tee“ Eintritt frei!

Ab 18 Uhr: „Ball“
Morgen Montag, 20 Uhr
„Wir bitten zum Tanz“
Eintritt und Tanz frei!

Waldschlößchen - Terrasse

Heute Sonntag ab 4 Uhr
und ab 5 Uhr
Jed. Mittwoch 8 Uhr

Kaltee-Konzert
Ballschau
Ballschau

Donaths **Neue Welt**

Haltestelle 19, 119, 22

Unsere beliebten Sonntagsveranstaltungen
Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr
Abends zwischen 7 und 12 Uhr
müssen auch Sie einmal besuchen

Sonntag, d. 3. April:
Großes Wehrmacht-Konzert
Trompeterkorps Art.-Reg. 4
Obermusikmeister Fritz Waldau

Anschließend:
Der große Ballabend
mit dem Böhm.-Orchester
Heute Sonnabend, 2. April, 20 Uhr
Wiener Walzerabend des MGV.
Concordia u. Frauenchor Laubegast

Es wird bestimmt sehr schön. Lange Nacht bis 3 Uhr

Wohin am Sonntag?
Bestimmt hoch zum
Betteln
Sechsenpfeifenkonzert

Donats-Hotel Rosowitz
Heute wie jeden Sonntag
im Restaurant ab 4 Uhr
GRÖßTES KONZERT
im oberen Saal
ab 4 Uhr: **YAKS - TEE**
ab 8.30 Uhr: **Sechsenpfeifen**

Gebrauchte u. z. T. kaum gespielte
PIANOS
zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Pöster-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf: 14072
Reparaturen, Art.
sowie Stimmungen

Briefmarken
besitz u. verkauf
Dresdner, Schillerstr. 10

Vereine

Dresdner
Vortragsverein
vorn. Gesehrtskreis
Montag, 6. April 20
abends 7.30 Uhr

Verammlung
Vortragsabend
1. Ged. Mitteilung
2. Vortrag beßern
Dr. Arter Hartmann,
Dresden-St. 1,
Bismarckstr. 81
„Der soziale Aus-
bau von Siedlung
Städte“ — Mitteil-
ung: Trams-Kahn,
Gopron

3. Sonderfilm:
„Räubertrahl“
3 a. **Bilfenstaben**
aus Oesterreich
4. **Ufa-Tonmode**

Montag, 11. April 20
abends 7.30 Uhr

**ordentl. Haupt-
verammlung**
Tagessordnung:
1. Aufnahmevertrag
2. **Ufa-Verordnung**
3. **Ufa-Verordnung**
u. Erklärung des
Dresdener Ufa-Ver-
trages
4. **Ufa-Verordnung**
u. Erklärung des
Dresdener Ufa-Ver-
trages
5. **Ufa-Verordnung**
u. Erklärung des
Dresdener Ufa-Ver-
trages

Eintrittsgeld:
Dresdener Ufa-Ver-
tragsbesitzer

Wir erwarten Sie!

Preis verbindet Anzeige mit dazugehörigen Bild

Dachhof Bräu
Schreibergasse 19-21

**Animator-
Ausshank**

PARK HOTEL
Weisser Hirsch

DIE VORNEHME TANZSTÄTTE
Jeden Sonnabend, Sonntag
und Mittwoch
4 Uhr
8 Uhr
Tanztee
Gesellschaftstanz
in der schönen Hotelhalle
Außerdem Sonntag:
Großes Tanztee im Kursaal

Kleines
Ruffenhaus

Radebeul-Rittschützenstraße

Das beliebte
Wein- und Speiselokal
der Löbnitz

Gemütl. Räume, Tägl. Unterhaltg.
Autopark, Ufer 15, Ruf 7 20 62

Burgberg-Hotel
Loschwitz

Jeden Sonnabend, 11.30 Uhr,
Sonntag, Montag u. Mitt-
woch 4 Uhr und 11.30 Uhr

Gesellschaftstanz
Sonntag 4 Uhr

Große Konzerte
Saal für Malfern frei
2 Bundesbahnen

ZOO

Paradiesgarten **Fenny**
3 Scheitnis **Endstation der**
Straßenbahn 14
5 Minuten vom Autobus C, D, E
Mittwoch, Sonntag ab 4 Uhr
TANZTEE
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
die beliebten TANZABENDE

Stadtkaffee
Radebeul

spielt täglich
nachmittags und abends

KAPELLE DOLF REIT



Eden-Hotel

Täglich TANZ-TEE
und TANZ-ABEND

Thiele - Braun
das Orchester von Ruf
Montags geschlossen!

**Königs-
Diele**

KAFFEE-KONIG

tägl. nachm. KONZERT
abends DIELEN-TANZ

Täglich
nachmittags u. abends
Konzert

Luisenhof

WEISSER HIRSCH

Donnerstage u.
Sonnabende

**Tanztee und
Gesellschaftsabend**

Die gediegene
Biergaststätte
im Heimastil

Zum
Schwarzwälder

Prager Straße, Ecke Sidonien-
straße (Europahof)

Mittwoch u. Abendsgedächte M. 1.20
Sonntag M. 1.20 und M. 2.00

Bären-Schwänze

Dresdens größtes
Bier- und Spießehaus

Gute Küche
Bersäglich das Spezialität
Bären-Bräu

Würzburger Hofbräu

Hören Sie
die Kapelle Heideich

... und außerdem
spielt man auch gut im

Würzburger Hofbräu
Marienstraße 46
Täglich 3 Uhr Polkaabende!

Nachdruck verboten! Anzeigen-Sonderwerbung Stünings, Hamburg-Altona

Zu der
Frage das
müßte sich
Dundeltra-
nemens P
Das er v
und wo
verwunder
malerische
Stift oder
schreitende
lauernde
junge, ab
Liebe sein
Liebe, die
und ihr
Wille, das
er in den
und noch
hinter der
arundes
ein fremd
Löwen ab
herr in
Auf solche
maken nie
in die Gel
folte trag
hielt sich
lernte, w
nbrigen n
den Hekt
etwas w
bekannt
umfangli
übermäßi
wel Jun
Söhne A
waren, i
Löwenju
standen,
wohnte b
mäßig e
gelebten
weiter br
war insa
heimlich
Samtjad
Schlapph
Water de
entbedte
durchsch
Löwen, d
Leben de
aus der
seinem
können, v

Am G
der Unte
sonntigen
Es herr
und Jud
mann da
Konnohe
Drehstab
sch unia
Storrespo
einmal t
fernte f
waren d
die Bud
dah der
von ihm
ferne, f
wagten,
Schöpfe
siehacht
bis auf
da, als
Hden
geriet. S
der auf
besonder
dem Rüp
sahen u
und fan
gleich. 2
sich nicht
gewöhnl
gegangen
Nun wa
summe,
Gele h
kam abe
sonden
schrieb
Vöckla
der Jett
läugl
anderen
war auf
der Stou
Und im
die ich
des Kon
geschäl
den Sch
lähnte
noch g
schon W
moder
Was e
er Krat
seinem
gefähig
auf dem
etwas
land er
von ihm
Konst
wertig
„S
De
erlit:
worden

Vorßen zu müssen. Karl war weit schwächer als Samrecht...

Es dauerte lange, ehe Karls gestochenes Bein wieder...

Um einen Brief

Von Sigurd Tøgeby, übersetzt von Karl Fischer

Die junge Dame sah in einem tiefen Sessel dem Professor...

Kleine Begebenheiten des Lebens Von S. Willumsen

Dansen hatte einen Vorderzahn, der ihm lange Zeit zu...

Weiterberichtet, von Tagesneuigkeiten, ohne daß der müde...

Rätsel

1. Silben-Rätsel
a an au ber by dah dei doll e e e e e e e e i fla gio gio...

5. Wortgeflecht
(Machung nicht gestattet)
Bedeutung der Wörter:
1-3 Strauchfrucht, 1-6...

6. Sechseckige Saubergevierte
Hieß in Nordfrankreich...

2. Rästfelzpuug
ein es big dem dem von...

7. Vets-Rästel
Begrüßung ist, wer o und s kann leisten...

3. Rästel
Ein „Ding“ ist das Wort.
Dreht sich's an seinem Ort...

8. Kreuzwort-Rästel
Von links nach rechts: 1. Bonino, 2. Gabel, 3. Gergas...

4. Doppelpyramide
Sumanist
Gewehrzierfindex
Dellmittel...

9. Rästel
Sowas, Vardachlil, Karvnrker,
Vorkug, Sandals, Prima, Schnellzug...

Der Professor hörte auf, seinen Bart zu streichen, und...

Die
jobald di
und sobal
fährend
gesehen
gegenfai
Schleife
aufgedruc
Sommerf
aus Bebr
muffeln,
Wahlselb
Die Hinge
bejah an
Paffenfel
Drucksch
jagenden
höchen a
si mit gr
brachte,
Leder-

el Fischer
n Professor
ihre Hände
stool an.
"for", sagte
Sie wohl
s anstellt."
ihen Vort.
fort. "Sie
Sie kennen

le auf und
hoblos, die
Bild einer
n und all-
dar. Das
n Mannes

effor, "aber
und vergibt
Baßl seiner

die junge
schen, um
em Toppid
ffenbar hat
es könnte

Sprache ge-
selchen, und

ulgarisch?
reunde, die
ander bul-
rmas."

nn ihn zu
er es war
den Gesicht

da, als er
Taschentuch
t es etwas

igen", ant-
Alexander,
guter Reel
schafflicher
er Tugend
bringen —
nimmt nicht

en mich so

ging rasch

offen hatte,
er nahm er
den Kopf.
er sich hin,
er mit dem
den Kopf,

worte Dir
Du Dein
geschlagen,
mit meinem
fen können
den Staaten
Du Dich in
Doffen-
le Du an-
Alexander."

lesen hatte,

ie Bitte den

nige Berl-
Schublade

Professor nach

nd, James,
Veräufche
sie nicht

ng, um bel
zu zeigen.
dieser er-

derum den
wandelte zu
ageblasen.
te sie, noch
ty ist ganz
Arbeit ge-
edmal fest

Professor.

änderung.

wegen des
doch! Ich
e Nachricht
ist reißes.
Freundes.
änderung

ehr wichtig
bligen Sie
fe —"

n der Tür.
er ist der

das schon
Sie mich

it, "aber —"

die junge

ter Rate",

if?" fragte

danfenver-
Wah auf
die Wert-

STIL

Dresdner Nachrichten

Sonntag, 3. April 1938

Unsere Kinder brauchen neue Kleider

Die Kinder machen ja bekanntlich zuerst Frühling, denn sobald die Kressel wieder auf dem Fußsteig gedreht werden und sobald Koller und Ball das „Leben“ der Erwachsenen gefährden... dann wird es Frühling. Mäntel werden zu Hause gelassen, und wüßbegierig betrachten sich die kleinen Mädchen gegenseitig... und mein neues Kleid hat aber eine große Schleppe, ... und mein neues Kleid hat schöne bunte Blumen aufgedruckt, ... und mein Bruder kriegt einen richtigen



Sommerliches Kleid mit Jade und bedrucktem Stoff. Weißmuffeln, Gebelien, Arzienne und Wachslebe sind dafür geeignet. Die Bluse hat schmale Büchsen-Relief aus Stoff oder Spitzen. — Passend für alle leichten Druckstoffe mit Waspeln und gezogenen Falten. — Das Spielhöschen aus rosa Seidenleinen ist mit grünen Blättern bedeckt.

brachte, und wenn man elegant sein darf, auch kontrastierende Leder- oder Seidenaspeln. Die Gürtel zu diesen flotten

Seppel-Anzug! Solches und Ähnliches verraten unsere kleinen Mädchen von dem, was Mutter nach neuester Mode für sie ausgesucht hat. Denn es ist wahr, daß bedruckte Stoffe wieder sehr vor allen anderen den Vorzug gewinnen, weil sie lustig sind und weil sie das Bereich der sommerlichen Wäsche beherrschen. In diesem Jahre kommen zuerst wieder die Punkte und Streifen in die Mode. Alles, was harter ist, gilt ebenfalls als letzter Schrei von 1938, und erst späterhin gestalten wir uns für festliche Gelegenheiten neben dem zarten Blumengemusterten noch ein weißes Batistkleid mit welcher Spitze und Stickerei. Auch die Modelle aus pastellfarbigem Panamastoff oder den sehr bewährten sogenannten „Seidenleinen“, das ist Leinenbindung aus Kunstseide, werden zum Hochsommer gefragt sein. Wir erwähnen sie schon heute, weil die Mütter Zeit haben müssen, sie zu bestücken, ihnen feine Hochstäube einzuarbeiten oder hübsche Smokpassien zu machen. Nichts wird zierlich genug sein. Wir sehen feingestrichelte Da-lencienne-Umrandungen und auch gezogene Bändchen sowie sehr viel gestickte Bogen.

Praktische wollene Schulkleider verzerrt man dagegen lieber in strengerer Weise, um ihnen mehr den Mantelkleidcharakter zu geben. Hier sehen wir Bleien und Säume, auch Soutache, wie man sie schon im Winter



Der Sonntaganzug für Knaben von 4 bis 8 Jahren ist immer hübsch im Jagen. Gombon-Stil. Dazu ein gestellter Rapptragen und weiches Gomb. — Der Tiroleranzug ist beliebt, weil er vielblumig ist und etwas abweichen kann. Wer keine Lederhosen mag, nehme solche aus Belveto, im Sommer aber grobes Leinen. — Schulfeld aus blauem Wollstoff mit Haltschmud und Taschen. — Sommermantel aus rotem Wollstoff mit Viteftragen und -manschetten. — Das Hängergchen mit Haltschleife und Taschen ist eine Form für alle bedruckten Stoffe.

Straßen- und Schulkleidern sollen Zweck und Schmuck in sich verkörpern. Deshalb sind sie farblich belebend. Ueber die Notwendigkeit weicher Zierkragen und -manschetten brauchen wir uns nicht sonderlich zu unterhalten. Jede Mutter, die es einigermaßen schaffen kann, sie oft auszuwechseln, wird es tun, denn sie machen erst den Anzug jung. Es dürfte kein Fehler sein, wenn man Schulfeldchen von zwölf und mehr Jahren schon verpflichtet, für die Instandhaltung ihrer Garderobe in diesem Sinne selbst zu sorgen. Die meisten finden Spaß daran.

Die Mode der kleinen ergänzenden Jacken wird bestimmt ganz groß. Denken wir nur an die oft besprochene Bolerojacke, die nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für

Kinder das Gegebene ist, ein Kleid zu vervollständigen. Sehr hübsch sind ferner die kurzen offenen Kistbojachen, die zum weißen Faltenblüschchen und schottischen Faltenrock ganz entzückend sind.

Ärmel machen oft das Kleid

Wir haben uns daran gewöhnt, daß in der letzten Zeit die Gestaltung der Kleider von den Schultern ausgeht. Es gibt viele Modelle, die in diesem Sinne weiter keine andere Garnitur der Taille brauchen.

Wir machen hier einige Vorschläge, wie man mit Hilfe des aus der Schulter kommenden Ärmels und des sonst interessanten Ärmels sein Kleid modern machen kann. Es kann den Frauen nicht oft genug gesagt sein: gute und amüßante Schulterlinien gehören zu den kleidbarsten Einzelheiten der Mode. Ziehen wir unseren Nutzen daraus.



Bunte Näfte und bunte Teffen...

werden allen denen willkommenen Verzierung bedeuten, die in den nächsten Wochen Leinen in Naturfarbe für die heißen Sommertage ver-



arbeiten. Es ist nicht einmal schwer, die Ausführungen durch das Material zu beleben. Es gibt neben den bekannten und gedrehten Handarbeitsgarnen feine Soutache, jandige Ligen aus Baumwolle und vor allen Dingen lacklederartigen Stoff, den man in Form von schmalen Bienen ausnäht. Will man eine hübsche Buntheit erzielen, so nehme man sich die wieder sehr modernen römischen Streifen zum Muster, die man sowohl in Band als auch in Seidenstoff leicht in Schaulen ansetzen kann.

WOLLLE für's Asterei

Für die Dame

Sport-Jacke, 1/2 Arm	12.95
Damen-Garnitur	2.25
Damen-Garnitur	8.00
Damen-Prinzeßböcke	3.60
Backfisch-Garnitur	8.20
Damen-Nachthemden	8.00
Damen-Kleider	8.50
Dirndl-Kleider	7.90
Kleider u. Blusenstoffe	1.15
Ledergürtel	8.75
Moderne Schals	8.95

Für den Herrn

Sporthemd	4.45
Sportstrümpfe	0.95
Strümpfe „Bemberg 3fach“	1.45
Strümpfe	1.95
Strümpfe „Kniefrei“	0.95
Strümpfe „Kniefrei Sport“	1.45
Handschuhe	1.35
Handschuhe	1.45
Handschuhe	2.95
Handschuhe	3.95
Blusen, 1/2 Arm	1.95
Rock, Sportform	8.75
Pullover, Äckchen, 1/2 Arm	8.95

Handarbeiten

Taschentuchbehälter	0.75
Taschentücher	1.25
Wäscheplatten	0.75
Chirts	1.90
Taschentuchkasten	1.00
Strumpfkasten	1.00
Friseurumhang	2.50
Herzkissen	1.10
Buntranddecke	3.50
Fließtischdecken	1.15
Einkaufstaschen	1.30
Dergl. aus Bat, handgewebt	8.00
Spencer	2.35
Halbleinen	4.50
Damen-Schürzen	1.25
Kinderschürzen und Kleider	1.75

Sternberg
Wilsdruffer Straße 44
Credit Beamtenbank Dresden

Hier können Frauen etwas lernen!



Kalkverschmierte Wäsche?

Was Sie hier erleben sehen, spielt sich tatsächlich im Kleinen bei jeder Wäsche ab...



Die Fasern sind verkrustet, und das Gewebe wird hart und spröde! Vor allem aber hat es durch die Verstopfung...

Da gibt's nur eins:



mit dem grauen Schleier der das Gewebe unansehnlich macht und ihm seine poröse Beschaffenheit nimmt!



.. wie schön er schläft!

Wenn schon der erpachene Mensch zu seinem Wohlbefinden gesunde und atmende Wäsche braucht...

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Unsere Leistung . . Ihr Vorteil



„Ia“ in Geschmack Arbeit u. Material vom Radeberger Hütevertrieb



Stühle Ausführung Buche... Drehstühle in großer Auswahl... Schreibtische... Kleinst-Akten-Schrank... Stahl-Akten-Schrank

Bargou Söhne am Postplatz

Advertisement for MÖBE LUDEWIG, featuring a list of furniture types like 'Speise-, Wohn-, Schlafzimmer' and 'Pirnaischer Platz'.

Advertisement for Gehweg- und Terrassen-Platten, mentioning 'großformatig, lebhaftes Farbwirkung' and 'Günther-Werke, Dresden-N. 15'.

Advertisement for Klischees, featuring 'Klischeefabrik G.M.B.H.' and 'Ruf 27190'.

Advertisement for Stempel-Walther, featuring 'Emil Stempel' and 'Amalienstr. 21'.

Advertisement for Kinderwagen, featuring 'Sportwagen', 'Papierwagen', and 'Gehr. Eichhorn, Trompeterstr. 17'.

Small advertisement for 'LIEBE' and 'BREITE'.

Advertisement for 'Kirmse' shoes, featuring 'Kohler & Co.' and 'Mallstr. 9'.

Advertisement for 'Alle Frauen u. Männer' and 'Gummi-Freileben'.

Advertisement for 'Blasenleiden' (bladder ailments), mentioning 'Emil Seink' and 'Dresden, Straßestraße 7, III'.

Advertisement for 'DRESDENSIA' beds, featuring 'Spricht man von Betten...' and 'Neustädter Markt 1, Waisenhausstr. 27'.

Jeden Donnerstag Schnelldienst HAMBURG NEW YORK

Über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern 'New York', 'Hamburg', 'Deutschland', 'Hansa'...

Das Leben an Bord ist eine Freude...



Die Stewards der Hamburg-Amerika Linie pflegen Ihren Wünschen zuvorkommen. Sie brauchen sich um nichts zu bekümmern...

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA

Fahrtreise ab RM 606.- einschließlich sechsstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Haupt-Verkaufsstelle: Dresden, Prager Str. 35, Fernr. 14830, 18372, 20960



Jugendl. Aufschlaghut aus neuartiger Frottéborde... Fescher Kostümhut aus Stroh, mit farbigem Band...

3 Frühjahr-Hüte

die in ihrer modischen Eleganz und Preiswürdigkeit Ihren Beifall finden werden.

Flotte Glocke jugendliche Form, aus Stroh, mit Kirschen und Band garniert...

RESIDENZ KAUFHAUS Reka

Weitere Anregungen über die Frühjahrsmoden geben Ihnen unsere schönen Fenster

Advertisement for Nestle Kinderernährung, featuring a Nestle logo and text: 'Die gute Zusatznahrung für Brust- u. Flaschenkinder'.

Advertisement for Möbel-Benzsch, featuring a table and chairs and text: 'Schöne Möbel für Heiratslustige Eine vornehme 3-Zimm.-Wohnung'.

Advertisement for Frühjahrsmüdigkeit, featuring an illustration of a person and text: 'ein Blühsignal! Die vielen Schlacken, Fett- und Säureablagerungen belasten den Körper...'.

Advertisement for Alischee, featuring a logo and text: 'Entwürfe, Retuschen Schönw. Pflinger'.



Die guten Wohlauf-Handschuhe seit vielen Jahren bewährt im Fachgeschäft Altmarkt 8

Advertisement for 'Für den Garten' tools, featuring illustrations of various garden tools like shovels and rakes.

Blumen-Gießkannen... Garten-Gießkannen... Verzinkte Gießkannen... Gartenschlauch...

Rasenmäher... Gartenstühle... Buchenholz, klappbar natur lackiert...

Advertisement for Haushalt-Enterlein, featuring a logo and text: 'am Postplatz'.

Advertisement for Möbel-Scheinert, featuring a logo and text: 'billig u. gut jeder Besuch lohnt aber NUR'.

Advertisement for Ostwald Gäbler, featuring a logo and text: 'empfehl. in jeder Ware'.

Advertisement for Teppiche Linoleum Otto Müller, featuring a logo and text: 'Läuferstoffe • Stragula • Wachstuch'.

Advertisement for Silber Brillanten, featuring a logo and text: 'alt Silbermark hochw. Schmuck'.

Advertisement for Bestecke, featuring a logo and text: 'reiche Auswahl G. Eckardt'.

Advertisement for OSRAM-HAUS, featuring a logo and text: 'Such Dein Leuchtgerät'.

Advertisement for Dort, featuring a logo and text: 'ist das OSRAM-HAUS'.

Advertisement for a man in a suit, featuring a portrait and text: 'Gesundheit durch'.

Advertisement for HINZELMANN, REHFELD, and Gesangbücher, featuring logos and text: 'HINZELMANN, REHFELD, Gesangbücher'.

Advertisement for Kolonialwaren-NOACK, featuring a logo and text: 'Ruf 17359 / Dresden Friesengasse 3-5'.

Advertisement for Backartikel zur Osterfest-Bäckerei, featuring a list of products and prices.

Advertisement for Braunschweiger Konserven, featuring a list of products and prices.

Advertisement for Spargel, featuring a list of products and prices.